

Niederösterreichische Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich · WEST · NORD · SÜD www.noewi.at **WKO** NÖ

Nr. 50 · 13.12.2013



SVA startet Überbrückungshilfe für Unternehmer in Notfällen

Die Überbrückungshilfe der SVA verdichtet die soziale Absicherung Selbständiger.

Seite 12



Aktion „Christkind“

Bei der Aktion „Christkind“ der NÖ Buchhändler und Verleger können auch heuer wieder Kinder und Jugendliche wertvolle Buchpakete gewinnen.
Mehr zur Aktion auf **Seite 2**

Foto: Matejschek

Thema:
Winterstart:
Gutes Geschäft
im Handel
und Tourismus

Seiten 4-5

Aktuell:
92 Lehrlinge
und Studenten
erhielten Julius-
Raab-Stipendien

Seite 7

Service:
Viele Tipps im
Steuer-Fahrplan
für den
Jahreswechsel

Seiten 14-15

Branchen:
Berufsgruppe Bus
fordert Lösung
für Busgewicht
und Busmaut

Seite 29

Magazin

NÖWI persönlich:

Putz & Stingl aus Mödling erneut als beste Agentur mit Gold belohnt



Vl.: Mitinhaber Gert Zaunbauer, Elisabeth Zaunbauer, Petra Reichetzer, Max Pöhl und Geschäftsführender Gesellschafter Christoph Valencak.

Foto: leadernet-Holzinger/zVg

Putz & Stingl ging bei der Verleihung des Austrian Event Award 2013 erneut als Sieger vom Platz: Für das Projekt „Das Ritter Sport PlanQuadrat“ gab es Gold. Für die Organisation der Promotion zeichnete das Team rund um **Gert Zaunbauer**, Mitinhaber und Leiter der Event-Unit von Putz & Stingl, verantwortlich: „Es macht mich, stellvertretend für das ganze Team, sehr stolz, beim Event

Award wieder um die Nasenlänge vorne zu sein“, so Zaunbauer.

Dass die Aktion sehr gut ankam, zeigte die Rückmeldung der Gewinnspiel-Teilnehmer: „Hunderte Ritter Sport-Fans haben uns aktiv positives Feedback gegeben. Das ist bei Promotions schon etwas Besonderes, wir haben eine tolle Reichweite erzielt“, freut sich auch **Wolfgang Stöhr**, Geschäftsführer von Ritter Sport Österreich.

Aktion „Christkind“ der NÖ Buchhändler und Verleger

Bücher machen immer Freude. Und so können junge Menschen bei der Aktion „Christkind“ der niederösterreichischen Buchhändler und Verleger auch heuer wieder wertvolle Buchpakete gewinnen.

„Bücher sind wertvolle Lebensbegleiter – von jungen Jahren weg bis ins hohe Alter. Niederösterreichs Buchhändler und Verleger sind mit ihrem Service und ihrer Qualität dafür genau die richtigen Partner“, so WKNÖ-Präsidentin **Sonja Zwazl** und der Obmann der niederösterreichischen Buch- und Medienwirtschaft, **Karl Puš**. „Das Buch als wertvolles und zeitloses Geschenk zu vernünftigen Preisen hat natürlich gerade auch zu Weihnachten Saison.“

So machen Sie mit! Einfach einen möglichst schön geschmückten Brief ans Christkind an **christkind@wknoe.at** oder



WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und Karl Puš, Obmann Buch- und Medienwirtschaft, freuen sich auf zahlreiche Einsendungen.

an Fachgruppe Buch- und Medienwirtschaft, Aktion „Christkind“, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, schicken – die schönsten Briefe werden mit einem Buchpaket belohnt und im Internet veröffentlicht. Foto: Matejschek

Haben Sie interessante Nachrichten aus Ihrem Unternehmen? Informieren Sie uns: redaktion.noewi@wknoe.at

AUS DEM INHALT

Thema	International	11	Handelsbetriebe:	Branchen
Gute Geschäfte mit Minusgraden und Schnee	Österreich	4/5	Checkliste für Internetpräsenz	IT- & Beratertag: Erfolgreiche Geschäftsführung im Fokus
Niederösterreich	SVA: Überbrückungshilfe für KMU	12	Serie „Änderungen Verbraucherrechte-Richtlinie: Webshops	Gewerbe & Handwerk
Österreich-Maecenas:	Förderung Forschung & Innovation	12	Serie „e-business“: CRM	Handel
Auch NÖ Betriebe punkten	Gegen Mauterhöhung	12	hilft bei der Beziehungspflege	Transport & Verkehr
Biogaskongress im WIFI	Halbzeit für das Christkind	13	Serie „Vitale Betriebe“ (67)	Tourismus
Raab-Stipendien überreicht	MRT & CT: Vertragsloser Zustand	13	Reverse Charge ab 1.1.2014	Information & Consulting
Regionale Innovationsstrategie	Jobs für Junge	13	WIFI-Lehrgang „Kreativassistent“	Bezirke
Der ICH-Marken-Mann	Service		Neu: Landesverwaltungsgericht –	Kleiner Anzeiger
Verlag Winkler-Hermaden	Jahreswechsel: Steuerfahrplan	14/15	Änderungen bei Berufungen	Buntgemischt
			Termine, Nachfolgebörse, Anbot	22/23

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. **Verlagsort:** St. Pölten. **Herstellungsort:** St. Pölten.
Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Christian Buchar, Mag. Birgit Sorger, Mag. Andreas Steffl, DI (FH) Bernhard Tröstl, Mag. Robert Zauchinger, Doris Greill, Astrid Hofmann, Christoph Kneissl. Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at. **Offenlegung:** wko.at/noe/offenlegung. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Artikeln, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. **Druck:** Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Gutenbergstr. 12, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/802. **Zuschriften** an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 1. Halbjahr 2013: Druckauflage 82.515. **Insertatenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at



ZAHL DER WOCHE

0,2%

Die Konjunktur in Österreich bessert sich nur in sehr mäßigem Tempo: Im III. Quartal 2013 stieg das Brutto-Inlandsprodukt (BIP) gegenüber dem Vorquartal – bereinigt um Saison- und Arbeitstageeffekte – um 0,2%. Die Inflationsrate in Österreich ging im Oktober auf 1,4% zurück. Im Durchschnitt des Euro-Raumes lag sie allerdings nur bei 0,7 Prozent.

KOMMENTAR

Akademikerquoten und Eilzugs-Ausbildungen

VON WKNÖ-PRÄSIDENTIN SONJA ZWAZL

Während diese Zeilen geschrieben werden, um rechtzeitig vor Redaktionsschluss in Druck gehen zu können, laufen die Koalitionsverhandlungen noch auf Hochtouren. Details dazu lassen sich hier also nicht kommentieren.

Zeitlos richtig bleibt jedenfalls, dass gerade ein Wirtschaftsstandort wie der unsere besonderes Augenmerk auf Fragen der Aus- und Weiterbildung legen muss. Unsere Wettbewerbsstärke liegt nun einmal in Qualität – und die braucht beste Qualifikation. 92 junge Niederösterreicherinnen und Niederösterreich, die wir heuer mit Julius

Raab-Stipendien für besondere Leistungen in Lehre, Schule und Universität auszeichnen konnten, sind da das richtige Signal.

Diese beste Qualifikation lässt sich nicht einfach durch Akademikerquoten ausdrücken, wie manche noch immer glauben. Hohle Rufe nach höheren Akademikerquoten, die dabei wirtschaftliche Entwicklungen völlig negieren, bringen uns nicht weiter. Und zugleich vergessen manche noch immer, dass eine Lehre eine hochqualifizierte Ausbildung ist – mit Anforderungen, die sich mit Sicherheit nicht quasi nebenbei erledigen lassen.

Eilzugs-Ausbildungen, die zu viele Zwischenstationen auslassen, können unseren Fachkräftemangel nicht lösen.

Es geht um den richtigen Mix, es geht um Meister und Master. Junge Menschen fit für das Berufsleben zu machen, funktioniert nur mit einem Bildungssystem, das – so eng es geht – am Puls der Wirtschaft agiert.



Wirtschaft regional:

Worthington Industries errichtet neues Werk

Nach dem Brandschaden im August dieses Jahres legte der Stahlflaschenhersteller Worthington Industries nun den Grundstein für eine neue Fertigungsanlage für Acetylenmasse am Standort Kienberg (Bezirk Scheibbs).

Insgesamt werden rund 7 Millionen Euro in die neue Anlage für Spezialmasse investiert. Diese (poröse) Masse dient als eigentliches „Speichermedium“ für das Acetylen in den Gasflaschen.

Das neue Werk wird 1.700 m² bebaute Fläche umfassen, mit modernsten Maschinen ausgestattet sein und zwölf Arbeitsplätze bieten. Im Mai 2014 soll es in Betrieb gehen.

„Durch das moderne Equipment, die höhere Automation und



Das Worthington-Werk in Kienberg erhält eine neue Produktionshalle für Acetylenmasse. Foto: Worthington

die effizienteren Arbeitsabläufe werden Wirtschaftlichkeit und Produktionskapazität des Werkes erhöht, gleichzeitig wird auch die Sicherheit am Arbeitsplatz verbessert“, so Worthington-Manager Günther Ehrhott.

Ecoplus: Wirtschaftskompetenzzentrum für Wolkersdorf

Auf einer Fläche von rund 8.000 m² entsteht im Wirtschaftspark Wolkersdorf ein neuer Büro- und Hallenkomplex, in dem sowohl Jungunternehmen als auch bestehende Unternehmen Platz für Wachstum und Ver-

netzung finden werden. Die Nettonutzfläche des Büros beträgt rund 1.400 m² auf vier Etagen. Die Lagerhalle umfasst rund 500 m², dazu kommen 100 Pkw-Abstellplätze. Der Bezug soll Ende 2014 möglich sein.

Wirtschaft international:

Deutsche Post testet Paket-Drohnen

Bonn (APA/dpa) – Die Deutsche Post (DHL) testete dieser Tage die Paketzustellung per Drohne. Der DHL-Paketkopter sollte Päckchen von einer Apotheke zur Unternehmenszentrale auf der anderen Rheinseite bringen.

Denkbar sei der Einsatz der Drohne für den Transport eiliger Arzneimittel oder an schwer zugänglichen Orten, so eine Post-Sprecherin.

Auch Amazon will in Zukunft Päckchen mit Mini-drohnen zustellen.

Lego legte trotz Krise zu

Berlin (APA/AFP) – Der dänische Spielzeughersteller Lego hat seine Umsätze trotz der Wirtschaftskrise in Europa steigern können.

„Wir sind im ersten Halbjahr in jedem europäischen Land gewachsen, auch in Portugal, Spanien, Frankreich oder Italien“, sagte Marketing-Vorstand Mads Nipper dem Berliner „Tagesspiegel“.

Nipper zufolge sparen die Menschen in Krisenzeiten – nicht aber bei ihren Kindern.

Irland: Euro-Rettungsschirm verlassen

Berlin/Dublin (APA/Reuters) – Als erstes Euro-Krisenland hat Irland den Rettungsschirm EFSF erfolgreich verlassen. Der Schritt sei ein riesiger Erfolg für Irland und die Eurozone insgesamt, erklärte EFSF-Chef Klaus Regling.

Thema

Gutes Geschäft mit Minusgraden und Schnee

Unabhängig vom Weihnachtsgeschäft, bei dem der Handel in Niederösterreich heuer wieder einen Umsatz von rund 300 Millionen Euro erwartet, sorgen Minusgrade und Schnee sowie das Bedürfnis der Menschen, sich in der frischen Luft zu bewegen, für Umsätze.

Der Handel profitiert besonders vom frühen Wintereinbruch, der mit dem beginnenden Weihnachtsgeschäft zusammenfällt.

Jutta Pemsel, Obfrau Handel mit Mode und Freizeitartikeln, bemerkt heuer, dass die Kunden entscheidungsfreudiger beim Kauf ihrer Geschenke sind: „Es wird gleich gezielt eingekauft und weniger lang zugewartet.“

„Das kalte Wetter hat sich insbesondere auf die Sporttextilien, die auch im Alltag gerne getragen werden, sehr positiv ausgewirkt“, so Ernst Aichinger, Vorsitzender der Berufsgruppe Sportartikelhandel der Wirtschaftskammer NÖ.

Wintereinbruch als Umsatztreiber

Auch im Wintertourismus erwarten Experten heuer, nach einem leichten Rückgang im vorigen Winter, wieder ein Plus bei den Nächtigungszahlen. Es sind schon fast alle Skigebiete in NÖ in die Saison gestartet. Für jede

Zielgruppe wird dabei etwas geboten: 24 Seilbahnanlagen, über 80 Schlepplifte und 280 Pistenkilometer sorgen für Abwechslung.

Die NÖ Seilbahnwirtschaft blickt optimistisch in die Wintersaison. „Die Qualität wurde durch gezielte Investitionen weiter

verbessert und es wird viel für die Erschließung neuer Kundenschichten getan“, sagt Fachvertreter Michael Reichl. „Die

NÖ Skigebiete positionieren sich vor allem als ideale Destinationen für Familien,

Kinder, Jugendliche sowie Ein- und Wiedereinsteiger, aber auch hochsportli-

che Racer, Freerider und Tourengeher werden gezielt angesprochen.“ Die Seilbahnen sind als Motor des Wintersports auch ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Jeder Euro Umsatz bei einer Seilbahn bewirkt weitere vier Euro Umsatz in der Region.

Skispaß abseits der gespurten Loipen

Wer Aufstieg und Abfahrt abseits der gespurten Loipen und präparierten Pisten erleben möchte, kommt in NÖ ebenfalls voll auf seine Kosten: So gibt es auf der Gemeindealpe Mitterbach für Skitouren-Geher heuer erstmals zwei ausgeschilderte Routen in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden zu entdecken. In den Wiener Alpen bietet die Ski- und Bergsteigerschule Schneeberg in Puchberg geführte Touren an.

Foto: fotolia



INTERVIEW | ZUM THEMA

... Jutta Pemsel,
Obfrau Handel mit Mode und Freizeitartikeln

„Gezielt einkaufen, weniger zuwarten“



NÖWI:
Wie ist das Weihnachtsgeschäft im Modehandel angelaufen?
Pemsel: Das

Weihnachtsgeschäft hat gut begonnen. Da heuer der 8. Dezember auf einen Sonntag gefallen ist und voriges Jahr der Advent besonders lange war und heuer

daher kürzer ist, wird in der verkürzten Adventzeit gleich gezielt eingekauft und weniger lang zugewartet.

Was ist diesen Winter an Trends zu bemerken?

Neben vielen Kleinartikeln, wie Tücher, Pullis, etc., gehen auch Geschenkgutscheine sehr gut. Wir erwarten ein stabiles Ergebnis zum Vorjahr, vielleicht mit

einem kleinen Plus. Weihnachten ist immer ein Anlass zu schenken.

Wie kann der stationäre Handel gegenüber dem Internethandel punkten?

Der Internethandel ist ein neuer Vertriebskanal geworden, der Kunden natürlich sehr viele Vorteile, wie Einkaufen rund um die Uhr etc., bringt. Aber es hat auch Nachteile, indem das Geschenk nicht rechtzeitig zu Weihnachten einlangt oder nicht passt und retourniert werden muss. Im stationären Handel kann ich alles angreifen, probieren und bekom-

me noch persönlichen Rat für den Beschenkten. Das persönliche und individuelle Beratungsgespräch macht den stationären Handel einmalig.

Können Sie für den Modehandel schon eine Prognose für 2014 abgeben?

Das Jahr 2014 wird aufgrund der angespannten Budgetsituation sicher im Handel eine große Herausforderung werden. Insgesamt hoffen wir auf ein stabiles Geschäft mit einem Umsatzzuwachs im niedrigen einstelligen Prozentbereich.



INTERVIEW III ZUM THEMA

... Christoph Madl,
Geschäftsführer Niederösterreich-Werbung

Trend zum Kurzurlaub erkennbar



NÖWI: Wie viel gibt ein Winterurlauber in Niederösterreich pro Tag aus?

Madl: Die durchschnittlichen Gesamtausgaben der Wintergäste in NÖ betragen laut der letzten Gästebefragung im Winter 2011/2012 73 Euro ohne Anreise bzw. 84 Euro mit Anreise.

komplette Skiausrüstung zum Ausleihen, gültig in unseren acht größten Skigebieten. Abseits der Skipisten sind ebenfalls Trends erkennbar, an Bedeutung gewinnt das Naturangebot. Schneeschuh- und Nachtwanderungen in den Wiener Alpen, Winterwandern mit Lamas im Mostviertel oder eine Hundeschlittenfahrt im Waldviertel werden stark nachgefragt.

Wo sehen Sie beim Angebot der Wintersport-Gebiete bzw. -Hotels noch Investitionsbedarf?

Wir werden weiterhin in unsere Hotel- und Beherbergungsbetriebe investieren, um die Qualität stetig zu verbessern. Ein weiteres Anliegen ist es, die überbetriebliche Zusammenarbeit zu forcieren.

Was sind die wichtigsten Märkte und welche neuen Kundengruppen bzw. neuen regionalen Märkte sind in Sicht?

Zu unseren wichtigsten Zielmärkten zählen Niederösterreich, Wien und das Burgenland sowie der Centropo-Raum, der hohes Potenzial aufweist.

Welche Trends sind neu und was hat sich in der Nachfrage der Konsumenten geändert?

Der Trend zum Kurzurlaub (3 – 4 Tage) ist auch im Winter erkennbar. Ein ausgewogenes Preis-Leistungs-Verhältnis, gute Erreichbarkeit und kurze Anfahrtszeiten sind die wesentlichen Urlaubsmotive unserer Gäste. Wir haben uns als die ideale Winterdestination für Familien, Anfänger und Wiedereinsteiger positioniert und dazu mit der Wintercard Niederösterreich ein passendes Produkt auf den Markt gebracht. Um 109 Euro gibt es drei Tage Skispaß und die

SKIGEBIETE & LINKS IM ÜBERBLICK

Skigebiete in NÖ:

- › Aichelberglift Karlstift
- › Annaberg
- › Arralifte Harmanschlag
- › Furtnerlift Rohr im Gebirge
- › Gemeindealpe
- › Göllerlift
- › Helmlift - Lunz am See
- › Hochbärneck
- › Hochkar
- › Jauerling - Maria Laach
- › Josefsberg
- › Kirchberg am Wechsel - Arabichl
- › Königsberg - Hollenstein/Ybbs
- › Lackenhof - Ötscher
- › Lunz am See - Maiszinken
- › Mönichkirchen - Mariensee
- › Muckenkogel
- › Puchberg am Schneeberg
- › Reichenau an der Rax - Raxalpe
- › Skidorf Kirchbach
- › Skilifte Feistritzattel
- › Semmering - Happylift
- › Skilift Bonka
- › Skilift Breitenfurt
- › Skilifte Puchenstuben
- › St. Corona am Wechsel
- › Unterberg - Pernitz
- › Zaufbergl Semmering Hirschenkogel

Link-Tipps:

- › www.wintercard.at
- › www.ski4school.at
- › www.volksschulenzum-schnee.at
- › www.niederoesterreich.at

Fotos: zVg(3)/fotolia(2)

INTERVIEW II ZUM THEMA

... Ernst Aichinger,
Vorsitzender Berufsgruppe Sportartikelhandel

Bewegung im Schnee, in jeder Form



NÖWI: Welche Trends gibt es im Sportartikelhandel in der Wintersaison 2013/14?

Aichinger: Der Wintersport wird immer vielfältiger. Der Trend generell lautet: Bewegung im Schnee, in jeder Form! Neben dem klassischen Skifahren wird der Tourenskilauf immer beliebter, aber auch das Schneewandern und Nordic Walking im Schnee sowie Eislaufen auf Natureis und auch Rodeln sind im Kommen.

Haben sich die ersten Schneefälle schon als Kaufanreiz ausgewirkt?

Noch nie war die Vorfreude auf den Winter so groß. Das kalte Wetter hat sich insbesondere auf die Sporttextilien, die auch im Alltag gerne getragen werden, sehr positiv ausgewirkt.

Gibt es Änderungen im Kundenverhalten durch den Handel im Internet?

Ja, viele Kunden informieren sich im Internet über Preise

und Auswahl, ziehen aber, wenn die Preise stimmen, und das ist meistens der Fall, den Kauf mit Beratung und Anprobieren vor. Die Möglichkeit, die Ware gleich mitnehmen zu können, zieht hier auch. Neben einem ansprechenden Ambiente schätzen Konsumenten ein übersichtliches Warenangebot und eine ehrliche und profunde Beratung. Denn Menschen wollen bei Menschen kaufen.

Haben Erfolge von Hirscher, Zettel & Co und auch die kommenden Olympischen Spiele in Sotschi Auswirkungen auf den Sportartikelhandel?

Olympische Spiele und österreichische Skierfolge haben immer positive Auswirkungen, da die Stimmung besser ist. Vor allem nach Olympischen Spielen, Sommer wie Winter, sind die Kunden besonders motiviert, etwas zu tun, und das kommt auch dem Handel zugute.

Welche Erwartungen haben Sie für das heurige Wintergeschäft?

Wir erwarten ein Ergebnis, das deutlich über dem Vorjahr liegt.

Niederösterreich

„Maecenas 2013“: Salzstadl holte sich den Ö1-Publikumspreis

Beim Österreichischen Kunst-sponsoringpreis „Maecenas 2013“, bei dem Unternehmen für ihr kulturelles Engagement ausgezeichnet werden, konnten Betriebe aus NÖ auch auf Bundesebene punkten.

So ging der „Maecenas Ö1-Publikumspreis“, der via Online-

Voting vergeben wird, an den Gastronomiebetrieb „Salzstadl“ (GF Margit Werner-Pietsch) in Krems. Im „Salzstadl“ wird ein umfangreiches Musik-Programm angeboten – unter dem Motto „Von

Avantgarde bis zuwiesingen“.

In dieser Kategorie gab es außerdem eine Anerkennung für die Volksbank Marchfeld (Musikinstrumentenleasing „Wir fördern den guten Ton“).

Von 17 Preisträgern kommen fünf aus NÖ

Aus ganz Österreich hatten sich insgesamt 163 Unternehmen mit 213 Projekten um den „Maecenas“-Preis beworben. Von den 17 Unternehmensgewinnern kommen fünf aus Niederösterreich.

Die Sparkasse Poysdorf – Sparkasse Poysdorf Privatstiftung wurde für die Unterstützung des Kinder- und Jugendblasorchesters – unter anderem durch die Anschaffung von kindgerechten Querflöten – mit einer Lobenden Erwähnung in der Kategorie „Klein- und Mittelbetriebe“ bedacht.

Beim „Langfristigen Kultursponsoring“ gab es Anerkennungen für die NÖ Versicherung und für die Fa. Würth mit Österreichsitz in Böheimkirchen. Würth wurde unter anderem für den „Art Room Würth Austria“ oder den Kardinal König Kunstpreis ausgezeichnet, die NÖ Versicherung fürs Kultursponsoring bei NÖART, den Herbsttagen Blindenmarkt und dem Theatersommer Haag.

STICHWORT

- **Gaius Maecenas** war ein Vertrauter und politischer Berater des römischen Kaisers Augustus und ein Förderer der Künste. Sein Name („Mäzen“) steht heute stellvertretend für alle Unterstützer von Kunst und Kultur.
- Nach ihm ist auch der „Maecenas“-Preis benannt, der von der Initiative „Wirtschaft für Kunst“ vergeben wird.

Preisverleihung beim Publikumspreis: Im Bild von links Michael Ladstätter (Ö1), Margit Werner Pietsch (Salzstadl; Hauptpreis) und Direktor Hartwig Trunner (Volksbank Marchfeld; Anerkennung).

Foto: pictures born

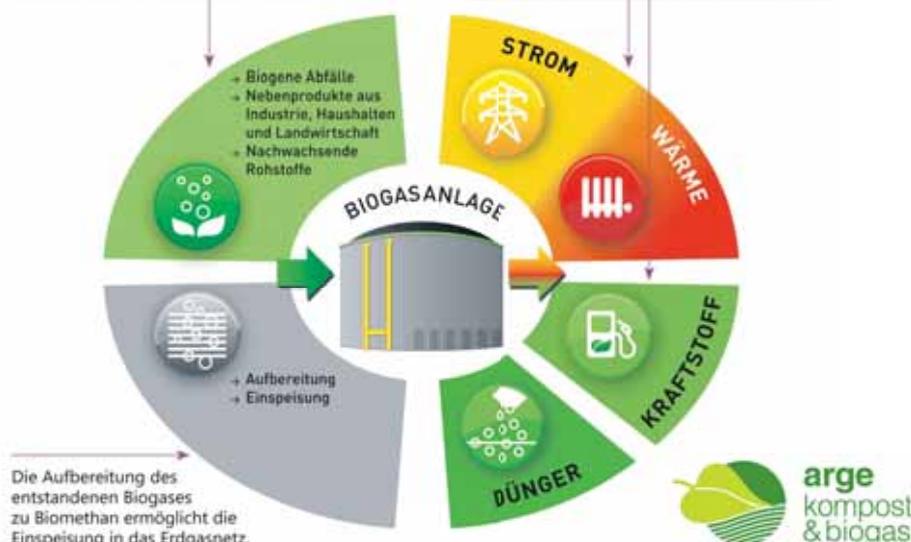


Was ist Biogas?

Biogas entsteht durch mikrobiologische Vergärung organischer Rohstoffe. Dabei werden in feuchter Umgebung und unter Luftabschluss biogene Abfälle, Nebenprodukte aus Industrie und Landwirtschaft und nachwachsende Rohstoffe hauptsächlich zu Methan, Kohlendioxid und Wasser umgewandelt.

Biogas ist vielseitig

Biomethan kann zur Strom- und Wärmeerzeugung in großen und kleinen dezentralen KWK-Anlagen, zur Wärmeerzeugung in hocheffizienten Gas-Brennwertheizungen oder auch als regenerativer Kraftstoff eingesetzt werden.



Biogas im WIFI St. Pölten

Effizienzsteigerungen, die technologische Weiterentwicklung und die Erhaltung des bestehenden Biogasniveaus bei einer gleichzeitigen Modernisierung des Anlagenparks nannte WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwanzl (bei der Eröffnung des „Biogas-Kongresses 2013“) als die zentralen Herausforderungen für diese Form der Ökoenergie.

Der von der ARGE Kompost und Biogas veranstaltete zweitägige Kongress fand diesmal im WIFI St. Pölten statt. In eigenen Arbeitskreisen wurden unter anderem Themen wie „Substrate“, „Klein(st)-biogasanlagen“, „Biogene Abfälle“ oder „Biomethan“ bearbeitet.

Grafik: www.kompost-biogas.info

STICHWORT

Biogas verwertet organische Abfälle und Nebenprodukte zu Strom, Wärme, Kraftstoff und organischem Volldünger. Umwelt- und klimafreundlich werden so Stoffkreisläufe geschlossen und regionale Wertschöpfung erzielt. Mehr Infos unter: www.kompost-biogas.info

Ausgezeichnete vor den Vorhang geholt

Die Julius Raab-Stiftung hat auch heuer wieder die herausragenden Leistungen von Niederösterreichs Lehrlingen und Studenten gewürdigt.

92 junge Niederösterreicher wurden 2013 für besondere Leistungen in Schule, Studium oder Lehre mit einem Julius Raab-Stipendium ausgezeichnet. Insgesamt wurden dafür 40.100 Euro ausgeschüttet.

„Unternehmergeist ist die Basis für den Wohlstand“

„Alle Stipendiaten haben bewiesen, dass sie für einen ausgeprägten Bildungswillen und die Bereitschaft, Leistung zu zeigen, stehen“, so Sonja Zwazl, die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ), anlässlich der Verleihungsfeier in der WKNÖ-Zentrale in St. Pölten. Zugleich appellierte sie an die Ausgezeichneten, auch die Option, ein eigenes Unternehmen zu gründen, im Auge zu behalten. „Denn der lebendige Unternehmergeist ist die Basis für den Wohlstand, die Lebensqualität und die Arbeitsplätze im Land.“

„Sie können stolz sein auf Ihre Auszeichnungen und wir bauen auf Sie, denn Sie sind die Zukunft des Landes“, freut sich Wirtschaftskammer Österreich-Vizepräsident Hans Jörg Schelling über die Leistungen der Stipendiaten. „Wichtig ist es, dass Sie die Werte von Julius Raab weitertragen: zusammenstehen, zusammenhalten und gemeinsam etwas voranbringen“, gab Schelling den ausgezeichneten Lehrlingen und Studenten mit auf den Weg.

Besondere Studienerfolge und Lehrlings-Leistungen

Mit den Stipendien werden besondere Studienerfolge, insbesondere im technischen und wirtschaftlichen Bereich, ebenso gewürdigt wie außerordentliche Leistungen im Bereich der Lehrausbildung. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Praktika im Ausland.



WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl würdigte die Leistungen der Ausgezeichneten und appellierte, die Werte von Julius Raab weiterzutragen.

Fotos: Peter Rösler

Die „Julius Raab-Stiftung“, die die Stipendien vergibt, wurde 1961 anlässlich des 70. Geburtstags des früheren Bundeskanzlers und ersten Präsidenten der Wirtschaftskammer – für den Aus- und Weiterbildung einer der zentralen Bausteine für eine positive Entwicklung von Wirtschaft, Staat und Gesellschaft war – errichtet. (siehe Infobox)

Österreichweit wurden seither 57.700 Stipendien mit einem Volumen von insgesamt 10,6 Millionen Euro vergeben.



Links: David Landstätter und Melanie Hahn nahmen stellvertretend die Stipendien für die Lehrlinge entgegen. Im Bild mit WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und WKÖ-Vizepräsident Hans Jörg Schelling.

Rechts: Marion Haller nahm stellvertretend für die Studierenden die Stipendien entgegen. Im Bild mit WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und WKÖ-Vizepräsident Hans Jörg Schelling.



JULIUS-RAAB-STIFTUNG

Die „Julius-Raab-Stiftung“ wurde 1961 anlässlich des 70. Geburtstages von Julius Raab gegründet. Seither hat die „Julius-Raab-Stiftung“ an rund 57.700 Stipendiaten mit einem Gesamtvolumen von rund 10,6 Mio. Euro vergeben.

Voraussetzung für den Erhalt einer Studienbeihilfe ist ein guter Studienerfolg und sozi-

ale Bedürftigkeit. Allerdings werden vorrangig nur jene Studienrichtungen gefördert, die für die österreichische Wirtschaft von besonderer Bedeutung sind, wie z.B. die technischen und betriebswirtschaftlichen Bereiche.

Die **Studienbeihilfen** werden bei Verleihungsfeiern in den einzelnen Wirtschaftskammern übergeben, wobei für NÖ die Besonder-

heit gilt, dass sowohl in St. Pölten als auch in Wien Verleihungen vorgenommen werden.

Seit 2008 werden an Lehrlinge **Lehrlingspreise** vergeben. Voraussetzung dafür sind ausgezeichnete Lehrabschluss, Auslandspraktika und erfolgreiche Teilnahme an inländischen bzw. ausländischen Berufswettbewerben.

Regionale Innovationsstrategie für NÖ als Vorzeige-Projekt in der EU

Mit der Kombination aus „Intelligenter Spezialisierung“ und einem Ansatz auf breiter Basis über die Technologie und Innovationspartner (TIP) gilt NÖs regionale Innovationsstrategie als ein Vorzeigeprojekt in der EU.

Gemeinsam mit 11 weiteren europäischen Partnern erörtert die Abteilung für Wirtschaft, Tourismus und Technologie des Amtes der NÖ Landesregierung, wie Europäische Regionen ihre Wettbewerbsfähigkeit steigern können. Dabei stehen regionale Innovationsstrategien zur intelligenten Spezialisierung im Mittelpunkt.

In einem ersten Projektschritt haben die Partner in diesem Projekt („KNOW-HUB“) ihre aktuellen



Innovationsstrategien verglichen. Dabei zeigte sich, dass einige Regionen den Fokus auf ausgewählte technologische Kompetenzfelder legen und sich dabei ausschließlich auf Unternehmen in diesen Branchen konzentrieren. Unternehmen aus anderen Bereichen werden kaum berücksichtigt.

Dies hat zur Folge, dass entwicklungsfähige Innovationspotentiale nicht in ausreichendem Maße unterstützt werden.

Mit einer Gleichbehandlung aller regionalen Forschungs- und Innovationsaktivitäten von Unternehmen nach dem Gießkannenprinzip „kann jedoch auch

keine ausreichende Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit erreicht werden“, so die Erfahrung aus diesem Projekt.

Die richtige Mischung bringt den Erfolg

Wie sich im Vergleich der Regionen herausstellte, ist Niederösterreichs regionale Innovationspolitik gut geeignet, dieses Dilemma aufzulösen!

Über die Technologie- und Innovationspartner (TIP) – eine Initiative von Land NÖ und WKNÖ – wird die Unterstützung der innovativen und innovationswilligen

Unternehmen in Niederösterreich in allen Technologie- und innovationsrelevanten Sektoren erkannt und gesichert. Zudem schärft NÖ mit den Clustern und Technopolen sein Standort-Profil und entwickelt mit regionalen Kompetenzfeldern Wettbewerbsfähigkeit für die Zukunft.

Aufgrund dieser klaren Prioritäten in Verbindung mit einer konsequenten Umsetzungs- und Ergebnisorientierung „ist NÖ heute eine Vorzeigeregion für intelligente Spezialisierung und erfolgreiche Innovationspolitik“, so TIP-Leiter Raimund Mitterbauer aus der WKNÖ.

Senker-Heiss ehrte 68 langjährige Mitarbeiter

Das traditionsreiche Familienunternehmen Autohaus Senker ehrte kürzlich 68 Mitarbeiter für langjährige Betriebszugehörigkeit in ihren Betrieben Amstetten-Neufurth, Waidhofen, Haag, Ybbs und Melk.

Im Rahmen eines feierlichen Abends im Schloss Zeillern dankte die Familie Senker-Heiss den Jubilaren für ihr Engagement und ihre Treue zum Unternehmen bzw. der VW- und Audi-Organisation..

Vor 60 Jahren begann es mit einer kleinen Werkstätte in Amstetten. Mittlerweile beschäftigt der Familienbetrieb Senker 280 Mitarbeiter, davon 49 Lehrlinge.

„Sie und Ihre Kollegen prägen wesentlich das Unternehmen Senker und sind Garant für unsere hohe Kundenzufriedenheit! Herzlichen Dank für Ihren persönlichen Einsatz“, so Geschäftsführer



Gleich 68 Mitarbeiter aus fünf Betrieben wurden bei der Firma Senker-Heiss geehrt.

Foto: zVg

Harald Heiss bei der Ehrung.

Langjährige Tätigkeit und Loyalität zum Betrieb

Fast ein Viertel der Belegschaft ist seit mehr als 20 Jahren dem Unternehmen Senker treu. Die Weitergabe der wertvollen Erfahrung an den Fachkräftenachwuchs hat über Jahrzehnte die hohe Kompetenz garantiert. Nur so

kann Senker seinen Kunden kontinuierlich die bewährte Service-Qualität bieten.

Neun Mitarbeiter seit 40 Jahren bei Senker

Seit über 40 Jahren sind neun Mitarbeiter in der Senker-Familie bzw. bei der VW- und Audi-Organisation tätig. Die Ehrungen für 20, 25, 30, 35 und sogar 40 Jahre

Betriebszugehörigkeit sind der Firmenleitung immer ein besonderes Anliegen. „Gerade in der heutigen schnelllebigen Zeit ist es wichtig, die Werte, die zum Erfolg des Unternehmens beigetragen haben, zu bewahren und bewusst zu pflegen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie unserem Unternehmen weiterhin die Treue schenken“, betonte Geschäftsführer Harald Heiss.

Der ICH-Marken-Mann

In seinen Büchern rät der Waldviertler Manfred Greisinger: „Veredeln Sie sich selbst zur strahlenden ICH-Marke“. Im Interview mit der „NÖ Wirtschaft“ verrät er, wie das gehen kann – und welche Folgewirkungen das Leben mit der ICH-Marke auslöst.

NÖWI: Zeichnet sich auch bei der ICH-Marke ein Wandel ab? Was könnte in Zukunft ein wichtigerer Aspekt sein, was wird vielleicht weniger wichtig?

Greisinger: Wir sehen immer klarer, dass das „eitle Auffallen um jeden Preis“ samt „Seelenverkauf“ nicht gut geht. Haben wir doch mittlerweile fast 1 Million ÖsterreicherInnen, die tagtäglich Psychopharmaka schlucken, um überhaupt aus dem Bett zu kommen. Die Masken fallen... Umgekehrt können wir das Ureigene – die ICH-Marke – entfalten. Und gerade das Unternehmer-Sein bietet die wundervolle Möglichkeit, die eigenen Talente markant für andere umzusetzen.

Was soll z.B. schon die Schule machen, damit mehr junge Menschen frühzeitig ihre ICH-Marke entwickeln und in der Folge dann auch den für sie richtigen Beruf/Ausbildungsweg ergreifen können?

Ich bin überzeugt, dass jeder von uns mindestens einen Bereich hat, wo die individuellen Talente wirken wollen. Ich hab z. B. mit 13 Schülerzeitung gemacht oder Theaterfahrten nach Wien organi-

ZUR PERSON

Manfred Greisinger, geb. 1964 in Allentsteig, gilt als Pionier der ICH-Marke. Der frühere Journalist (ORF-NÖ) arbeitet heute als Uni- und FH-Lektor für „Personal Branding“, als Keynote-Speaker und Coach, Wort-Sammler und Autor von mittlerweile 20 Büchern, die in seiner 1991 gegründeten „Edition Stoareich“ erschienen sind. Sein jüngstes Buch heißt „ICH-MARKE leben“ und ermutigt zu einem eigenständigen Weg: „Vertrauen Sie Ihrem inneren Kompass!“

siert. Das Selbstständige war also sehr ausgeprägt. Ein Mitschüler hat als 14-Jähriger permanent Partituren gelesen – er leitet heute ein Orchester...

Die Schule wäre eine wundervolle Institution, wenn sie diese Talente wahrnehmen und fördern könnte. Ich fürchte aber, pragmatisierte PädagogInnen fördern mehr die Anpassung und haben nicht immer das Gespür für selbstständige Entwicklung der Jugendlichen.

Ihr Rat an die Eltern (noch ganz junger Kinder...?)

Bitte seien Sie liebevolle Talente-Hebammen! Beobachten Sie, wo geht dem Kind etwas „leicht von der Hand“?! – Das Kind ist nicht dazu da, die verfehlten Lebensstränge der Eltern zu korrigieren, sondern die Eltern sind dazu da, ihr Kind bei der Umsetzung der individuellen „ICH-Marke“ zu unterstützen, ihm Mut zuzusprechen statt Angst zu machen.

Sie schreiben auch von der Arbeit ohne Zwang. Wie realistisch ist das?

Ich frage mich, wer zwingt jene, die sagen, Arbeit sei Zwang? – Ich muss gar nichts, wenn ich bereit bin, die Konsequenzen zu tragen und Verantwortung für mein Leben zu übernehmen...

Ich könnte nicht ohne mein Schreiben, meine Vorträge etc. leben! Und das Leben meint es so gut mit mir, dass ich tatsächlich Geld mit meinem Tun verdiene. Aber ich verrate gerne: Ich würde sogar was zahlen dafür, dass ich referieren darf. Der wahre Lebensluxus heißt – macht Dein Ding; zum Wohle der anderen!

Was müssen die (meisten) Menschen, was müssen die Betriebe noch lernen, um sich hier gemeinsam einem Optimum anzunähern?

Es gilt, Mitmenschlichkeit und Wertschätzung füreinander zu entwickeln! Ich durfte soeben einen „Werte-Tag“ in einem Unter-

„Schreiben, Gedanken zu Papier bringen und diese dann zu präsentieren, das ist mein Leben.“

ICH-Marken-Autor
Manfred Greisinger

nehmen mit über 100 Mitarbeitern begleiten. In zehn Workshops haben die Gruppen ihre – im Leitbild niedergeschriebenen – Werte mit kreativen Methoden zum Leben gebracht; sich klar gemacht: Wie leben wir das, was uns wichtig ist, tagtäglich? Zuletzt haben alle 100 miteinander mit funkelnden Augen Sirtaki getanzt...

Ihr persönlicher Rat an Chefs und Chefinnen, die ihre Mitarbeiter „mit Wärme“, wie Sie es in Ihrem Buch nennen, motivieren wollen?

Lob, Anerkennung, Wertschätzung – das sind die zentralen Motivationsfaktoren. Aber ein Unternehmer muss sich zunächst selbst mögen, ehe er andere ins Boot holen kann...

Der Weg zu mehr „geliebter Arbeit“ würde ja auch wesentlich zur Lösung der Pensionsproblematik beitragen...

Sicher, das hilft auf vielen Ebenen. Ich persönlich will mir gar nicht vorstellen, dass ich – 2029 könnte ich in Pension gehen – nicht mehr referieren, schreiben oder Seminare gestalten dürfte...

Wir leben doch, um uns zu entfalten, unsere Persönlichkeit zum Strahlen zu bringen – und damit andere zu inspirieren und anderen zu dienen.



In seiner „Edition Stoareich“ hat der Waldviertler Manfred Greisinger bereits 20 Buchtitel herausgebracht. www.stoareich.at

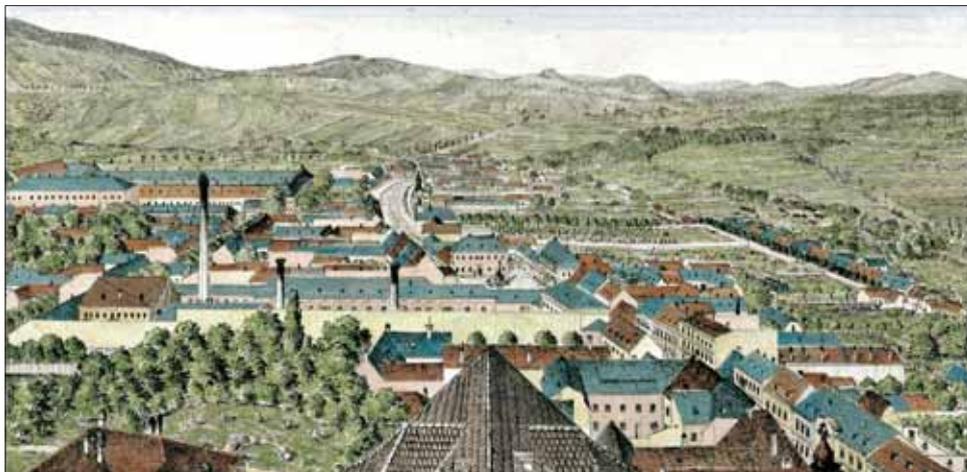
Foto: Dannerbauer

Sie haben schon vier Bücher zum Thema ICH-Marke geschrieben. Wenn Sie das Ergebnis Ihrer Beschäftigung mit dem Thema zusammenfassen müssten, dann...

... würde ich raten, sich die Frage zu stellen: Wo ist denn mein Eros im Sinne von „Leidenschaft, Enthusiasmus, Liebe“? Was brennt in mir? Was will ich wirklich? Nach 25 Jahren Selbstständigkeit bin ich überzeugt: Wo Eros ist, da werden die Euros folgen.

Man kann sich gar nicht so dumm in seinem Metier anstellen, dass man nicht Erfolg haben könnte (nur nicht abhängig machen von Banken-Krediten!!!). Wenn hingegen nur die Euros im Mittelpunkt stehen – „Was muss ich tun, damit ich viel Geld kriege?“ – dann ist das sinnentleertes Tun.

Mein Fazit ist: Es lohnt sich, selbstständig zu sein; die Selbstständigkeit ist bereits der Lohn. Niemals würde ich mich zum Sklaven machen lassen, weder von anderen noch von mir und meinen überzogenen Erwartungen... www.ich-marke.com



Kolorierte Zeichnung von Stockerau und der Prager Straße mit Blick nach Osten um 1860. In der Bildmitte die bis 1907 bestehende k.k. privilegierte Stearin-Kerzen-Seifen- und Parfümeriefabrik des Anton Himmerlbauer. Nähere Infos über die Edition Winkler-Hermaden im Internet unter www.edition-wh.at

Foto: Bezirksmuseum Stockerau

Brüner Straße – Prager Straße – Wege aus Eisen – Kellergassen: Erhältlich im gut sortierten Buchhandel und in der Edition Winkler-Hermaden. Pro Band € 19,90.

Historische Zeitreisen durchs Weinviertel

Seine Liebe zum Weinviertel dokumentiert der Schleibacher Verleger Ulrich Winkler-Hermaden zwischen Buchdeckeln. Im Jubiläumsjahr 2014 des jungen Verlages wird das Dutzend dieser Liebeserklärungen voll.

Insgesamt wurden in der Edition rund 60 kleine bibliophile Kostbarkeiten, darunter 14 mit niederösterreichischen Themen, herausgebracht.

Im Jahre 2009 hat Ulrich Winkler-Hermaden, der sich rund zwei Jahrzehnte vorher in das Weinviertel „verschaut“ gehabt hatte, in der kleinen Gemeinde Schleibach einen Verlag gegründet und sich auf Reprints spezialisiert. Anhand alter Ansichtskarten, Zeichnungen und Lithographien, aber auch mit profunden Texten lädt er dabei zu Zeitreisen ein.

Auf Straßen, Gassen und Schienen

Einen besonderen Platz nimmt dabei die Geschichte der Weinviertler Verkehrswege ein. Aber auch die Wirtshäuser und Wirtsleute (in „A Gulasch und a Bier“ und „A Gulasch und no a Bier“), der Weinbau und Weingenuss (in „Nur ka Wasser net“) sowie der Beginn der Erdölförderung (in „Öldorado Weinviertel“) werden lebendig. Dabei werden auch viele Geschichten über Land und Leute sowie Betriebe der gewerblichen Wirtschaft erzählt, die die schmalen Bände zu einem Schau- und Lesevergnügen machen.

Die Verkehrswege nach Böhmen und Mähren hatten in der Monarchie für das Erzherzogtum unter der Enns und seine Bewohner schon immer große Bedeutung.

Bereits im Gründungsjahr 2009 ist in der Edition Winkler-Hermaden der Band „Die Brüner Straße“ erschienen, der bei den Lesern die Lust auf mehr weckte. Nach der Mährischen Straße, auch Kaiserstraße genannt, folgte denn auch heuer ein Bild- und Textband über den zweiten wichtigen Handelsweg durch das Weinviertel: „Die Prager Straße“. Die Haupt- und Kommerzialstraße, später auch Kaiser- und Reichsstraße genannt, nimmt so wie die Brüner Straße ihren Anfang in Floridsdorf und führt über Stockerau, Hollabrunn und Kleinhaugsdorf in die Hauptstadt Böhmens.

Als Floridsdorf NÖ Hauptstadt werden sollte

Die kleine Ortschaft am linken Donauufer, nach dem Abt Floridus vom Stift Klosterneuburg benannt, die 1904 nach Wien eingemeindet worden war, sollte ursprünglich, nach einem Projekt des NÖ Statthalter Graf Kielmannsegg, zur Hauptstadt des

Erzherzogthums Österreich unter der Enns ausgebaut werden....

Aber nicht nur die Straßen waren und sind wichtige Verkehrswege. Mitte des 19. Jahrhunderts verdrängten auch im Weinviertel die Schienenstränge immer mehr den Straßenverkehr. Dabei wurden auch Pionierleistungen vollbracht:

Erste Dampfeisenbahn fuhr Wien – Gänserndorf

Im Jahre 1838 fuhr die erste Dampfeisenbahn in Österreich von Wien nach Gänserndorf und sorgte für gewaltiges Aufsehen. Allerdings stieß der Ausbau des Eisenbahnnetzes auch auf viele Probleme, denn fehlende Weitsicht und engstirnige wirtschaftliche Interessen vieler Bürgermeister, die sich mit den Fuhrwerkern verbündet hatten, verhinderte in vielen Orten die Errichtung von Bahnhöfen.

Die Geschichte der Eisenbahnen zwischen Manhartsberg und March wird in dem Band „Wege aus Eisen im Weinviertel“ lebendig und lässt nicht nur die Herzen der Eisenbahnfreunde höher schlagen. Mehr als 100 historische und auch aktuelle Fotos zeigen die Züge auf diesen Strecken, aber auch das, was von manchen Nebenbahnen im östlichen Weinviertel noch übrig geblieben ist. Nostalgische Erinnerungen werden auch bei den Abbildungen alter Fahrkarten geweckt, die

schon längst Computerausdrucken gewichen sind.

Neben den großen Verkehrswegen gibt es auch viele, oft sehr kurze Gassen, die das besondere Flair des Weinviertels ausmachen: Keine großen Handelsstraßen, sondern kleine „Genusswege“.

„Die Weinviertler Kellergassen“ ist daher ein Titel, der bei den „Liebeserklärungen“ an das Weinviertel in der Edition Winkler-Hermaden nicht fehlen darf. Der „unsterbliche Kulturschatz“, so der Untertitel des Bandes, wird dabei mit atmosphärischen Fotos, architektonischen Details der Presshäuser, der Landschaft und der Hohlwege eingefangen. Das Wesen und der Geist der Weinviertler Kellergassen zwischen Retz, Poysdorf und Wolkersdorf hätten sich kaum einen besseren Fürsprecher finden können.

Auch die „Kellergasse des Jahres 2013“ am Galgenberg in der Gemeinde Wildendürnbach – unter rund 1000 in 181 niederösterreichischen Gemeinden ausgewählt – ist hier dokumentiert.

Auch 2014 wieder neue Titel geplant

Und die Liebe zum Weinviertel höret nimmer auf. Das gilt ganz besonders für Ulrich Winkler-Hermaden: Auch im Jubiläumsjahr 2014 werden wieder zwei bis drei Titel über das Weinviertel erscheinen und zu einer Reise in die Vergangenheit einladen. G.H.

International

EXPORT-SPLITTER

Schwerpunkte und Veranstaltungen

...für Investoren und (Neu) Exporteure

Slowenien/Italien: Marktsondierungsreise „Kellertechnik & Design für Winzer“. Koper, Cormons, Udine, 22.-23.1.2014.

Bulgarien: Austria Showcase „Umwelt- und Kommunaltechnik“. Sofia, 6.3.2013.

...für branchenspezifisch Interessierte

Tourismus-Schwerpunkt: Das Serviceangebot der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA für Tourismusbetriebe steht allen Mitgliedsbetrieben der Sparte Tourismus- und Freizeitwirtschaft, insbesondere Hotel- und Gastgewerbe, Reisebüros und Reiseveranstalter, Gesundheitsbetriebe und Freizeitbetriebe für die Internationalisierung und Erschließung neuer Absatz- und Herkunftsmärkte zur Verfügung: wko.at/aussenwirtschaft/incoming-tourismus.

Deutschland: Austria Showcase im Rahmen des 14. Stuttgarter Symposium „Automobil und Motorentechnik“. Stuttgart, 18.-19.3.2014.

Niederlande: Gruppenausstellung Intertraffic 2014. Amsterdam, 25.-28.3.2014.

...für Fernmärkte

USA: Zukunftsreise ‚Smart Cities‘ – Trends in Stadtentwicklung und Urban Technologies. Washington, Boston, New York, 11.-17.5.2014.

Österreichischer Exportpreis 2014: Der Countdown läuft – jetzt anmelden!

Am 24. Juni 2014 werden jene heimische Unternehmen geehrt, die durch ihr internationales Engagement zum wirtschaftlichen Aufschwung Österreichs beitragen.

„Sie sind ein erfolgreiches Exportunternehmen und würden Ihre Leistungen gerne ins Rampenlicht stellen? Dann nutzen Sie diese Chance und bewerben Sie sich ab sofort für den Österreichischen Exportpreis 2014!“, ruft Walter Koren, Leiter der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA, alle exportaffinen Unternehmen auf.

Am 24.6.2014 werden im Wiener MuseumsQuartier die Exportpreise in sechs Kategorien vergeben und damit überdurchschnittliches Engagement heimischer Unternehmer im Ausland geehrt. Koren: „Mit der Verleihung des Österreichischen Exportpreises bitten wir erfolgreiche Exporteure



Die Exportpreise 2013 warten auf ihre Sieger.

Fotos (2): WKÖ

vor den Vorhang – mit ihren großen Erfolgen auf internationalen Märkten sorgen diese Unternehmen für Wachstum, Arbeitsplätze und Wohlstand in Österreich.“

Beurteilt werden die Exportleistungen der vergangenen Jahre, vergeben wird der Preis in den Kategorien: Gewerbe & Handwerk, Handel, Industrie, Information & Consulting, Tourismus & Frei-

zeitwirtschaft sowie Transport & Verkehr. Zusätzlich werden der „Global Player Award“ für die erfolgreiche Internationalisierung eines Unternehmens sowie der „Expat Award“ an einen verdienten Auslandsösterreicher vergeben.

Anmeldung zum Exportpreis 2014 bis 28.2.2014 unter:

www.exportpreis.at

BEWERBUNG FÜR DEN...

4. Austro-WirtschaftsOskar „US-A-Biz Award 2014“

Zum vierten Mal vergibt das AußenwirtschaftsCenter Los Angeles parallel zur Oscar-Verleihung 2014 den „US-A-Biz Award 2014“ für Spitzenleistungen österreichischer Unternehmen am US-Markt in den Kategorien Innovation, Investition, Marktdurchdringung, Trendsetter, Spektakuläres und Startup.

„Ziel des ‚US-A-Biz Award‘ ist es, auf die Leistungen unserer Unternehmen am größten Markt der Welt aufmerksam zu machen. Wir holen das Außergewöhnliche, Innovative auf den roten Teppich und in das mediale Rampenlicht“, betont Rudolf

Thaler, österreichischer Wirtschaftsdelegierter in Los Angeles.

Die Sieger des „US-A-Biz Award 2013“ waren Anger Machining, Red Bull, Camcat Systems, Frequentis, Blue Monkeys, voestalpine, Schoeller Bleckmann Oilfield Equipment und Wega Film Wien.

Bewerbungen direkt an das AußenwirtschaftsCenter Los Angeles der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA:

Interessierte Unternehmen präsentieren ihre herausragenden Geschäftserfolge des heurigen Jahres in einem prägnanten Email bis spätestens 15. Dezember 2013 an: losangeles@wko.at



Wirtschaftsdelegierter Rudolf Thaler und Harald Trautsch (Blue Monkeys), einer der Sieger 2013.

Österreich

HORIZON 2020

EU-Förderung für Forschung und Innovation startet

Mehr als 70 Mrd. Euro wird die EU zwischen 2014-2020 mit dem „Horizon 2020“-Programm für die Förderung von Forschung & Innovation einsetzen. Erstmals wird dabei auch die wirtschaftliche Verwertung in der Förderentscheidung berücksichtigt. Auch soll die Abwicklung schneller und weniger bürokratisch werden. So haben Unternehmen, die mit internationalen Partnern F&E-Projekte durchführen, bessere Chancen. Die ersten Ausschreibungen werden am 11.12. 2013 mit Einreichfristen im 1. und 2. Quartal veröffentlicht.

Die EU hat auch die Regeln für die Beteiligung von Unternehmen und Forschungseinrichtungen und die thematische Ausrichtung in den einzelnen Technologie- und Wissenschaftsbereichen festgelegt. Im Vorläuferprogramm, dem 7. EU-Forschungsrahmenprogramm (2007-2013), sind bisher 949 Mio. Euro nach Österreich zurückgeflossen, ca. ¼ davon an innovative Unternehmen.

Die WKÖ hatte sich für die Unterstützung des marktnahen Teils von F&E-Projekten und für KMU eingesetzt. Gemeinsam mit dem Bund wurde die Information, Beratung und Betreuung für Unternehmen und Forschern durch die FFG bis 2020 sichergestellt. Die FFG informiert u.a. über Ausschreibungen, Antragstellung, Beteiligungsregeln, Evaluierungskriterien, Rechtsfragen, etc.

www.ffg.at/Europa/Start

SVA-Unterstützung für KMU in Härtefällen

Die Überbrückungshilfe der SVA verdichtet die soziale Absicherung Selbständiger.

Ein Unfall, eine schwere Krankheit, die Insolvenz eines wichtigen Kunden: Insbesondere bei Einzel- und Kleinstunternehmern kann ein unvorhergesehenes Ereignis existenzbedrohend sein. Für diese Situationen gibt es nun in Bezug auf die Sozialversicherungsbeiträge eine Erleichterung. WKÖ-Präsident Christoph Leitl: „Um Härtefälle abzufedern, hat sich die Wirtschaftskammer für die Unterstützung von betroffenen Unternehmen stark gemacht. Wir freuen uns, dass SVA-Versicherte für solche Notfälle ab sofort eine Überbrückungshilfe beantragen können. Die vorgeschriebenen Sozialversicherungsbeiträge werden zur Hälfte erlassen.“

Die Überbrückungshilfe gibt es einmalig und grundsätzlich für drei Monate, in besonders schwe-

ren Fällen (z.B. bei mehreren außergewöhnlichen Ereignissen) für bis zu sechs Monate. Diese Reduzierung der Beiträge kann bei der zuständigen SVA-Landesstelle bis spätestens 30. Juni 2014 beantragt werden.

Leitl: „Mit der Überbrückungshilfe ist uns ein weiterer Schritt zur Ausdehnung des sozialen Sicherheitsnetzes von Selbständigen gelungen. Unsere Unternehmer erbringen tagtäglich Spitzen-

leistungen für ihren Betrieb, ihre Beschäftigten und den Standort Österreich. Daher ist es wichtig, dass sich vor allem Klein- und Kleinstbetriebe und alle diejenigen, die Risiko auf sich nehmen, im Fall des Falls auf ein dichtes Sicherheitsnetz verlassen können.

Auskünfte zur Überbrückungshilfe erhalten Sie bei der SVA-Hotline unter 05 08 08 - 3022 oder in der SVA-Landesstelle.

SVA-Versicherte können ab sofort eine Überbrückungshilfe der SVA beantragen, um Härtefälle abzufedern.

Fotos (4): WKÖ



Transportwirtschaft gegen Mauterhöhung

Die Transportwirtschaft setzt sich gegen die Maut- tariferhöhung durch Öko- logisierung zur Wehr.

Mit Jahresanfang 2014 sollen die Mautgebühren auf Österreichs Autobahnen und Schnellstraßen wieder erhöht werden. Die Maut soll einerseits valorisiert, also der Inflation in Höhe von 2,5 Prozent angepasst werden. Dazu kommt aber noch eine massive Verteuerung durch die Ökologisierung:

Je nach Emissionsklasse des Lkw steigt die Maut damit um bis zu 9 Prozent.

Alexander Klacska, Obmann der Bundessparte Transport und Verkehr, stellt klar: „Laut Wegekostenrichtlinie hat eine Ökologisierung aufkommensneutral zu erfolgen, also so, dass keine zusätzlichen Einnahmen lukriert werden. Das ist aber unseres Erachtens nach nicht der Fall. Nach unseren Berechnungen ist schon in der ersten Ökologisierungsperiode 2010 bis 2011 ein

Überschuss von 30 bis 35 Millionen Euro erzielt worden, der nicht rückerstattet wurde.“

Ökologisierung nicht gesetzeskonform

„Die Ökologisierung ist nicht gerechtfertigt, nicht gesetzeskonform und daher aus unserer Sicht auszusetzen. Wenn die Bundesregierung hier nicht nach den Gesetzen agiert, werden wir uns diesbezüglich an den Europäischen Gerichtshof wenden.“



Ö3 Christmas-Shopping

Schicken Sie die Rechnungen ihrer Weihnachtsgeschenke

- ▶ per Post an Hitradio Ö3, 1136 Wien
- ▶ per Fax an 0810 600 300
- ▶ online auf oe3.ORF.at oder per E-Mail an rechnung@oe3.at

JOBS FÜR JUNGE

Praktika – der erfolgreiche Weg zum Job

Die Jugendarbeitslosigkeit ist in einigen europäischen Staaten unannehmbar hoch. Die Europäische Kommission versucht dagegen unter anderem mit der Jugendgarantie entgegenzuarbeiten, die vorsieht, dass jedem Jugendlichen bis zu 25 Jahren spätestens vier Monate nach Eintreten der Arbeitslosigkeit eine hochwertige Arbeitsstelle, Weiterbildung oder ein Praktikum angeboten wird.

Als neueste Maßnahme wurde von der EU-Kommission ein neuer Qualitätsrahmen für Praktika präsentiert. Die Wirtschaftskammer begrüßt diese Initiative, weil Praktika generell eine gute Möglichkeit sind, praktische Erfahrungen in einem bestimmten Bereich zu erwerben, wobei der Ausbildungszweck im Vordergrund zu stehen hat. Praktika sollen jungen Menschen praktische Kenntnisse und Erfahrungen sowie die damit verbundenen Anwendungskompetenzen vermitteln, und zwar dort, wo die Arbeit anfällt, wo reale Ergebnisse sichtbar werden und in betrieblicher Zusammenarbeit entstehen.



Halbzeit für das Christkind

„Es zeigt sich ein gewisser Trend vom Informieren, Gustieren und Schauen hin zum Kaufen“, sagt Bettina Lorentsich, Obfrau der Bundessparte Handel, nach dem zweiten Adventeinkaufssamstag.

Das trübe, stürmische, ungemütliche Wetter in den meisten Teilen Österreichs habe nicht wirklich dazu verleitet, das Zuhause zu verlassen, könnte aber auf der anderen Seite die Kundenfrequenz in Einkaufsstrassen oder Shopping-

centern begünstigt haben. Und vielleicht, so die Handelsobfrau, „hat sich der eine oder andere, der sich zum Rausgehen überwinden konnte, dafür ja auch selbst ein wenig belohnt“. Insgesamt kam die Lust zur Unterstützung des Christkinds am zweiten Adventeinkaufssamstag des Jahres 2013 eher größeren Städten und Ballungszentren zugute.

Smartphones, Ski und Spielwaren

Recherchen bei Händlerinnen und Händlern ergaben, dass folgende Produkte besonders nach-

gefragt wurden: Textiles, Kosmetika, Elektronisches wie Handys, Tablets und Zubehör genauso wie Spielekonsolen und Computerspiele, Sportartikel und Skibekleidung, aber auch Spielwaren und Spiele – und da vor allem Klassiker wie Lego, Playmobil, Brett- und andere Gesellschaftsspiele oder Puzzles.

Um die Österreicherinnen und Österreicher in der Vorbereitung auf Weihnachten zu unterstützen und den heimischen Handel anzukurbeln, läuft auch heuer wieder „Das Große Ö3-Christmas-Shopping“, die gemeinsame Vorweihnachtsaktion von Ö3 und WKÖ.

Vertragsloser Zustand bei MRT und CT

Die Verhandlungen zwischen den Instituten für Bildgebende Diagnostik (vertreten durch den WKÖ-Fachverband der Gesundheitsbetriebe) und dem Hauptverband der Sozialversicherungsträger sind vorläufig abgebrochen. Bisher ist es nicht gelungen, einen neuen Gesamtvertrag für Untersuchungen mit Magnetresonanztomografie (MRT) und Computertomografie (CT) abzuschließen. „Wir haben uns flexibel gezeigt und immer wieder neue Vorschläge auf den Tisch gelegt – leider ohne Erfolg“, zeigt sich der Radio-

loge Manfred Baldt enttäuscht. Da der jetzige Vertrag mit Jahresende ausläuft, würde ab 1. 1. 2014 ein vertragsloser Zustand bestehen.

Die Forderungen der Radiologen

1. Die derzeit unzumutbar langen Wartezeiten für die Patienten sollen auf ein erträgliches Maß reduziert werden.
2. Die Tarife für die Untersuchungen sollen ab 2014 jährlich im Ausmaß der Inflationsrate valorisiert werden.

3. Neue Leistungen: Der medizinische Fortschritt bewirkt, dass laufend neue Diagnosen dazukommen, für die MRT oder CT nötig sind. Diese Untersuchungen sollen zusätzlich möglich sein.

Die Umsetzung dieser Forderungen würde bewirken, dass der jährliche Aufwand für MRT und CT im Schnitt um 5 bis 6,5 Millionen Euro steigt. Diese im Verhältnis geringen Mehrausgaben wären eine dringend notwendige Investition in die Qualität der medizinischen Versorgung, stellen die Fachverbandsvertreter klar.

...in der nächsten Ausgabe der NÖWI informieren wir Sie über E-Rechnung, Verlustvorträge und Sonderausgaben. Und Sie erfahren, wie Sie bei der Lohnverrechnung Steuern sparen. Für Ihre Fragen stehen Ihnen die Experten Ihrer WKNÖ-Bezirksstelle gerne zur Verfügung. Adressen auf: <http://wko.at/noe/bezirksstellen>

Ihr Steuer-Fahrplan für

Lesen Sie im ersten Teil unserer Steuer-Tipps alles Wissenswerte rund um das Thema Steuern: Was Sie rund um den Jahreswechsel beachten sollten, was noch zu erledigen ist und wie Sie dabei auch noch Steuern sparen!

Steuertipps im Rahmen der betrieblichen Einkünfte

- ▶ **Halbjahresabschreibung:**
Erfolgt die tatsächliche Nutzung eines im zweiten Halbjahr angeschafften Wirtschaftsgutes noch vor dem Jahresende, steht die Halbjahres-AfA zu.
- ▶ **Geringwertige Wirtschaftsgüter:**
Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 400 Euro (Betrag ohne USt, wenn ein Vorsteuerabzug möglich ist, sonst inklusive USt) können Sie im Jahr der An-

schaffung sofort absetzen.

- ▶ **Steuern sparen:**
Als Bilanzierer können Sie heuer Steuern sparen, indem Sie Aufwendungen vorziehen und Erträge verschieben. Einnahmen-Ausgaben-Rechner ziehen Ausgaben vor und verschieben Einnahmen.
- ▶ **Gewinnfreibetrag:**
Er steht allen natürlichen Personen unabhängig von der Gewinnermittlungsart zu und beträgt bis zu 13% des Gewinnes. In den Jahren 2013 bis 2016 wird der

Prozentsatz gestaffelt und der Maximalbetrag auf 45.350 Euro vermindert.

Bis € 30.000,- Gewinn steht der Gewinnfreibetrag jedem Steuerpflichtigen automatisch zu, ein sogenannter Grundfreibetrag in Höhe von € 3.900 Euro. Ist der Gewinn höher als 30.000 Euro, steht ein über den Grundfreibetrag hinausgehender (investitionsbedingter) Gewinnfreibetrag nur zu, wenn im betreffenden Jahr bestimmte Investitionen getätigt werden.

- ▶ **Tipp:**
Bei Inanspruchnahme einer Betriebsausgabenpauschalierung steht nur der Grundfreibetrag zu. In diesem Fall sind die Investitionen irrelevant.
Details enthält das Infoblatt „Gewinnfreibetrag“ auf wko.at.

Forschungsprämie

Seit dem 1. 1. 2011 gibt es nur mehr die Forschungsprämie. Diese wurde auf 10% der relevanten Forschungsaufwendungen (Forschungsausgaben) erhöht. Prämienbegünstigt sind die eigenbetriebliche und die Auftragsforschung. Prämien für Auftragsforschungen können für Forschungsaufwendungen (Ausgaben) bis zu einem Höchstbetrag von 1 Mio. Euro pro Wirtschaftsjahr geltend gemacht werden. Bei der Auftragsforschung ist eine weitere Voraussetzung, dass der Auftraggeber vor Ablauf seines Wirtschaftsjahres dem Auftragnehmer mitteilt, in welchem Ausmaß er die Forschungsprämie in Anspruch nimmt.

Was wird gefördert?

Förderungswürdig sind Aufwendungen „zur Forschung und experimentellen Entwicklung“, also Grundlagen-, angewandte und experimentelle Forschung im Produktions- und Dienstleistungsbereich, aber auch Aufwendungen für bestimmte Softwareentwicklungen und grundlegend neue Marketingmethoden.

Neu:

Bei der eigenbetrieblichen Forschung ist für Prämienanträge ab 2012 ein Gutachten der österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) erforderlich, in welchem beurteilt wird, ob die Voraussetzungen einer Forschung bzw. experimentellen Entwicklung im Sinne des EStG vorliegen!

Details zur Forschungsprämie enthält die Broschüre „Forschungsförderung durch steuerliche Maßnahmen“ auf wko.at



Prämien für Auftragsforschungen können für Forschungsaufwendungen bis zu einem Höchstbetrag von 1 Mio. Euro pro Wirtschaftsjahr geltend gemacht werden.

Fotos: Fotolia

20%

der angefallenen Aufwendungen für Aus- und Weiterbildungskosten für die Mitarbeiter können als fiktive Betriebsausgabe geltend gemacht werden.

den Jahreswechsel

Bildungsfreibetrag oder Bildungsprämie

Neben den für die Mitarbeiter tatsächlich aufgewendeten Aus- und Fortbildungskosten kann ein Bildungsfreibetrag in Höhe von maximal 20% der angefallenen Aufwendungen als fiktive Betriebsausgabe geltend gemacht werden.

Der Bildungsfreibetrag steht sowohl für externe als auch für interne Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zu. Bei internen Bildungseinrichtungen gilt jedoch ein Höchstsatz von 2.000 Euro pro Tag. Alternativ dazu kann für externe Bildungsmaßnahmen eine Bildungsprämie in Höhe von 6% in Anspruch genommen werden.

Details enthält das Infoblatt „Bildungsfreibeträge und Bildungsprämie“ auf wko.at

Aufbewahrungsfrist für Bücher und Aufzeichnungen

Die 7-jährige Aufbewahrungsfrist für Bücher, Aufzeichnungen, Belege und Geschäftspapiere des Jahres 2006 läuft zum 31. 12. 2013 aus.

- Allerdings müssen Unterlagen, die in einem offenen Rechtsmittelverfahren von Bedeutung sind, weiterhin aufbewahrt werden!

Aufzeichnungen und Unterlagen, die Grundstücke betreffen, sind wegen allfälliger Vorsteuererrückverrechnungen bis zu 22 Jahre aufzubewahren. Gemäß Unternehmensgesetzbuch (UGB) sind Unterlagen dann weiter aufzubewahren, wenn sie für ein anhängiges gerichtliches oder behördliches Verfahren von Bedeutung sind.

Spenden aus dem Betriebsvermögen

Spenden aus dem Betriebsvermögen zur Durchführung von Forschungs- und Lehraufgaben an bestimmte Institutionen sowie Spenden für mildtätige Zwecke sind bis zu maximal 10% des

Gewinnes vor Berücksichtigung eines Gewinnfreibetrages steuerlich absetzbar.

Eine Liste der begünstigten Empfänger ist auf der Homepage des Finanzministeriums unter www.bmf.gv.at abrufbar.

Geld- und Sachspenden bei Katastrophenfällen sind betraglich

unbegrenzt als Betriebsausgaben absetzbar, wenn damit ein entsprechender Werbeeffekt verbunden ist, z. B. Spenden im Zusammenhang mit dem Hochwasser.

Wichtig: Die Zahlung muss in dem Jahr erfolgen, in welchem sich der Betrag steuermindernd auswirken soll.



Checkliste für die Internetpräsenz von Handelsbetrieben:

Welche Fragen müssen Sie sich stellen, bevor Sie mit einem Webshop aktiv werden:

Ihr Internetauftritt:



- ▶ Was wollen Sie mit Ihrem Internetauftritt erreichen?
 - ▶ Wollen Sie nur mit einer Seite präsent sein, damit Sie gefunden werden, oder
 - ▶ wollen Sie Ihre Kunden über Ihre Produkte und Leistungen informieren oder
 - ▶ wollen Sie Produkte online verkaufen oder
 - ▶ wollen Sie Ihre Kunden mittels Zusatzangeboten stärker an sich binden?
- ▶ Wer sind Ihre Zielgruppen? Gibt es mehrere?
- ▶ Wollen Sie bestehende Zielgruppen zusätzlich bedienen oder neue gewinnen?
- ▶ Welche Bedürfnisse, Gewohnheiten etc. haben diese Zielgruppen in Bezug auf das Medium Internet?
- ▶ Wie internetaffin sind Ihre Kunden?
- ▶ Gibt es eine spezielle, branchenbedingte Sprache, die Ihre Kunden gewohnt sind und die zu beachten ist?
- ▶ Gibt es allgemeine Vorgaben in Richtung Design/Außenauftritt, an dem sich der Internetauftritt orientieren muss?
- ▶ Wie gestalten sich die Internetauftritte Ihrer Marktbegleiter/Konkurrenz? (Benchmarking)
- ▶ Sollen die Inhalte regelmäßig erneuert, aktualisiert werden? In welchen Intervallen?
- ▶ Wer übernimmt die Wartung der Inhalte?
- ▶ Welche Inhalte werden publiziert? Haben Sie die Rechte auf Bild und Textmaterial?
- ▶ Gibt es bereits eine Domain, unter der der Internetauftritt laufen soll?
- ▶ Gibt es bereits andere digitale Kanäle, in denen Sie aktiv sind? (Facebook, Newsletter, Website der Stadt oder Heimatgemeinde, ...)
- ▶ Gibt es Budget für die weitere Vermarktung des Internetauftritts (z.B. via Google Adverbs)?
- ▶ Sind Ihre Produkte überhaupt online verkaufbar?
 - ▶ Wenn ja, dann:

Ihr Onlineshop:



- ▶ Was ist die Strategie hinter dem Onlineshop?
 - ▶ Was ist der Nutzen für den Kunden?
 - ▶ Wollen Sie der günstigste Anbieter sein oder bestechen Sie durch ein Angebot, das der Kunde sonst nirgends findet?
- ▶ Wie werden Ihre Produkte normalerweise im Internet verkauft?
- ▶ Was ist Ihr Alleinstellungsmerkmal? Warum soll der Kunde bei Ihnen kaufen?
- ▶ Shop kaufen oder Shop mieten?
- ▶ Wie viele Artikel bzw. Artikelgruppen sollen angeboten werden?
- ▶ Welche Zahlungsmethoden sollen angeboten werden?
- ▶ Welche Versandmethoden werden angeboten?
- ▶ Wie wird die Gewährleistung abgewickelt?
- ▶ Gibt es spezielle Rabatte für spezielle Gruppen oder sogar die Provisionen für Empfehlungen?
- ▶ Soll der Shop alleine funktionieren oder muss er über Schnittstellen zu bestehenden Lösungen (z.B. ERP, CRM, Buchhaltungssoftware) verfügen?
- ▶ Sollen Rechnungen, Mahnungen, etc. direkt in der Shop-Software integriert sein?
- ▶ Möchten Sie ein spezielles Shop-Zertifikat erreichen? (z.B. Trusted Shops)
- ▶ Wie möchten Sie den Shop bekannt machen?
- ▶ Wie gewährleisten Sie Lieferzeiten, korrekte Lagerstände und korrekte Preise?
- ▶ Wie gehen Sie mit Retouren im Sinne des Fernabsatzgesetzes um?

Neue rechtliche Rahmenbedingungen für Webshops

Die Verbraucherrechte-Richtlinie führt eine neue, sogenannte „Button“-Lösung für entgeltliche Verträge mit Verbrauchern ein. In unserer mehrteiligen Serie bringen wir alle Änderungen im Überblick!



Die Lösung besteht aus zwei Elementen: Einerseits gibt es eine zusätzliche Informationspflicht bei Abschluss des Bestellvorganges; andererseits gibt es neue Vorschriften für die Gestaltung des Bestellbuttons selbst.

Neuerungen bei Abschluss des Bestellvorganges

Der Unternehmer hat den Verbraucher, unmittelbar bevor dieser seine Bestellung tätigt, „klar und in hervorgehobener Weise“

auf folgende Informationen gesondert hinzuweisen:

- ▶ Wesentliche Merkmale der Ware oder Dienstleistung
- ▶ Gesamtpreis einschließlich Steuern und Abgaben und Versandkosten
- ▶ Gegebenenfalls Laufzeit des Vertrages inklusive Kündigungsbedingungen
- ▶ Gegebenenfalls Mindestdauer der Verpflichtungen, die der Verbraucher einget

SERIE

Änderungen Verbraucherrechte-Richtlinie

Diese Informationen müssen unmittelbar vor der endgültigen Bestellung (dem „Bestell-Button“) des Verbrauchers zur Verfügung gestellt werden.

So muss künftig der „Bestell-Button“ aussehen

Der Unternehmer hat dafür zu sorgen, dass der Verbraucher bei der Bestellung ausdrücklich bestätigt, dass die Bestellung mit einer Zahlungsverpflichtung verbunden ist. Der „Bestell-Button“ muss gut lesbar und ausschließlich mit den Worten „zahlungspflichtig bestellen“ oder einer entsprechenden anderen eindeutigen Formulierung (z. B. „kostenpflichtig bestellen“ oder „kaufen“) gekennzeichnet werden. Weitere Zusätze oder Texte sind auf dem Bestell-Button nicht

zulässig. Ein Verstoß gegen diese Verpflichtung hat dramatische Konsequenzen: Werden die genannten Vorgaben nicht erfüllt, so ist der Verbraucher an den Vertrag oder seine Bestellung nicht gebunden.

Achtung! Österreich wird diese Bestimmungen voraussichtlich bis 13.6.2014 umsetzen. Ein Gesetzesentwurf existiert zurzeit noch nicht. In Deutschland wurde die „Button-Lösung“ jedoch bereits umgesetzt und gilt bereits seit August 2012. Österreichische Webshops, die auch nach Deutschland liefern, haben diese deutschen Bestimmungen daher bereits jetzt zu beachten!

Mehr Informationen zur Richtlinie und zum aktuellen Umsetzungsstand finden Sie auch auf wko.at/service unter Wirtschaftsrecht und Gewerbe.



Der neue Crafter Entry ab EUR 19.790,-*

Wer großes leistet, braucht große Leistung. Deshalb ist der Crafter mit starken Common-Rail-Motoren ausgestattet, die dank BlueMotion Technologie auch die Umwelt und Ihr Budget schonen.

Jetzt bei Ihrem VW Betrieb.

* Unverbindl., nicht kart. Richtpreis exkl. MwSt. 1) Bei Kauf eines Crafter Entry erhalten Sie EUR 1.750,- Unternehmerbonus. Erhältlich für Unternehmer mit gültiger UID-Nummer von 10.1. – 31.12.2013. 2) Bonus bei Porsche Bank Finanzierung im KMU-Paket, Mindestlaufzeit 36 Monate, Mindest-Nettokredit 50 % vom Kaufpreis. Gültig für Unternehmernkunden von 1.9. – 31.12.2013 (jeweils Datum Kaufvertrag und Finanzierungsantrag). Nicht gültig für Sonderkalkulationen für Flottenkunden. Boni werden vom unverb. empf. Listenpreis abgezogen. Nähere Infos bei teilnehmenden VW Betrieben.

Symbolfoto. Verbrauch: 7,2 – 8,7 l/100 km, CO₂-Emission: 189 – 255 g/km.



Nutzfahrzeuge

CRM hilft bei der Beziehungspflege

Kundenbeziehungs-Management ist auch online möglich. Die Vorteile: Direkte Kundenansprache, verlässliche Zahlen, Vertrieboptimierung.

Der Mehrwert von gezieltem Online-Marketing ist schon lange nicht mehr umstritten. Maßnahmen wie Newslette, besondere Rabattaktionen oder gezielte Hinweise auf neue Produkte sind notwendig, um neue Kundenkreise zu gewinnen und bestehende Konsumentenbindungen zu stärken.

08/15-Werbeaktionen haben Charme verloren

Seit einiger Zeit vollzieht sich im Bereich des Online-Marketings ein Wandel, der mancherorts als Verwissenschaftlichung bezeichnet wird. Denn oberflächliche Werbeaktionen haben ihren Charme verloren. Die Kunden sind an die ständige Berieselung mit Werbebotschaften gewohnt und enttarnen sie schnell als reine Marketingmaßnahmen. Ein unverzichtbarer Baustein für erfolgreiche Kampagnen ist deshalb das Customer-Relationship-Management (CRM).

Individuelle Beziehung zum Kunden entwickeln

Der Aufbau der individuellen Beziehungen zwischen Unternehmen und Kunden steht im Vordergrund. Um die Kundenbindung zu kräftigen, werden Werbeaktionen und Marketingmaßnahmen speziell auf den einzelnen Kunden zugeschnitten. Dazu gehört akri-

SERIE, TEIL 6

e-business

bisches Dokumentieren jedes einzelnen Kontakts mit den Kunden. Die Daten können dann sinnvoll analysiert werden, Rückschlüsse auf Wünsche und Erwartungen der Kunden gegenüber dem Unternehmen – seinen Produkten und Dienstleistungen – können extrahiert werden. Der Kunde wird zum König, wenn Vertrieb und Service gezielt an ihn angepasst werden.

Beziehungspflege heißt Bestandspflege

Beziehungspflege heißt im CRM-Jargon Bestandspflege: Das Unternehmen kontaktiert von sich aus den Kunden, um ihm maßgeschneiderte Angebote zu unterbreiten. Tiefgreifend veränderte Beziehungspflege mittels CRM ist aufwendig. Spezielle Software-Programme unterstützen Mitarbeiter bei der Datenspeicherung und -auswertung. Sie helfen beim Erstellen von Serienmails und indem sie die Aktivitäten von Mitarbeitern koordinieren, helfen sie bei der Planung von Marketingkampagnen.

Effektives CRM basiert also nicht nur auf dem systematischen Umbau der Prozesse in einem Un-



Erfolgreiche Kundenbindung mit CRM-Systemen pflegen und gezielt nutzen.

Foto: waldhaeusl.com

ternehmen. Es beruht auch auf der Zuhilfenahme passender technischer Programme, die speziell für diesen Zweck entwickelt wurden und sich ideal an die individuellen

Bedürfnisse des jeweiligen Unternehmens anpassen lassen.

Die Serie rund um das Thema „Unternehmer und die Möglichkeiten im Netz“, in Kooperation mit der WK Vorarlberg

WAS IST CRM?

Alles, was Sie daraus machen! Möglichkeiten gibt es viele. Rein technisch gesehen reicht es natürlich, eine CRM-Lösung zu implementieren und den Anwendern zur Verfügung zu stellen. Doch damit ist noch nicht viel erreicht. CRM ist eine Philosophie und will gelebt werden. Einen entscheidenden Beitrag zum Unternehmenserfolg leistet CRM nur, wenn sich das ganze Unternehmen damit identifiziert.

VOM LEHRLING ZUM MASTER?

Egal ob Sie selbstständig sind, Ihre Mitarbeiter weiterbilden wollen oder selbst noch den akademischen Weg einschlagen möchten: Das WIFI bietet Ihnen die nötigen Ausbildungsmöglichkeiten. Holen Sie sich das WIFI-Kursbuch!

WIFI. Wissen Ist Für Immer. www.noef.wifi.at



UNTERNEHMERSERVICE

Lebkuchenzeit beim Maissauer Lebzelter Schmid

Mehr als 300 Jahre zeigen Aufzeichnungen in den alten Innungsbüchern das Lebzeltergewerbe in Maissau auf. Seit 1913 setzt die Familie Schmid diese Tradition fort.

Unter dem Motto: „Wir wollen nur das Beste“ erzeugen der Konditormeister und seine Gattin mit Mitarbeitern in Handarbeit die süßen Kreationen.

Warum sich dieses Gewerbe gerade in Maissau etabliert hat, ist leicht erklärt: Die Stadt war in der Vergangenheit ein Hauptanbaugebiet von Safran. Die aus weiter Ferne angereisten Händler brachten die verschiedensten Gewürze und nahmen Safran aus Maissau mit. War man früher nur

auf einige einfache Lebzelten spezialisiert, so hat sich heute ein reichhaltiges Angebot mit 50 verschiedenen



SERIE, TEIL 67

Vitale Betriebe in den Regionen

Lebkuchen-Spezialitäten entwickelt, welches das ganze Jahr über erzeugt und in einige Länder Europas exportiert wird!

Die Handwerker Schmid haben aber auch noch eine zweite Leidenschaft: In der eigenen Wachsmanufaktur werden außergewöhnliche Kerzen auf Kundenwunsch für besondere Augenblicke nach alter Tradition per Hand verziert. Spezialität sind Festtagskerzen für Taufe, Kommu-

nion, Hochzeit oder Jubiläen und auch Kerzen für die Goldene oder Silberne Hochzeit sowie das Priesterjubiläum.

„Wir haben unsere Produkte mit Unterstützung der Technologie- und InnovationsPartner (TIP) dem Image der Amethyst-Stadt Maissau angepasst. Ob Lebkuchen oder Kerzen – überall findet sich der Maissauer Amethyst wieder“, erklärt Konditormeister Schmid. Während die Kerzen mit echten Steinen verziert werden, hat der Konditormeister für seine Süßigkeiten natürlich eine zahnschonende Nachbildung der violetten Halbedelsteinsplitter geschaffen.

Mehr Informationen unter www.lebkuchenschmid.at



Foto: zVg

<http://wko.at/noe/uns>

Unternehmensservice der WKNÖ

Ausweitung des Übergangs der Steuerschuld (Reverse Charge) ab 1.1.2014

Für Umsätze ab 1. Jänner 2014 regelt eine neue Verordnung den Übergang der Umsatzsteuer auf den Leistungsempfänger (Reverse Charge) für bestimmte Produktgruppen.

Betroffen sind folgende Produkte:

- ▶ die Lieferung von Videospielekonsolen, Laptops und Tablet-Computern bei Rechnungen von mindestens 5.000 Euro.
- ▶ Die Lieferung von Gas und Elektrizität an Wiederverkäufer.

- ▶ Die Übertragung von Gas- und Elektrizitätszertifikaten.
- ▶ Die Lieferung von bestimmten Metallen und Anlagegold.

Bestehen im Einzelfall Zweifel, ob eine entsprechende Leistung vorliegt, kann vom Leistenden und vom Leistungsempfänger einvernehmlich davon ausgegangen werden, dass es zum Übergang der Steuerschuld auf den Leistungsempfänger kommt.

Stichwort Wiederverkäufer:

Sollten im Einzelfall Zweifel über die Eigenschaft des Leistungsempfängers als „Wiederverkäufer“ bestehen, reicht eine schriftliche Erklärung des Leistungsempfängers als Nachweis.

Tipp: Die übergegangene Steuerschuld ist in der Umsatzsteuervoranmeldung in Kennzahl 032, die korrespondierende Vorsteuer in Kennzahl 089 einzutragen.



MEHR INFOS

Den Text der Verordnung im Wortlaut finden Sie hier: <https://www.bmf.gv.at/steuern/UST-BetrugsV.html>

Machen Sie Ihr Sekretariat zur Kreativzentrale!

Der WIFI-Lehrgang „Kreativassistent“ vermittelt Sekretariatsmitarbeitern Kenntnisse in den Bereichen Werbung und Eventmanagement.

Die Zeiten, in denen sie im Sekretariat nur Briefe diktiert haben, sind lange vorbei: Mitarbeiter sollen mittlerweile auch ihre Ideen für einen neuen Firmenfolder umsetzen, ein Inserat gestalten oder den Facebook-Auftritt des Unternehmens überarbeiten.

Das notwendige Rüstzeug dafür können Ihre Mitarbeiter im WIFI-Lehrgang „Kreativassistent in der Wirtschaft“ erhalten.

Der Lehrgang vermittelt praktische Fertigkeiten in grafischer und textlicher Gestaltung, in der Produktion von Werbemitteln sowie in der Koordination von Werbe- und Marketing-Projekten.

Hinzu kommen Projektmanagement, Briefing und Auftragsverga-

be, Desktop Publishing und Social Media.

Der Lehrgang findet von 14. 2. bis 28. 6. 2014 jeweils Freitag 17.30-21.30



Uhr und Samstag 9.00-17.00 Uhr im WIFI St. Pölten statt.

Kommen Sie zur Info-Veranstaltung am 16.1.2014 im WIFI St. Pölten.

Nähere Informationen zum Lehrgang finden Sie unter www.noe.wifi.at/212470.

Foto: WIFI



Wenn der Mittagsschlaf zur Kreativpause wird,...

...dann sind wir mitten in den Ergebnissen des 5. Businessmanagement-Kongresses in Klagenfurt. Namhafte Vortragende wie Psychiater Reinhard Haller, Cheftrainer Toni Innauer oder Seminar-Kabarettist Bernhard Ludwig sprachen zum Thema „Wie Arbeit (wieder) Sinn macht“:

„Sparen Sie nicht mit Lob für Ihre Mitarbeiter, seien Sie – auch bei Misserfolgen – mit Humor bei der Sache und gehen Sie auch mal unkonventionelle Wege – wie eben die ‚Kreativpause‘. Mehr Infos und Vorträge zum Download unter www.wifi.at/bmkongress

Foto: WIFI/ M/O/T



Foto: Bilderbox

Führungskräftelehrgang für KMU

Veränderungen auf den Märkten und zunehmende Komplexität bewirken eine Steigerung der Anforderungen an Unternehmen und deren Mitarbeiter. Diese Ausbildung gibt Führungskräften die Möglichkeit, den langfristigen Unternehmenserfolg wesentlich mit zu bestimmen!

INFO-Veranstaltungen: 8.1.2014 und 29.1.2014
Lehrgangsdauer: 24.2. - 21.11.2014, 14 Seminartage
Schwaighof St. Pölten

Details: www.noe.wifi.at/111203

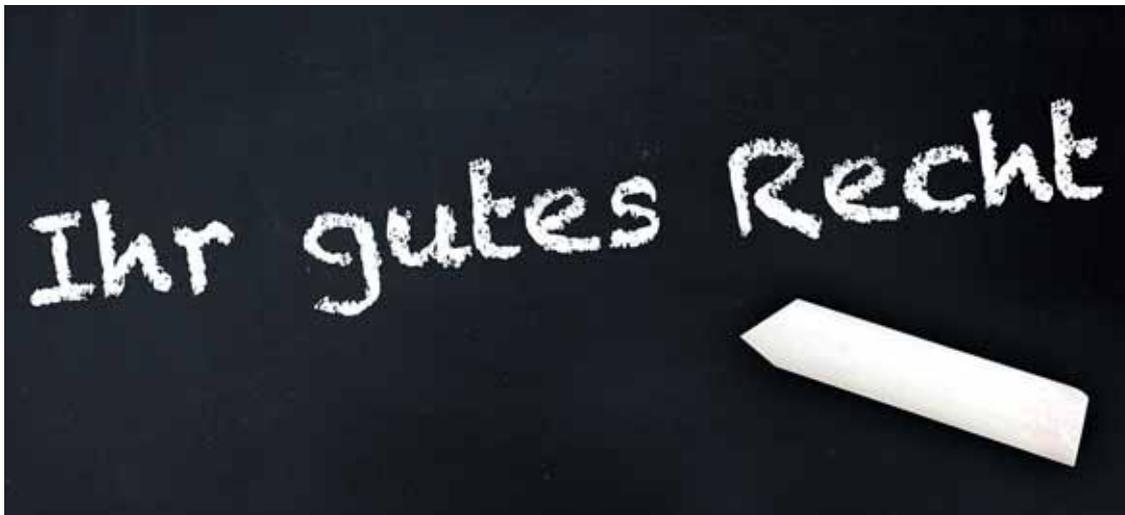
WIFI Niederösterreich
T 02742 890-2000
E kundenservice@noe.wifi.at

Gefördert von:

Initiiert von:

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

Einspruch, Euer Ehren!



Mit 2014 löst das neu geschaffene „Landesverwaltungsgericht“ den unabhängigen Verwaltungssenat ab. Was das für Sie im Berufungsfall an Änderungen bedeutet, lesen Sie hier.

Was wird neu ab 2014?

- ▶ Der unabhängige Verwaltungssenat wird abgeschafft.
- ▶ Ihn ersetzt das neu geschaffene Landesverwaltungsgericht.
- ▶ Damit wird die Behörde zum Gericht, es bearbeiten nicht mehr wie zuvor Beamte Ihre **Berufung**, sondern Richter Ihre **Beschwerde**.
- ▶ Das ändert auch die Fristen: Bis dato konnten Sie innerhalb von 2 Wochen Berufung erheben,

Mein Verfahren ist bereits im Laufen, was nun?

Prinzipiell finden Sie die Fristen, innerhalb derer ein Rechtsmittel möglich ist, in der Rechtsmittelbelehrung Ihres Bescheides, wenn dieser nach dem 30. 9. 2013 erlassen wurde.

- ▶ zeitig erhobene Beschwerde anzusehen.
- ▶ Wenn Ihr Verfahren bereits beim Unabhängigen Verwaltungssenat anhängig ist, geht dessen Zuständigkeit auf das Verwaltungsgericht über.
- ▶ Es erfolgt keine gültige Zustellung bis zum 31. 12. 2013, obwohl der Bescheid genehmigt ist

Antrag
GENEHMIGT

nunmehr ist eine Beschwerde an das Verwaltungsgericht innerhalb von 4 Wochen möglich.

- ▶ Unter gewissen Umständen werden Sie die Entscheidungen der Verwaltungsgerichte beim Verwaltungsgerichtshof mittels Revision anfechten können.
- ▶ Wenn Sie länger als 6 Monate auf eine Entscheidung warten müssen, können Sie Säumnisbeschwerde einlegen.

Wenn Ihr Bescheid vor dem 31. 12. 2013 erlassen wurde und die Berufungsfrist mit Jahresende noch offen ist, gelten folgende Regeln:

- ▶ Wurde noch keine Berufung erhoben, können Sie innerhalb von 4 Wochen Beschwerde an das zuständige Verwaltungsgericht einbringen.
- ▶ Haben Sie bereits Berufung erhoben, ist diese als recht-

zeitig erhobene Beschwerde anzusehen. Ausnahme: Wenn durch die Zustellung eine Frist ausgelöst werden soll, gelten die Regelungen des Zustellgesetzes.

Wer ist wofür zuständig?

Für die Landesverwaltungsgerichte besteht eine Generalkompetenz. Das Bundesverwaltungsgericht erkennt über Angelegenheiten

der Vollziehung des Bundes, die unmittelbar von Bundesbehörden besorgt werden, z. B.:

- ▶ Bescheide der Datenschutzbehörde,
- ▶ Bescheide des AMS,
- ▶ Bescheide der Regulierungsbehörden im Telekommunikations- sowie Verkehrsbereich, etc.,
- ▶ UVP-Angelegenheiten,
- ▶ Angelegenheiten der Sozialversicherung.

Das Bundesfinanzgericht entscheidet über Angelegenheiten der öffentlichen Abgaben (mit Ausnahme der Verwaltungsabgaben von Bund, Ländern und Gemeinden), z. B. im Finanzstrafrecht.

Wie muss eine Beschwerde aussehen?

Folgende Inhalte müssen in einer Beschwerde enthalten sein:

- ▶ Bezeichnung des angefochtenen Bescheides
- ▶ Bezeichnung der belangten Behörde
- ▶ Gründe, auf die sich die Behauptung der Rechtswidrigkeit stützt
- ▶ Ein Begehren (= Antrag auf Aufhebung/Abänderung des Bescheides)
- ▶ Angaben, die erforderlich sind, um zu beurteilen, ob Beschwerde rechtzeitig eingebracht wurde (z. B. das Zustelldatum)

Der gute Tipp vom Experten:

Führen Sie in Ihrer Beschwerde alle Rechtsverletzungen detailliert an und begründen Sie diese. Die Prüfung Ihrer Beschwerde erfolgt nämlich alleine aufgrund Ihrer Angaben. Sie erhöhen so die Chance auf eine für Sie positive Erledigung.

Fotos: Fotolia

MEHR INFOS

Erfahren Sie mehr in Ihrer WKNÖ-Bezirksstelle. Die Kontaktdaten finden Sie unter wko.at/noe/bezirksstellen



NACHFOLGEBOERSE

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. Nähere Auskünfte darüber erhalten Sie bei der Abteilung Gründerservice der Wirtschaftskammer NÖ unter der Telefonnummer 02742/851-17701.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Gastgewerbe	Schwechat	Würstelstand - Stehbuffet am Alanovaplatz (Busbahnhof) sucht Nachfolger. Dem Nachfolger mit Gastgewerbekonzession biete ich einen miet- und pachtfreien, ca. 14m ² großen Verkaufskiosk (Eigentum) mit einer älteren, sehr seltenen Betriebsanlagengenehmigung zur Übernahme gegen eine angemessene Investitionsablässe an. Meine Gattin und ich führen den Betrieb bereits seit 36 Jahren. Kurze Info über die Rarität unter der Tel.: 0676/7107403.	A 4186
Friseur	Bezirk Mödling	Damen- und Herrenfriseur, Fachgeschäft und Kundenstock in sehr guter Lage abzugeben.	A 4231
Gastronomie	Bez. Neunkirchen	Nachfolger gesucht. Leben und arbeiten im Schneebergland. Am Weg nach Loosenheim eingebettet in die Berglandschaft liegt dieses gepflegte, vollausgestattete Haus. Besonders beliebt bei Familien und Langläufern (Verleih im Haus). Die Loipe beginnt vor der Haustüre, der Reiterhof ist gegenüber und das Schigebiet ist nur wenige Autominuten entfernt. Die schöne Gaststube sowie ein teilbarer Saal bieten ca. 130 Personen Platz, so dass auch Busse willkommen sind. Idyllischer „Schanigarten“ mit 50 Plätzen. Die Kapazität der derzeit 25 Betten wäre im Dachgeschoß ausbaubar. Dem Eigentümer steht eine große Privatwohnung zur Verfügung. Vollkeller, Nebengebäude mit Personalzimmer und ein großer Stadl bieten zusätzlichen Platz.	A 4377
Handel / Hüte und Accessoires	Industrieviertel	Altes, gut eingeführtes Hutfachgeschäft (für Damen, Herren und Kinder) mit bezirkswitem Kundenstock sucht Nachfolger.	A 4385
Textilhandel	Industrieviertel	Verkaufe wegen krankheitshalber Pensionierung die seit über 30 Jahren bestehende Boutique für Übergrößen. Große Kundenkartei vorhanden. Nahtlose Übernahme jederzeit möglich.	A 4391
Branchenfrei	Leopoldsdorf/March	Arbeiten und wohnen: Wohn- und Geschäftshaus zu verkaufen. 200 m ² eingerichtete Café-Konditorei (für alle Branchen geeignet), ca. 140 m ² Wohnfläche, ca. 1.200 m ² Grund von 3 Seiten zugänglich. Gute Lage.	A 4399
Handelsgewerbe	Weinviertel	Groß- und Kleinhandel mit Fußpflege und Kosmetikprodukten zu verkaufen. Kompletter Lagerbestand + Onlineshop mit rund 2000 angebotenen Artikeln mit großem Kundenstock zu verkaufen (Kein Gebäude!). PC World-Unterlagen für ca. 80 Seiten Katalog auch vorhanden.	A 4400
Raumausstattung - Tapezierer - Maler u. Farbenhaus	Bez. Tulln	Ertragreiches Raumerstattungsunternehmen wegen Pensionierung (Altersgründe) zu äußerst günstigen Bedingungen abzugeben. Verkaufsraum 180 m ² , Vorhänge, Bodenbelege, Tapeten, Möbelstoffe, Farben - Lacke u. Mischanlage.	A 4108

Angebotsausschreibung WIFI NÖ-Kursbuch 2014/15 – Druck

Das Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) der Wirtschaftskammer NÖ bringt folgende Leistungen im offenen Verfahren zur Ausschreibung:

- ▶ **Auftraggeber:** WKNÖ, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1.
- ▶ **Gegenstand:** Druck WIFI-Kursbuch 2014/15 (inkl. Verarbeitung und Postaufgabe).
- ▶ **Umfang:** 60.000 Stück à 408 Seiten, Details gemäß Leistungsbeschreibung.
- ▶ **Ausführungsfrist:** 30. April - 12. Mai 2014
- ▶ **Fixtermin Lieferung:** Montag, 12. Mai 2014
- ▶ **Lieferorte:** Postamt eigener Wahl, WIFI St. Pölten und 6 Zweigstellen.
- ▶ **Zuschlagsfrist:** max. 3 Monate nach Angebotsöffnung.
- ▶ **Ausschreibungsunterlagen:** Die Ausschreibungsunterlagen können ab sofort bis 15. Jänner 2014 werktags in der Zeit von 8 bis 16 Uhr im WIFI NÖ, 3100 St. Pölten, Mariazeller Straße 97, Referat Werbung, Zimmer 2008, behoben oder per E-Mail: birgit.labenbacher@noe.wifi.at angefordert werden. Die Abgabe der Ausschreibungsunterlagen erfolgt kostenlos.
- ▶ **Angebotsabgabe:** Die Angebote sind kostenlos zu erstellen und in einem verschlossenen Briefumschlag, versehen mit dem Vermerk: „Angebot – nicht öffnen! Kursbuchausschreibung für WIFI NÖ“, so einzureichen, einzusenden bzw. abzugeben, dass sie bis spätestens Mittwoch, 22. Jänner 2014, 10:30 Uhr im WIFI NÖ, 3100 St. Pölten, Mariazeller Straße 97, WIFI Werbung, Zimmer 2008, einlangen.
- ▶ **Angebotsöffnung:** Die Angebotsöffnung findet unmittelbar nach Ablauf der Angebotsfrist im WIFI NÖ, 3100 St. Pölten, Sitzungszimmer 1, statt.



WKO MOBILE SERVICES

Mit der Mobile Services App sind die mobilen Angebote und Apps Ihrer Wirtschaftskammer zentral verfügbar. Praktische Tools und Ratgeber unterstützen Sie bei Ihren täglichen Aufgaben.



<http://wko.at/mobileservices>

Termine



Einen Überblick über
Veranstaltungen der
WKNÖ finden Sie unter:
<http://wko.at/noe/veranstaltungen>



VERANSTALTUNGEN

Veranstaltung	Datum/Uhrzeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Ball der NÖ Rauchfangkehrer	10. Jänner 2014 Beginn: 20:30h	Karten und Tischreservierung bei Herrn Pachmann 0676/5242201 oder office@wtg-noe.com , Eintritt: € 25,-	Burg Perchtoldsdorf
63. NÖ Tourismusbund	21. Jänner 2014 Beginn: 20:30h	Motto: Weinviertel, Programm: Musik Crew 2000, Mitternachtseinlage Jimmy Schlager, Disco DJ The Wave, Eintritt € 25,-, Sitzplatzreservierung im Festsaal € 5,-, Vorverkauf & Tischreservierung T 02742/851-18602	Congress Casino Baden



UNTERNEHMERSERVICE

Veranstaltung	Datum/Zeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Ideensprechtag	13. Jänner 2014	Ideen-Sprechtag für Patente, Marken, Muster und Technologien. In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent Ihre Idee, Ihr Anliegen, geben Ihnen wichtige Informationen und zeigen neue Lösungswege auf. Jeweils von 9-16 Uhr. Anmeldung bei Silvia Hösel unter: T 02742/851-16501.	WK Mödling
Ideensprechtag	27. Jänner 2014		WKNÖ St. Pölten

EMPFÄNGE 2014

Veranstaltung	Datum/Uhrzeit	Ort/Adresse
Neujahrsempfang der WK Neunkirchen	8. Jänner, 19 Uhr	WK Neunkirchen
Neujahrsempfang der WK Wiener Neustadt	10. Jänner, 16 Uhr	Autohaus Mercedes Partsch, Wr. Neustadt
Neujahrsempfang der WK Krems	14. Jänner, 19 Uhr	IMC FH Krems
Neujahrsempfang der WK St. Pölten	15. Jänner, 19 Uhr	WIFI St. Pölten
Wirtschaftsgespräch der WK Tulln	16. Jänner, 10 Uhr	WK Tulln
Neujahrsempfang der WK Mödling	17. Jänner, 11 Uhr	WIFI Mödling
Neujahrsempfang d. WK Korneuburg / Stockerau	23. Jänner, 19 Uhr	Firma Blaha, Korneuburg
Wirtschaftsempfang der WK Gänserndorf	24. Jänner, 10:30 Uhr	WK Gänserndorf
Neujahrsempfang der WK Melk	24. Jänner, 19 Uhr	Firma Fürst Möbel GmbH, Golling
Neujahrsempfang der WK Klosterneuburg	28. Jänner, 19 Uhr	Firma Fleischmann, Klosterneuburg
Neujahrsempfang der WK Scheibbs	29. Jänner, 19 Uhr	Volksbank Ötscherland, Purgstall
Neujahrsempfang der WK Baden	30. Jänner, 18 Uhr	Volksbank Baden
Neujahrsempfang der WK Zwettl	11. Februar, 19:30 Uhr	WK Zwettl
Neujahrsempfang der WK Schwechat	13. Februar, 19 Uhr	WK Schwechat
Valentinssempfang der WK Purkersdorf	14. Februar, 19 Uhr	Nikodemus Purkersdorf
Wirtschaftsempfang der WK Horn	19. Februar, 19 Uhr	WK Horn
Wirtschaftsempfang der WK Waidhofen / Thaya	20. Februar, 19 Uhr	WK Waidhofen/Thaya
Frühjahresempfang der WK Bruck a. d. Leitha	9. April, 19 Uhr	WK Bruck a. d. Leitha

ERFOLG RAUM GEBEN.



WWW.GUTGEBAUT.AT

- Hallenbau – Bürobau – Industriebau
- Gesamtplanung und Gesamtbauausführung
- wirtschaftlich und zweckoptimierte Lösungen



Generalunternehmungen

ATC Generalunternehmungen GmbH | St.Pölten | Graz-Lieboch | office@gutgebaut.at | T: +43-2742-22992

Branchen

Erfolgreiche Geschäftsführung im Fokus

Die GeschäftsführerInnen von heute stehen jeden Tag vor zahlreichen komplexen Aufgaben. Ob es um die Weiterentwicklung von Strategien, die Neukundenakquisition oder Innovationen und Stakeholder-Beziehungen geht – externe Unterstützung wird sehr begrüßt. Das belegt eine Studie, die beim elften Österreichischen IT- und Beratertag in der Wiener Hofburg vorgestellt wurde.

In Kooperation mit der Wirtschaftskammer Wien wurde bei der „Karmasin Motivforschung“ die Studie zum Leitthema „Erfolgreiche Geschäftsführung“ in Auftrag gegeben. „Wir müssen auf die Herausforderungen für Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer mit konkreten Antworten reagieren“, erklärt UBIT-Obmann Alfred Harl den Hintergrund.

Denn für externe Unterstützung und laufende Begleitung wird von den Unternehmen insbesondere in den vier Kernbereichen Zeitdruck, Innovation, ständiger Wandel sowie Prozess- und Zieldefinition gewünscht, lautet ein Ergebnis der Studie.

Ziele, Zeitmanagement und Konfliktstrategien

Gerade die Gestaltung von Prozessen und die Definition von Zielen seien für das Zeitmanagement entscheidend, wie auch Peter Heintel, Keynote-Speaker des Beratertages und Vorsitzender des Vereins zur Verzögerung der Zeit, klar unterstreicht: „Wenn man das Ziel aus den Augen verliert, verdoppelt sich die Anstrengung.“ Daher brauche es für langfristigen Erfolg, wie ÖBB-Vorstandsvorsitzender Christian Kern betonte, auch eine klare Agenda, einen klaren Plan mit Fokus auf die Substanz des Unternehmens.



Kommt es zu Konflikten im Unternehmen, können diese laut „Shinergy“-Begründer Ronny Kokert mit entsprechenden Lösungstechniken effizient gelöst werden. Oberste Maxime sei es dabei, so der einhellige Tenor der Veranstaltung, „sich als GeschäftsführerIn bewusst Zeit für seine MitarbeiterInnen im Unternehmen zu nehmen, mit Coaching das persönliche Profil zu schärfen und Unternehmenserfolge entsprechend zu würdigen“.

Neue Kommunikationswege & Beratungsfelder

Auch die Kommunikationskanäle haben sich in den letzten Jahren über alle Branchen hinweg eklatant verändert, wie Leo Hillinger und Armando Corti von Red Bull aus eigener Erfahrung bestätigen. Heute gehe es vor allem darum, eine klare Markenidentität zu schaffen und Emotionen beim Publikum zu erzeugen. Das treffe

natürlich im gleichen Maße auf die eigenen MitarbeiterInnen zu.

„Die Beratungsberufe haben als Erfolgsbegleiter die Chance, den Arbeitsalltag der Unternehmensspitze entscheidend zu vereinfachen und gemeinsam mit der Geschäftsführung nachhaltige Lösungen zu erarbeiten“, unterstreicht Alfred Harl die zentralen Beratungsfelder.

Foto: WKO

ECKDATEN

- ▶ Mehr als 61.000 Mitglieder sind im Fachverband Unternehmensberatung, Buchhaltung und IT (UBIT).
- ▶ Ziel ist es, berufsrelevante Rahmenbedingungen zu optimieren und dem Markt die Leistungen der Berufsgruppen zu kommunizieren.
- ▶ Stolz ist der Fachverband auf sein Beratungs- und Service-Angebot für Mitglieder.
- ▶ Weitere Informationen unter:

<http://www.ubit.at>



Im Bild von links: UBIT-Obmann Alfred Harl, Margarete Schramböck (Managing Director NextiraOne), WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwanzl, Alexandra Förderl-Schmid (CR „Der Standard“), Bettina Lorentsich (WKO-Spartenobfrau Handel) und Antje Schubert. Foto: Oskar Goldberger

Lehrabschlussprüfung

Neun Kandidaten stellten sich Ende November in der Landesberufsschule Amstetten der zweitägigen Lehrabschlussprüfung im Beruf „Mechatroniker“.

Nach dem Fachgespräch, wo im Kontext mit Praxisbeispielen wichtige Grundlagen und sicherheitsrelevante Themen besprochen wurden, zeigten die jungen Facharbeiter ihr umfangreiches Wissen und Können an der Drehbank, einer pneumatisch-mechanischen Aufgabe mit SPS-Steuerung sowie mehreren Aufgaben mit Elektromotoren.

Prüfungskommissionvorsitzender Landesinnungsmeister Andreas Kandioler freute sich über die ausgezeichnete Quote (lediglich ein Fachgespräch ist zu wiederholen) und einen ausgezeichneten Lehrling, nämlich Dominik Wally von der Firma Testfuchs: Der war früher fertig als seine Kollegen und konnte dafür gleich einer ziemlich anspruchsvollen Fachsimpelei mit einem Prüfer (bereits außer Konkurrenz) souverän standhalten. „Das zeigt die hohe Ausbildungsqualität vieler Mitgliedsbetriebe sowie das



Landesinnungsmeister Andreas Kandioler (links) überreichte Dominik Wally das Prüfungszeugnis.

Foto: Eschbacher

Engagement der Jugendlichen, die viel besser sind als ihr angeblicher Ruf!“, meint LIM Andreas Kandioler, „der Mechatroniker ist wegen der Vielfalt der Wissensgebiete – egal, ob Elektrotechnik, Elektronik, Mechanik, Pneumatik, Hydraulik oder anderes – sicher einer der schwierigsten Berufe, den man – oder auch Frau – sich aussuchen kann. Ich sehe vor allem bei meinen Betriebsbesuchen, was unsere Unternehmen und ihre MitarbeiterInnen zu leisten imstande sind.“

GEWERBLICHE DIENSTLEISTER

Strategieklausur

Die Fachgruppe der gewerblichen Dienstleister lud die Ausschussmitglieder zu einer Strategieklausur in das Mostviertel ein. In zwei Tagen konstruktiver Arbeit wurde am Leitbild der umfangreichen Fachgruppe gearbeitet. Daneben wurde auch der Kontakt untereinander vertieft. „Das Arbeitsklima in der Gruppe konnte wesentlich gesteigert werden“, freut sich FGO Otto Ressner.

Foto: z.Vg.



EnergethikerInnen-Stammtische

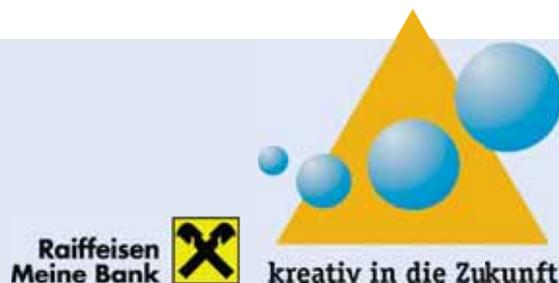
Die Fachgruppe der gewerblichen Dienstleister lud den Berufsweig der EnergethikerInnen zu Stammtischen in Melk, Horn, Gänserndorf und Schwechat ein.

FGO Otto Ressner bedankte sich bei den Berufszweigsprechern Franz J. Muttenthaler und Josef Fürhauser für die Abhaltung der einzelnen Stammtische.

Besprochen wurde die Homepage und deren Handhabung sowie die Netzwerkarbeit der Berufsgruppe. Weitere Themen waren Folder und Folder on Demand.

Die anwesenden EnergethikerInnen hatten die Möglichkeit, ihre Anliegen und Fragen darzulegen. In den vielen konstruktiven Gesprächen konnten Antworten geliefert und Perspektiven erläutert werden.

Fotos: z.Vg.



Großer Preis der Sparte Gewerbe und Handwerk kreativ in die Zukunft 2014

Ihre Sparte Gewerbe und Handwerk lädt Sie wieder ein, am Preis „kreativ in die Zukunft“ teilzunehmen.

- ▶ In folgenden 3 Kategorien wird je ein Preis von € 3.000,- vergeben:
 - technische Innovation (Schwerpunkt technische Entwicklung)
 - Produktentwicklung (z.B.: Lebensmittel, Chemisches Produkt, Bauprodukt usw.) und Dienstleistung
 - Kunsthandwerk und Design

Stifter des Preises ist die Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG. Sie stellt die Preisgelder in der Gesamthöhe von € 9.000,- zur Verfügung.

- ▶ Zusätzlich wird ein Lehrlingspreis vergeben: Lehrlingspreis zu € 1.000,-; da uns die Förderung des Berufsnachwuchses besonders am Herzen liegt
- ▶ Einreichung nur für Mitgliedsbetriebe der Sparte Gewerbe und Handwerk: Die Online-Anmeldung ist über www.wko.at/noe/gewerbe bis **17.1.2014** möglich. Weitere Infos: Sparte Gewerbe und Handwerk, T 02742/851-18101, E gewerbe.sparte@wknoe.at

METALLTECHNIKER

1. Schulung erfolgreich: Zertifizierungen für Tragwerke aus Metall



Zertifikat-Verleihung an sieben Unternehmen im Seminarzentrum Schwaighof St. Pölten: Reinhard Wiesinger (2.v.l.), Harald Schinnerl und Hubert Schrenk (v.l. stehend) mit den Unternehmern. Foto: ÖWW/hard

Sieben NÖ Metallbauer haben die Vorbereitung und Zertifizierung zur EN 1090 gemeinsam absolviert. Damit ging die erste Tranche der von der Landesinnung der NÖ Metalltechniker und der Landeswirtschaftsagentur Ecoplus geförderten Aktion im November mit der feierlichen Überreichung der Zertifikate in St. Pölten erfolgreich zu Ende.

Die Unternehmer wurden mit den neuen technischen Regeln für den Bau von Tragwerken aus Metall vertraut gemacht – maßgeschneidert auf den jeweiligen Betrieb. Die Weiterbildung als Gruppe förderte nicht nur den Erfahrungsaustausch, auch die Kosten für den einzelnen Teilnehmerbetrieb waren deutlich günstiger als bei Einzelberatungen.

Die Ecoplus hat die Gruppenvorbereitung zur Zertifizierung gefördert.

Die Übergangsphase der europäische Metallbaunorm EN 1090 endet mit 1.7.2014. Das Regelwerk verpflichtet Betriebe, die Tragwerke aus Metall herstellen, zur Erstellung von Konformitätserklärungen für ihre Produkte sowie zu deren CE-Kennzeichnung. NÖ LIM Harald Schinnerl (Metalltechnik)

verweist darauf, dass die EN 1090 „eine harmonisierte Regelung darstellt, die für gleiche Standards in ganz Europa sorgen soll. Wenn Sie im europäischen Raum oder im öffentlichen Bereich anbieten wollen, müssen Sie diese Norm erfüllen.“

Reinhard Wiesinger begleitete die sieben erfolgreichen Betriebe beratend bis zur Zertifizierung. „Diese Förderschiene stellt eine hervorragende Entlastung auf dem Weg zur Zertifizierung dar, ich empfehle allen Mitgliedsbetrieben diese Möglichkeit zu nutzen“, so Harald Schinnerl.

► Die geförderte Gruppenberatung bis hin zur Zertifizierung steht nach wie vor allen interessierten Mitgliedern zur Verfügung, Ansprechpartner dafür ist Hubert Schrenk von Ecoplus:

h.schrenk@ecoplus.at



Alles über die Zertifizierung nach ÖNORM / DIN EN 1090 finden Sie auch im Web unter: **noe.metalltechnik.at**

Foto: Bildagentur Waldhäusl



MEIN STANDPUNKT

„Abgesandelt“ wegen Bürokratie!

VON OBMANN HERBERT GUTSCHER
(AGRARHANDEL)



Glauben Sie, dass man mit den derzeitigen Vorschriften und Auflagen die Wirtschaft in den 1960er Jahren auf Erfolgskurs hätte bringen können? Von den Medien und den führenden Politikern in Österreich hören wir tagtäglich den Ruf nach Bürokratieabbau und nach Entfesselung der Wirtschaft. Gleichzeitig hören wir von Arbeitslosen und von Firmen, die Mitarbeiter kündigen müssen.

KMU von Berichtspflichten befreien!

Österreich muss die bürokratischen Schranken abbauen, sodass es leichter wird, eine Firma zu gründen. Gerade in diesem Punkt schneidet Österreich im internationalen Vergleich regelmäßig schlecht ab: Laut dem „World Economic“-Forum dauert es hierzulande 25 Tage, in Belgien nur vier Tage, um ein Unternehmen zu gründen. Bis in die 90er Jahre war es im Vergleich zu jetzt für jeden Unternehmer wesentlich einfacher, einen Betrieb aufzubauen, zu investieren und zu erweitern.

Heute sind Begutachtungen, Dokumente, Zertifikate und Akte vorzulegen, die es vor allem den kleineren und mittleren Betrieben vermiesen, das Geschäft zu erweitern.

„Abzusandeln“ droht unser Land nicht zuletzt wegen der wachsenden Bürokratie. Jede Investition schafft Arbeitsplätze – Bürokratie hingegen verhindert, weil die Wirtschaft gehemmt wird. Ziel muss es daher sein, die Mittelständler von allen Berichtspflichten, wie etwa den Aufzeichnungen für Statistik, Arbeitszeiten und vieles mehr, gänzlich zu befreien. Statt neuer Gesetze sollte als Ziel gesetzt

werden, wenige Gesetze zu produzieren und die vorhandenen auf überschießende Auflagen zu untersuchen und an KMUs anzupassen. Nach dem britischen Vorbild „Better Regulation Executive“ sollten die Ministerien ihre Gesetze und Verordnungen auf Effizienz sowie Bürokratieauswüchse untersuchen. Ich plädiere deshalb für einen Ombudsmann der KMU-Unternehmer, um Klagen gegen bürokratische Belastungen zu führen.

Eigenverantwortung ist gefragt!

Weil wir Menschen und Unternehmen nicht nur „Opfer“ der Bürokratie sind, sondern auch selbst für den steigenden Verwaltungsaufwand eigene Verantwortung tragen, sind wir verpflichtet, unmittelbar Einfluss auf bürokratische Fehlentwicklungen zu nehmen und diese aufzuzeigen. Als privater Unternehmer weiß ich, was es heißt, von bürokratischen Auflagen, wie z.B. einer überzogenen Betriebsanlagengenehmigung, betroffen zu sein. Als Funktionär der Wirtschaftskammer versuche ich, diese Erfahrungen weiterzugeben und beizutragen, Bürokratieauswüchse einzudämmen. Ich appelliere an Ihre Eigenverantwortung, Ihre Erfahrungen mit der Bürokratie an die Wirtschaftskammer heranzutragen, um dem Wildwuchs der Bürokratiebäume Einhalt zu gebieten!

Foto: zVg

Handelsarbeiter: KV-Abschluss



Am 4.12. haben sich die Verhandlungspartner auf folgendes Ergebnis geeinigt:

- ▶ Die Kollektivvertragslöhne steigen mit 1.1.2014 um 2,58%.
- ▶ Karenzzeiten, die aus Anlass der Geburt des ersten Kindes in Anspruch genommen werden, sind zukünftig mit bis zu 10 Monaten auf die Beschäftigungsjahre

anzurechnen. Bei der Entgeltfortzahlung werden ab 1. Jänner 2014 eingetragene Partner gleich behandelt wie Ehepartner.

Genauere Details können Sie demnächst auf der Homepage der Sparte Handel unter: wko.at/noe/handel abrufen.

Foto: WKO

AGRARHANDEL

Tagung Landesproduktenhandel



Im Bild von links: Christian Schuh (Cheminova Austria GmbH), Ausschussmitglied Eduard Langer, Obmann Herbert Gutscher und Peter Engert (Corsor GmbH).

Foto: Rauchenberger

Die Tagung des Landesproduktenhandels fand heuer in der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien statt.

Obmann Herbert Gutscher berichtete über die Erneuerungen im Pflanzenschutzmittelbereich: Der Verkauf in Selbstbedienung ist ab 1.1.2014 verboten. Die Gleichstellung der deutschen und niederländischen Produkte fällt ebenfalls weg. Die Pflanzenschutzmittelverordnung verlangt eine getrennte Lagerung von abgelaufenen Produkten im Sperrlager. Es muss deutlich zu erkennen sein, dass diese Ware für die Rücklieferung vorgesehen ist.

Im Bereich AGES wird ein Musterverfahren betreffend der überhöhten und nicht verhältnismäßigen Gebührenvorschriften geführt. Das Verfahren ist derzeit beim unabhängigen Verwaltungsinstanz bzw. ab 1.1.2014 beim Landesverwaltungsgericht anhängig. Die kommenden Schulungen der AGES für den Verkauf von Pflanzenschutzmitteln wurden ebenfalls beeinträchtigt, da die Kosten für gewerbliche Betriebe mit € 315,- für einen zweitägigen Kurs zu hoch sind.

Pastus+ und Biokraftstoffe: Zertifizierungen

Im Futtermittelzertifizierungssystem Pastus+ konnte eine Kleinmengenregelung für 3.000t gehandelte Futtermittel erreicht

werden. Weiters wurde durch Obmann Herbert Gutscher das Zertifizierungsproblem bei den nachhaltigen Biokraftstoffen angesprochen. Besonders hob er hier die Initiative von Obmann-Stv. Ernst Gauhs hervor, der eine parlamentarische Anfrage beim EU-Parlament erreichen konnte.

Mykotoxin-Monitoring

Mit der Landwirtschaftskammer NÖ wird das Mykotoxin-Monitoring durchgeführt, das neben Eigenkontrollen durch den Handel herangezogen werden kann.

Ebenfalls wies Obmann Gutscher auf die Tätigkeiten des neuen Vereins Donau Soja hin.

Bürokratieabbau für nachhaltige Wirtschaft

Abschließend widmete sich Obmann Gutscher den Vorschlägen zum Bürokratieabbau der Wirtschaftskammer NÖ:

Diese sollen einen Stein ins Rollen bringen und vor allem Gebühren durch Beratung ersetzen. Als Hauptreferent fungierte hier Peter Engert von der Corsor GmbH, die sich mit der Bewusstseinsbildung für nachhaltiges Wirtschaften auseinandersetzt.

Für seine langjährige Mitarbeit im Gremium des Landesproduktenhandels wurde Eduard Langer aus Obergrafendorf von der Wirtschaftskammer geehrt.

DIREKTVERTRIEB

Lehrgangsvideo



Weiterbildung und „Auf-dem-neuesten-Stand-Sein“ sind dem Direktvertrieb ein echtes Anliegen. „Eine unserer wichtigsten Aufgaben als Interessenvertretung ist die Aus- und Weiterbildung unserer DirektberaterInnen“, so der Obmann der Fachgruppe Herbert Lackner. Mit dem Lehrgangsvideo „Direktvertrieb – Chance für die Zukunft“ wird der Nutzen für die am Direktvertrieb interessierten Menschen und den in der Branche tätigen Direktberatern vermittelt. Das Video steht nun online auf Youtube und auf www.derdirektvertrieb.at/noe WKO.tv

Diplomverleihungsfeier im WIFI



Foto: Martin Luger

64 Kandidaten, die die Konzessionsprüfungen für das Güter- und Personenbeförderungsgewerbe in NÖ erfolgreich abgelegt haben, wurden im Rahmen eines feierlichen Festaktes im WIFI St. Pölten geehrt.

Spartenobmann Franz Penner und WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwagl überreichten den Absolventen die Ehrendiplome und zollten allen Achtung und Anerkennung.

Güterbeförderung:

Christian Behr, Ivana Böntner, Steven Djuljaovic, Magdalena Draxler, Daniel Frei, Christian Gelbmann, Patrick Grimm, Gernot Groß, Dominik Holubiczka, Paul Jhebrial, Herbert Jokelle, Birgit Kargl, Eddy Kreuz, Sonja Mijatovic-Loncar, Christoph Mitterbauer, Alfred Molin, Wolfgang Niedermeier, Wolfgang Raschka, Michael Rauner, Karl Rupprecht, Franz-Josef Schabhüttl, Martin Spitzer, David Stocker, Theresa Trost, Ernst Trpak, Ekrem Ünal,

Rudolf Udo Wiesmüller, Alexandra Winter, Pamela Anna Wojtasik und Nikola Zdravkovic.

Personenbeförderung m. PKW:

Josef Abazi, Charles Adedeji, Minkail Borchanow, Mehmet Demir, Halil Ekinci, Alaa Eltabakh, Gamal Hanna, Bernhard Hick, Ashraf Hussein, Hosny Kholif, Rostislav Kirilov, Verena Lenardin, Mihaela Modoran, Martin Muhr, Tarek Naouai, Ephraim Orji, Ivan Papurov, Zekeriya Polat, Michael Reiter, Andrezej Rzadzik, Mohammad

Abid Sheikh, Leopold Simhandl, Christian Stepanik, Petra Stokinger, Metodi Stoyanov, Andris Vakermanis, Shamal Wais und Christian Widi.

Personenbeförderung mit Omnibussen:

Reinhold Missethon und Gerhard Warisch.

PKW und Omnibusse:

Stefan Berger, Norbert Riedl, Valentin Rostek und Daniel Vollknant.

GÜTERBEFÖRDERUNGSGEWERBE

Einblicke in Portugals Wirtschaft Maecenas-Preis für Karl Gruber



Die heurige Fachgruppenexkursion führte über 40 TeilnehmerInnen nach Lissabon. Neben Sehenswürdigkeiten konnten sich die TeilnehmerInnen bei einer Besichtigung des Logistikzentrums, eines der führenden Transportunternehmen Portugals, ein Bild über die aktuelle Geschäftslage, die internationalen Aktivitäten des Unternehmens und gegenwärtige Schwierigkeiten und Chancen der Branche machen. Außenhandelsdelegierte Astrid Pummer gab den ReisetilnehmerInnen einen Einblick in die wirtschaftliche Situation Portugals. Fotos der Reise unter: wko.at/noe/gueterbefoerderung

Foto: Fachgruppe



Karl Gruber, stellvertretender Fachgruppenobmann des Güterbeförderungsgewerbe, erhielt im Rahmen der „Maecenas“-Preisverleihung im Stift Melk einen Anerkennungspreis. Für seine Unterstützung des Lkw-Theaters hat er gemeinsam mit der NÖ Fachgruppe für das Güterbeförderungsgewerbe und Lkw-Friends on the Road zeigen können, dass mit dem Lkw auch Freude und Unterhaltung transportiert werden. Mit dem „Maecenas“ werden jene Unternehmen aus NÖ vor den Vorhang geholt, die Kulturprojekte im Land unterstützen, die ohne dieses Engagement nicht realisiert werden könnten. Die Preise wurden auch heuer wieder von der WKNÖ in Kooperation mit den Initiativen Wirtschaft für Kunst mit Unterstützung von ecoplus, der Wirtschaftsagentur des Landes NÖ, ausgelobt. Im Bild von links: Heinrich Leeb, David Czifer, Karl Gruber, Max Mayerhofer und Stefan Sief.

Foto: zVg

Busse fordern: Schluss mit Benachteiligungen!



Foto: Bildagentur Waldhäusl

15

▶ Gramm CO₂ je Passagier/km - damit ist der Bus das sauberste Straßenverkehrsmittel

1.300

▶ österreichischen Busunternehmen betreiben eine Flotte von rund 9.000 Bussen

3.850

▶ Euro Umsatz pro Tag und pro Bus werden allein bei Städtereisen verzeichnet

225

▶ Millionen Euro investieren Unternehmer jährlich in ihren Fuhrpark

Bei der 13. Bundesfachtagung der WKO-Berufsgruppe Bus in Wels gabs einen neuen Teilnehmerrekord – kein Wunder bei Themen wie MwSt-Befreiung oder Busmaut-Kategorie.

Die Leistungskraft des Autobusses wird nach Meinung der Berufsgruppe von der europäischen Verkehrspolitik massiv behindert. Österreichs Busunternehmen setzen sich dagegen zur Wehr:

Mit gezieltem politischem Lobbying auf nationaler und internationaler Ebene und effektiver Aufklärungsarbeit werde das auch gelingen, zeigen sich der Berufsgruppenobmann des österreichischen Autobusgewerbes, Martin Horvath, und Alexander Klacska, Obmann der WKÖ-Bundessparte Transport und Verkehr, überzeugt.

Lösung für Busgewicht und Busmaut gefordert

„Ökologisierung ist in aller Munde. Zu den saubersten, sichersten und ökonomischsten Verkehrsmitteln zählen seit jeher die Busse. Dennoch ist die heimische Buswirtschaft mit eklatanten gesetzlichen Benachteiligungen konfrontiert. Damit muss nun endlich Schluss sein“, betont Martin Horvath. In Österreich sei die Einführung einer eigenen Bus-Maut-Kategorie im höherrangigen Straßennetz längst überfällig. „Den Bus als Personenverkehrsmittel

mit dem kleinsten ökologischen Fußabdruck hier noch immer wie ein schweres Nutzfahrzeug zu behandeln, lässt sich mit verantwortungsvoller Verkehrspolitik nicht vereinbaren.“

Ein weiterer wesentlicher Kritikpunkt der Branche ist der nach wie vor existierende Wildwuchs bei nationalen Gewichtsnormen für Busse. Trotz einheitlicher EU-Wirtschaftspolitik verfügt nahezu jeder EU-Mitgliedsstaat über unterschiedliche Limits. Vor Kurzem sei jedoch Bewegung in die Diskussion gekommen, betont Martin Horvath: „Unsere intensive Argumentationsarbeit hat dazu geführt, dass über eine Anhebung des Gesamtgewichts für 2-achsige Busse auf 19 Tonnen praktisch schon EU-weiter Konsens besteht. Von unserem Ziel von 19,5 Tonnen, das die Ausrüstung der Busse mit der aktuellsten Sicherheitstechnologie auch langfristig gewährleistet, sind wir also nicht mehr weit entfernt.“

Einheitliche Mehrwertsteuer-Befreiung

Konträr ist dagegen die Ausgangslage bei der ebenfalls von der Bus-Branche geforderten einheitlichen Mehrwertsteuerbefreiung im grenzübergreifenden Reisebusverkehr sowie bei der praxisnahen Gestaltung der Lenk- und Ruhezeitenregelung. Horvath: „Trotz einer Empfehlung des EU-Parlaments für eine praxisnahe Neugestaltung der Arbeitsbedingungen für Buslenker fand

dieser Vorschlag keine Mehrheit unter den Mitgliedsstaaten.“

Unterschiedliche Mehrwertsteuertarife und Veranlagungsvorschriften ließen grenzüberschreitende Busreisen derzeit häufig zu Irrfahrten durch den EU-Mehrwertsteuer-Dschungel werden. Dennoch sehen die österreichischen Busunternehmen in diesem Fall beinahe schon „Licht am Ende Dschungels“, wie Martin Horvath formuliert: „Schon jetzt hält die Mehrheit der EU-Staaten den Busfernverkehr komplett mehrwertsteuerfrei – das ist die beste und unbürokratischste Lösung. Bis auch die anderen Staaten soweit sind, sollte zumindest die Anwendung der steuerlichen Vorschriften entbürokratisiert werden.“

Bus ist Impulsgeber für den Tourismus

Von dieser notwendigen Ent-rümpelung des nationalen Vorschriftenbestandes in Europa würden letztlich die Nationalstaaten profitieren. „Jeder durchschnittlich besetzte Reisebus ist ein Impulsgeber für die Tourismuswirtschaft eines Landes. Wer Busse behindert oder aussperrt, verzichtet allein bei Städtereisen auf 3.850 Euro Tourismus-Umsatz pro Bus pro Tag“, stellt Bundesgruppenobmann Klacska klar.

„Diese Herausforderungen bedürfen einer länderübergreifenden Zusammenarbeit bei wichtigen technischen, steuerlichen und bürokratischen Fragen“, sind sich die beiden Obmänner der WKÖ einig.

Branchentreff und Information

Hauptziele der im Zweijahresrhythmus stattfindenden Spitzentagung der Busbranche in Wels sind politische Willensbildung, Kontaktplattform und Information (wie über moderne Vorkehrungen gegen Busbrände. Mit der begleitenden Fachmesse und ihren mehr als 50 Ausstellern gelang es auch 2013 wieder, in Wels einen der wichtigsten Treffpunkte für Industrie, Tourismusanbieter und Personenbeförderer in der österreichischen Verkehrswirtschaft zu schaffen.

9.000 österreichische Busse im Einsatz

Die mehr als 1.300 österreichischen Busunternehmen betreiben eine Flotte von rund 9.000 Bussen. Mit diesen werden im Reiseverkehr jährlich über eine Million Gäste befördert sowie im öffentlichen Personennah- und Regionalverkehr auf der Straße mehr als die Hälfte aller 1,1 Milliarden Beförderungsfälle garantiert. Die Unternehmen investieren jährlich rund 225 Millionen Euro in ihren Fuhrpark. Der Bus ist mit 15g/CO₂ pro Passagier/pro km das mit Abstand sauberste Straßenverkehrsmittel. Die geringen Schadstoffemissionen und die ständige Reduzierung der Geräusch-Emissionen unterstreichen den hohen ökologischen und ökonomischen Nutzen des Omnibusses gegenüber dem Individualverkehr.



Zehn Jahre Destination Donau NÖ

Zum zehnjährigen Bestehen der Destination Donau Niederösterreich wurde bei den Donau-Tourismus-Gesprächen in Tulln, Spitz und Göttlesbrunn Bilanz gezogen.

„Das Tourismusgeschäft hat sich in den letzten zehn Jahren stark verändert. Wir bemerken bei unseren Gästen einen sehr starken Trend zur Online-Buchung und Urlaubsinformationsuche im Web. Um diesem Rechnung zu tragen, haben wir 2013 den Schwerpunkt auf die Neugestaltung unserer Homepage und die Realisierung eines Online-Buchungssystems für die Region gelegt“, erklärt Bernhard Schröder, Geschäftsführer der Donau Niederösterreich Tourismus GmbH.



Auch die Nächtigungszahlen haben sich in den letzten zehn Jahren sehr dynamisch entwickelt: Verzeichnete die Tourismusregion Donau Niederösterreich im Jahr 2002 noch 1.111.795 Nächtigungen, so waren es im Jahr 2012 bereits 1.563.905 Nächtigungen,

was ein Plus von 38 Prozent in zehn Jahren bedeutet.

Im Rahmen der Donau-Tourismus-Gespräche wurden auch bisherige und neu geplante Projekte der einzelnen Teilregionen präsentiert und vorgestellt.

Ihren Niederösterreich-Urlaub können Sie jetzt auch bequem online buchen unter:
www.donau.com

Foto links: Steve Haider



Von links: Bürgermeister Peter Eisenschenk (Tulln), Regionalbetreuerin Brigitte Kuttnerberger (Tullner Donauraum), GF Bernhard Schröder (Donau NÖ Tourismus GmbH) und Obmann Mario Pulker (Fachgruppe Gastronomie).

Foto: Donau NÖ Tourismus GmbH

Einladung zum 63. NÖ Tourismusball

unter dem Motto „Weinviertel“



Weinviertel

Das Junge Hotel- und Gastgewerbe lädt Sie herzlich zum Top-Event der Niederösterreichischen Tourismusszene ein:

**Dienstag,
21. Jänner 2014**

Beginn 20:30 Uhr
Congress Casino Baden

- Musik Crew 2000
- Mitternachtseinlage Jimmy Schlager
- Disco DJ The Wave

Eintritt € 25,-
Sitzplatzreservierung im Festsaal € 5,-

Vorverkauf & Tischreservierung
Tel. +43 (0)2742/851-18602

Von Gastgebern für Gastgeber!



Diskussionsthema „Duales System“

Die Zukunft der Facharbeiterausbildung für die Branche war das zentrale Thema der Fachgruppe Druck NÖ beim zweiten Most4tel-Druckerstammtisch nach St. Pölten.

Knapp 20 KollegInnen nutzten die Chance, sich in der LBS St. Pölten mit den Anforderungen an eine moderne und zukunftsorientierte Facharbeiterausbildung auseinanderzusetzen.

Schwerpunkte waren:

- ▶ Bei einer Führung durch den Werkstättenbereich der LBS waren die Vorgaben des Lehrplans und die technischen Einrichtungen vor Ort die beiden Hauptthemen von Direktor Franz Huber und Fachlehrer Bernhard Brandl.
- ▶ Fachgruppenobfrau Ingeborg Dockner ging in ihrem Impulsreferat auf die Ausbildungssituation in NÖ ein. Ebenso erfolgte eine Analyse der Ausbildungssysteme, der Qualifikationsniveaus, der beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten und des Standings von Facharbeitern in der Wirtschaft im Vergleich zu anderen Ländern.
- ▶ Berufsschuldirektor Franz Huber präsentierte unter dem Titel

„Der optimale Berufsschulstandort“ die Landesberufsschule St. Pölten sowie die Anforderungen an einen modernen Berufsschulstandort aus Sicht der Schule.

- ▶ In der Diskussion mit dem Titel „Was wollen wir - was fordern wir - was müssen wir selbst dazu beitragen?“ wurden sehr unterschiedliche Erwartungen und Problemlösungsansätze deponiert.

In einem Punkt waren sich allerdings alle Anwesenden einig: Eine zukunftsorientierte und fachlich gute Ausbildung in der Berufsschule wird nur durch die Konzentration auf wenige, dafür aber gut ausgestattete Standorte möglich sein.

Betriebsbesichtigung im NÖ Pressehaus

Bei der anschließenden Betriebsbesichtigung im Niederösterreichischen Pressehaus präsentierte Geschäftsführer Gerhard Schmidrathner die Geschichte und die strategischen Zielsetzungen dieses Leitbetriebs der Branche inklusive Einblick in den Maschinenpark und in die Produktionsabläufe einer großen Rollenrotationsdruckerei.



Betriebsbesichtigung im NÖ Pressehaus: Geschäftsführer Gerhard Schmidrathner mit der Besucherdelegation im Papierlager. Foto: Dockner

Change Management



Consultants Competence Circle

Change Management - Der Kampf gegen das Gewohnheitstier in uns!

Die größte Herausforderung in Politik und Wirtschaft besteht häufig nicht im Wettbewerb. Immer öfter scheitern Veränderungen und Innovationen an eingefahrenen Prozessen und starren Strukturen. Von der verschleppten Software-Implementierung bis hin zur zäh voranschreitenden Verwaltungsreform – selten liegt es an fehlenden Konzepten oder Technologien. Dabei kennen Experten wissenschaftlich fundierte Methoden und praxiserprobte Wege aus der Gewohnheits-Falle.

Welche Hürden es zu meistern gilt und worin die Erfolgsfaktoren bestehen, diskutieren Experten aus Wirtschaft, Verwaltung, IT und Beratung im Rahmen des **CCC am 27.1.14 um 18 Uhr im Kursalon Mödling**. Veranstaltungsdetails und Anmeldung unter www.ubit.at/noe (-> Veranstaltungen)

WIR NEHMEN **WISSEN** IN BETRIEB. 



Mit dem WIFI zum akademischen Abschluss

Kleine Lerngruppen, intensives Training, höchste Praxisorientierung: Dadurch zeichnen sich die berufs begleitenden akademischen Lehrgänge im WIFI aus. Jetzt informieren auf www.noef.wifi.at

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

UBIT startet Imagekampagne

Die Branche Unternehmensberatung, Informationstechnologie und Buchhaltung (UBIT) startet 2014 eine umfassende Imagekampagne. Unter dem Slogan „Wir nehmen Wissen in Betrieb“ bringt man die Kompetenz und Professionalität der NÖ Fachgruppen-Mitglieder den Entscheidungsträgern aus Wirtschaft und Verwaltung näher.

„Der immense Nutzen und die hohe Qualität wissensbasierter Dienstleistungen ist für den Markt bislang nicht ausreichend transparent“, berichtet Fachgruppen-

Obmann Günther R. Schwarz. Viele dieser Kompetenzen sind aber nur punktuell erforderlich und daher nicht in jedem Unternehmen verankert – ganz besonders in KMU. Man-



Fachgruppen-Obmann Günther R. Schwarz, wil mit der Kampagne mehr Transparenz schaffen.

„Viele, vor allem kleinere IT- und Beratungsunternehmen sind auf Grund der fachlich hohen Anforderungen sehr spezialisiert. Kunden fordern hingegen die Lösung aus einer Hand – auch für umfassende Projekte. Diese sind für einzelne Anbieter oft nur schwer alleine abzudecken – aus fachlichen oder zeitlichen Gründen. Schließen sich mehrere Dienstleister innerhalb eines Fachgebietes oder fachübergrei-

„Der immense Nutzen und die hohe Qualität wissensbasierter Dienstleistungen ist für den Markt bislang nicht ausreichend transparent“, berichtet Fachgruppen-

WIR NEHMEN WISSEN IN BETRIEB.



penobmann Günther R. Schwarz dem NÖ Wirtschaftspresse-

Unterschied zwischen Erfolg und Misserfolg

„Daher haben wir uns zu dieser Initiative entschlossen. Der Slogan und die damit verbundene Kampagne soll potentiellen Kunden vor Augen führen, wie wissensbasierte Dienstleistungen ihre unternehmerische Tätigkeit unterstützen können.“ Unternehmensberatung, Informationstechnologie und Buchhaltung decken Fachbereiche ab, die für Unternehmen den Unterschied zwischen Erfolg und Misserfolg

che Vorhaben brauchen zudem die objektive Sicht eines Außenstehenden.

„Kampagne schafft Win-Win-Situation“

„Die Leistungen unserer drei Berufsgruppen bringen Innovation in die Betriebe ihrer Kunden und verschaffen ihnen Kosten- und Wettbewerbsvorteile. Allerdings: In Niederösterreich gibt es viele Kleinunternehmen. Nur wenigen von ihnen war bisher bewusst, dass IT- und Beratungsdienstleistungen nicht nur von riesigen Beratungsmultis, sondern von Unternehmen ähnlicher

„Wir nehmen Wissen in Betrieb“ Aufklärung betreiben.

Denn nur Unternehmen, die betriebswirtschaftlich bestens beraten sind und ihre Wettbewerbschancen nützen, deren IT-Systeme optimal funktionieren und deren finanzielle Angelegenheiten zeit- und kostensparend erledigt sind, können auch in Zukunft am Markt bestehen.

Die Kunden wollen Lösungen aus einer Hand

Zudem möchte Günther R. Schwarz auch die Kooperation innerhalb der Mitglieder seiner Fachgruppe fördern.

„Wir nehmen Wissen in Betrieb“ Aufklärung betreiben.

„Die Leistungen unserer drei Berufsgruppen bringen Innovation in die Betriebe ihrer Kunden und verschaffen ihnen Kosten- und Wettbewerbsvorteile. Allerdings: In Niederösterreich gibt es viele Kleinunternehmen. Nur wenigen von ihnen war bisher bewusst, dass IT- und Beratungsdienstleistungen nicht nur von riesigen Beratungsmultis, sondern von Unternehmen ähnlicher

„Wir nehmen Wissen in Betrieb“ Aufklärung betreiben.

„Daher haben wir uns zu dieser Initiative entschlossen. Der Slogan und die damit verbundene Kampagne soll potentiellen Kunden vor Augen führen, wie wissensbasierte Dienstleistungen ihre unternehmerische Tätigkeit unterstützen können.“ Unternehmensberatung, Informationstechnologie und Buchhaltung decken Fachbereiche ab, die für Unternehmen den Unterschied zwischen Erfolg und Misserfolg

„Die Leistungen unserer drei Berufsgruppen bringen Innovation in die Betriebe ihrer Kunden und verschaffen ihnen Kosten- und Wettbewerbsvorteile. Allerdings: In Niederösterreich gibt es viele Kleinunternehmen. Nur wenigen von ihnen war bisher bewusst, dass IT- und Beratungsdienstleistungen nicht nur von riesigen Beratungsmultis, sondern von Unternehmen ähnlicher

„Wir nehmen Wissen in Betrieb“ Aufklärung betreiben.

„Daher haben wir uns zu dieser Initiative entschlossen. Der Slogan und die damit verbundene Kampagne soll potentiellen Kunden vor Augen führen, wie wissensbasierte Dienstleistungen ihre unternehmerische Tätigkeit unterstützen können.“ Unternehmensberatung, Informationstechnologie und Buchhaltung decken Fachbereiche ab, die für Unternehmen den Unterschied zwischen Erfolg und Misserfolg

„Die Leistungen unserer drei Berufsgruppen bringen Innovation in die Betriebe ihrer Kunden und verschaffen ihnen Kosten- und Wettbewerbsvorteile. Allerdings: In Niederösterreich gibt es viele Kleinunternehmen. Nur wenigen von ihnen war bisher bewusst, dass IT- und Beratungsdienstleistungen nicht nur von riesigen Beratungsmultis, sondern von Unternehmen ähnlicher

„Wir nehmen Wissen in Betrieb“ Aufklärung betreiben.

„Daher haben wir uns zu dieser Initiative entschlossen. Der Slogan und die damit verbundene Kampagne soll potentiellen Kunden vor Augen führen, wie wissensbasierte Dienstleistungen ihre unternehmerische Tätigkeit unterstützen können.“ Unternehmensberatung, Informationstechnologie und Buchhaltung decken Fachbereiche ab, die für Unternehmen den Unterschied zwischen Erfolg und Misserfolg

„Die Leistungen unserer drei Berufsgruppen bringen Innovation in die Betriebe ihrer Kunden und verschaffen ihnen Kosten- und Wettbewerbsvorteile. Allerdings: In Niederösterreich gibt es viele Kleinunternehmen. Nur wenigen von ihnen war bisher bewusst, dass IT- und Beratungsdienstleistungen nicht nur von riesigen Beratungsmultis, sondern von Unternehmen ähnlicher

„Wir nehmen Wissen in Betrieb“ Aufklärung betreiben.

„Daher haben wir uns zu dieser Initiative entschlossen. Der Slogan und die damit verbundene Kampagne soll potentiellen Kunden vor Augen führen, wie wissensbasierte Dienstleistungen ihre unternehmerische Tätigkeit unterstützen können.“ Unternehmensberatung, Informationstechnologie und Buchhaltung decken Fachbereiche ab, die für Unternehmen den Unterschied zwischen Erfolg und Misserfolg

„Die Leistungen unserer drei Berufsgruppen bringen Innovation in die Betriebe ihrer Kunden und verschaffen ihnen Kosten- und Wettbewerbsvorteile. Allerdings: In Niederösterreich gibt es viele Kleinunternehmen. Nur wenigen von ihnen war bisher bewusst, dass IT- und Beratungsdienstleistungen nicht nur von riesigen Beratungsmultis, sondern von Unternehmen ähnlicher

„Wir nehmen Wissen in Betrieb“ Aufklärung betreiben.

„Daher haben wir uns zu dieser Initiative entschlossen. Der Slogan und die damit verbundene Kampagne soll potentiellen Kunden vor Augen führen, wie wissensbasierte Dienstleistungen ihre unternehmerische Tätigkeit unterstützen können.“ Unternehmensberatung, Informationstechnologie und Buchhaltung decken Fachbereiche ab, die für Unternehmen den Unterschied zwischen Erfolg und Misserfolg

„Die Leistungen unserer drei Berufsgruppen bringen Innovation in die Betriebe ihrer Kunden und verschaffen ihnen Kosten- und Wettbewerbsvorteile. Allerdings: In Niederösterreich gibt es viele Kleinunternehmen. Nur wenigen von ihnen war bisher bewusst, dass IT- und Beratungsdienstleistungen nicht nur von riesigen Beratungsmultis, sondern von Unternehmen ähnlicher

„Wir nehmen Wissen in Betrieb“ Aufklärung betreiben.

„Daher haben wir uns zu dieser Initiative entschlossen. Der Slogan und die damit verbundene Kampagne soll potentiellen Kunden vor Augen führen, wie wissensbasierte Dienstleistungen ihre unternehmerische Tätigkeit unterstützen können.“ Unternehmensberatung, Informationstechnologie und Buchhaltung decken Fachbereiche ab, die für Unternehmen den Unterschied zwischen Erfolg und Misserfolg

„Die Leistungen unserer drei Berufsgruppen bringen Innovation in die Betriebe ihrer Kunden und verschaffen ihnen Kosten- und Wettbewerbsvorteile. Allerdings: In Niederösterreich gibt es viele Kleinunternehmen. Nur wenigen von ihnen war bisher bewusst, dass IT- und Beratungsdienstleistungen nicht nur von riesigen Beratungsmultis, sondern von Unternehmen ähnlicher

„Wir nehmen Wissen in Betrieb“ Aufklärung betreiben.

„Daher haben wir uns zu dieser Initiative entschlossen. Der Slogan und die damit verbundene Kampagne soll potentiellen Kunden vor Augen führen, wie wissensbasierte Dienstleistungen ihre unternehmerische Tätigkeit unterstützen können.“ Unternehmensberatung, Informationstechnologie und Buchhaltung decken Fachbereiche ab, die für Unternehmen den Unterschied zwischen Erfolg und Misserfolg

„Die Leistungen unserer drei Berufsgruppen bringen Innovation in die Betriebe ihrer Kunden und verschaffen ihnen Kosten- und Wettbewerbsvorteile. Allerdings: In Niederösterreich gibt es viele Kleinunternehmen. Nur wenigen von ihnen war bisher bewusst, dass IT- und Beratungsdienstleistungen nicht nur von riesigen Beratungsmultis, sondern von Unternehmen ähnlicher

MEHR INFORMATIONEN ZUR IMAGEKAMPAGNE „WIR NEHMEN WISSEN IN BETRIEB“

Imagekampagnen sind kein Selbstläufer. Emotionale und inhaltliche Markenelemente sind die Grundlage. Für die Kampagne der Fachgruppe UBIT zum Imageaufbau unserer Berufe am Markt haben wir mit unserem Slogan und dem Startknopf den Grundstein dafür gelegt. Doch mit diesen Elementen alleine ist noch kein Image gewonnen. Jetzt heißt es gezielt Flagge zeigen, und das gemeinsam. Einerseits wird die Fachgruppe UBIT in

den kommenden Monaten und Jahren intensive Werbe- und PR-Maßnahmen setzen, mit denen wir die Botschaften der Berufsgruppen Unternehmensberatung, Informationstechnologie und Buchhaltung in den Markt tragen werden. Zum anderen laden wir unsere Mitglieder ein, sich an dieser Kampagne zu beteiligen. Nützen Sie die Dynamik einer Kampagne, die ab 2014 die Entscheidungsträger am Markt erreichen wird. Bereiten Sie sich

jetzt schon darauf vor, indem Sie den Slogan und den Startknopf auf Ihren Geschäftsunterlagen verwenden. Nehmen Sie Wissen in Betrieb!
Sie sind Mitglied der Fachgruppe UBIT der Wirtschaftskammer NÖ und wollen an der Kampagne teilnehmen? Die Teilnahme im Rahmen der Richtlinien ist mit keinerlei Kosten oder weiteren Verpflichtungen verbunden. Zugang zu den grafischen Elementen, Infos zu deren

Einsatz in Ihren Firmenunterlagen (Briefpapier, Folder, Website) und das Werbemittel-Startset erhalten Sie im Rahmen einer unserer Roadshows oder online unter: www.ubit.at/noe

Alle Infos (Termine, Anmeldeformular, Videos ...) unter: www.ubit.at/noe

Aufbau und Ablauf der Kampagne unter: www.wissen-in-betrieb.at

Bezirke

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Amstetten, Scheibbs, Melk, Lilienfeld, St. Pölten und Tulln

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf <http://wko.at/noe/noewi> bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Amstetten:

Speichern von Solarstrom-Wirtschaftlichkeit gegen Ideologie

Während in Deutschland bereits Förderungen für Speichersysteme ausgegeben werden, sind in Österreich nur vereinzelt Batteriespeichersysteme für PV-Anlagen zu finden. Darüber, ob Speichersysteme für PV-Anlagen nun wirtschaftlich einsetzbar sind, informierte die gemeinsame Veranstaltung „Sonnenstrom auf Vorrat“ der Wirtschaftskammer Amstetten und der Energieregion Amstetten.

Rund 70 interessierte Betriebe fanden sich dazu in der Wirtschaftskammer Amstetten ein. Zuvor besichtigten die Teilnehmer die Produktion von PV-Modulen bei der Firma Ertex-Solar.

„Energiespeicher nehmen im Energieversorgungssystem der Zukunft eine Schlüsselstellung ein“, so Roland Sterrer von der FH Technikum Wien. Betriebe könnten beispielsweise Spitzenlasten abdecken und so Energiekosten

sparen. Unklar ist allerdings noch die Frage, ob Speichersysteme auch für Kleinanwendungen wie zum Beispiel in Haushalten wirtschaftlich sinnvoll sind.

Eines sind sich die Experten allerdings einig: Grundlage für ein wirtschaftliches System ist die Größe der PV-Anlage. Ziel muss es sein, die PV-Anlage entsprechend dem eigenen Energieverbrauch auszuliegen. Erst dann kann das Speichersystem optimal genutzt werden.

Ob Lithium-Ionen, Vanadium Redox Flow oder herkömmliche Nickel-Cadmium-Batterien, der Markt bietet eine Vielzahl an Produkten. Wesentlich ist, dass auch die Be- und Entladung der Batterie mit der PV-Anlage und dem Energieverbrauch gekoppelt ist. Durch eine intelligente Vernetzung mittels Internet und Steuerelementen kann der Eigenverbrauch des PV-Stromes optimiert werden.



Helmut Kahrer (TIP Mostviertel), Lucia Dragovits (ENERPRO), Werner Brunmayr (ENERPRO), Jürgen Schlögl (Ökologische Betriebsberatung WKNÖ), Martin Aichinger (Ertex Solar), Harald Prokschy (EVN), Claudio Moretti (Gildemeister), Roland Sterrer (FH Technikum Wien), Alois Schelch (GVU Amstetten) und WK Leiter Andreas Geierlehner. Foto: Dragovits

Die Energieregion Amstetten ist Teil eines österreichweiten Programmes des Klima- und Energie-Fonds, getragen vom GVU Amstetten. Sie ist eine von

106 ausgewählten Regionen aus Österreich, mit dem Ziel, Energieautarkie in zu stärken.

Weitere Informationen unter: www.energie-schmiede.at

Amstetten:

MERKUR-Markt wiedereröffnet

Der rund 2.200 m² große neu renovierte MERKUR-Markt in Amstetten bietet eine umfangreiche Produktvielfalt und mit dem besonderen Marktplatzkonzept auch ein komfortables Einkaufserlebnis.

„Wir haben für unsere Kunden im rundum neu gestalteten Markt in Amstetten ein großzügiges Genuss-Erlebnis geschaffen – mit viel Raum für ein vielfältiges Frische-Sortiment und ansprechende Produktpräsentation“, so der MERKUR-Vorstand Manfred Denner.

Durch die MERKUR-Regional-Initiative halten die Regale im

neuen Amstettner Markt auch besondere Schmankerln aus NÖ bereit: von Weingebäck über Nudelspezialitäten bis hin zu Spirituosen. MERKUR arbeitet mit rund 20 regionalen niederösterreichischen Lieferanten zusammen, die in Eigenproduktion insgesamt mehr als 200 Produkte herstellen, die bei MERKUR erhältlich sind.

Öffnungszeiten des MERKUR-Marktes in Amstetten, Josef Seidl- Straße 11:

- ▶ Montag bis Donnerstag, 7.30-19 Uhr
- ▶ Freitag, 7.30-19.30 Uhr
- ▶ Samstag, 7.00-18 Uhr



MERKUR-Regionalmanager Karl Wallner (links) und MERKUR-Marktmanager Stefan Kias.

Foto: REWE International AG/APA-Fotoservice/Haslinger

WEITERE INFOS

Adresse: MERKUR-Markt, 3300 Amstetten, Josef Seidl-Straße 11

Mitarbeiter: 64

Verkaufsfläche MERKUR-Verkaufsraum: 2.200 m²

Stellplätze: 110 Parkplätze, 2h gratis Parken

Sortiment: ~20.000 Artikel

Baubeginn: August 2013

Eröffnung Umbau: Nov. 2013

Architekten: Atelier Dornstauder

Highlights: Marktplatz- und Erlebniskonzept, Frischeinseln, Fisch in Bedienung, Friends of MERKUR-Infostand, Tiefkühl- und Fleischkühlmöbel mit Glastüren und LED-Beleuchtung, Grünstrom und Kreditkartenzahlung.

Mostviertel:

Auszeichnung für Niederösterreichs frauen- & familienfreundlichste Betriebe

Die Interessenvertretung der NÖ Familien rief zum Wettbewerb „Frauen- und familienfreundlichste Betriebe Niederösterreichs“ auf und holte die vorbildlichsten Unternehmen vor den Vorhang.

In der **Kategorie „Kleinbetriebe“** (bis 20 Mitarbeiter) siegte die Fa. Technopac Austria aus Wilhelmsburg vor GARTENleben aus Zwettl und dem Malereibetrieb Nutz aus Annaberg.

Bei den **„Mittelbetrieben“** (21 bis 100 Mitarbeiter) siegte BIOENERGY 2020+ aus Wieselburg, gefolgt von Ingrid L. Blecha GmbH in Neunkirchen und der Krumböck GmbH in Gersdorf.

In der Kategorie **„Großbetriebe“** (ab 101 Mitarbeiter) ging der 1. Platz an Mars Austria in Bruck/Leitha, gefolgt von Gottwald GmbH in Melk und Gourmet Menü-Service in St. Pölten.



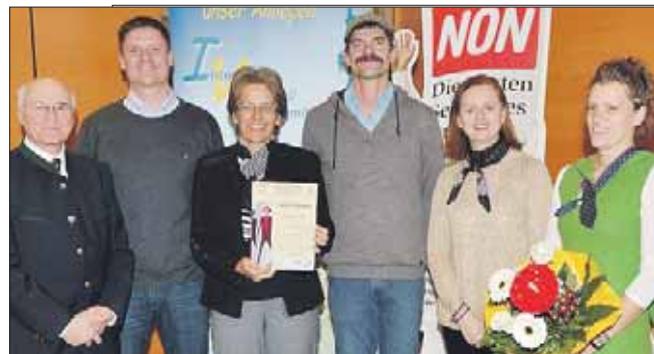
Kategorie Kleinbetriebe: Links die Sieger von Technopac aus Wilhelmsburg; und rechts die Vertreterinnen der Malerei Nutz aus Annaberg (Platz 3).



Kategorie Mittelbetriebe: Links die Sieger von Bioenergy 2020+ aus Wieselburg; und rechts die Vertreter der Fa. Krumböck aus Gersdorf (Platz 3).



Kategorie Großbetriebe: Links die Zweitplatzierten (Fa. Gottwald, Melk) und rechts Gourmet Menü aus St. Pölten.



Fotos: NLK/
Burchhart



VOM LEHRLING ZUM MASTER?

Egal ob Sie selbstständig sind, Ihre Mitarbeiter weiterbilden wollen oder selbst noch den akademischen Weg einschlagen möchten: Das WIFI bietet Ihnen die nötigen Ausbildungsmöglichkeiten. Holen Sie sich das WIFI-Kursbuch!

WIFI. Wissen Ist Für Immer. www.noewifi.at



Bezirk Scheibbs: Aktionstage Bildungsmeile

Die Aktionstage der Bildungsmeile Amstetten-Scheibbs boten Jugendlichen die Möglichkeit, sich direkt in den Ausbildungsbetrieben über die Ausbildungs- und Karrierechancen in der heimischen Wirtschaft zu informieren und einen ersten Einblick in die unterschiedlichen Lehrberufe zu bekommen. Die **Bildungsmeile** fand heuer am **28. und 29. November** in 40 Betrieben der Bezirke Amstetten und Scheibbs statt.

Infos zur Bildungsmeile im Internet

www.wko.at/noe/amstetten oder als

App-Version auf www.bildungsmeile.at/app



Die Polytechnische Schule Mank war bei der Firma ZKW in Wieselburg zu Gast. Mit am Bild: CEO Hubert Schuhleitner (rechts) und Lehrlingsbeauftragte Kerstin Riedner (rechts).

Foto: Karl Srb



Die 3. Klassen der Neuen Mittelschule Oberndorf beim Besuch der Firma Busatis in Purgstall. Im Bild die 3A-Klasse mit Lehrlingsausbildner Erich Wenighofer (hinten, Mitte) in der Werkshalle. von Busatis.

Foto: Karin Katona



Die Schüler der Polytechnischen Schule Scheibbs besuchten das Modehaus Steinecker in Randegg. Im Bild mit Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner, Bezirksstellenleiter Harald Rusch (von links) und Prokurist Paul Scholler (rechts).

Foto: Bezirksstelle



NÖ Begabungskompass

- Talentecheck
- Potenzialanalyse
- Beratungsgespräch mit Psychologen

Mehr Informationen unter: www.wifi-biz.at oder www.begabungskompass.at

„JEDER JUGENDLICHE HAT TALENTE,
 FÄHIGKEITEN UND STÄRKEN.“

Der Talente Check an der Schule umfasst sprachliche, rechnerische, räumliche, kreative, praktische und sozial-emotionale Begabung.

Die Potenzialanalyse am WIFI-BIZ umfasst Tests der Reaktion und Konzentration, des handwerklichen Geschicks, des technischen Verständnisses sowie Interessens- und Neigungstests.

Individuelle Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Eltern durch erfahrene Psychologinnen bzw. Psychologen an der Schule oder im WIFI-Berufsinformationszentrum.

Melk: SVA finanziert moderne Rückentherapie

Wirbelsäulenleiden haben in den letzten zehn Jahren in Österreich einen Anstieg von rund 33% erfahren. Daher hat sich die SVA entschlossen, diesem Leiden mit einem innovativen Konzept, der Rückentherapie zur segmentalen Stabilisation der Wirbelsäule nach Dr. Wolff, wirksam entgegenzusetzen.

„Das Therapiekonzept beruht auf dem Gerätgestützten Training der tiefliegenden Bauch- und Rückenmuskulatur. Es ist um vieles schneller wirksam und nachhaltiger als herkömmliche Therapieformen“, so die Vorsitzende des Landesstellenausschusses Herta Mikesch.

In 20 Therapieeinheiten, die innerhalb von acht Wochen durch-

geführt werden, erlernt der Patient wieder, wirbelsäulennahe Stabilisationsmuskeln über das Nervensystem anzusteuern und schon vor dem Einsetzen von Belastungen anzuspannen. Hier ist auch der Unterschied des gerätgestützten Trainings der segmentalen Stabilisation von herkömmlichem Gerätetraining zu sehen.

In einem Pilotprojekt in Niederösterreich wird diese neue und sehr wirksame Therapie den SVA-Versicherten von der SVA refinanziert. Nach der Überweisung vom praktischen Arzt oder Facharzt an die Therapiestelle kann dieses Angebot vom Versicherten in allen Therapiestellen in NÖ, z.B. im Sport- und Thera-



Von links: Günther Denk, Vorsitzende Herta Mikesch, Regina Baumgartner und Hans Peter Domitner (Vertrieb von Therapiegeräten). Foto: zVg

piecenter Denk Vital in 3390 Melk, Dorfnerstraße 71, in Anspruch genommen werden. Außerhalb von Niederösterreich kann für diese Form des Trainings als Prävention der SVA-Gesundheitsrunderter in Anspruch genommen werden.

Direktor Peter McDonald und

die Vorsitzende des Landesstellenausschusses NÖ Herta Mikesch waren die treibenden Kräfte bei der Konzeption dieses Projektes zur modernen Rückentherapie und haben damit einen Meilenstein in der Therapiegeschichte der Sozialversicherungen gesetzt.



Vorn von links: Die Schüler Marco Kerschbaumer, Alexander Lagler und Constanze Schierhuber. Hinten von links: Direktor Johann Pittl, Lehrling Maximilian Schagerl, Anton Linsberger, Erika Pritz, Paul Falkensteiner, Andrea Fuchs-Pöchacker, Berufsorientierungs-Lehrer Thomas Leimer und Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer.

Foto: zVg

Emmersdorf (Bezirk Melk): „Schüler trifft Unternehmer“ in der NMS

Nach 2008 hat die Veranstaltungsreihe „Schüler trifft Unternehmer“ wieder in der neuen Mittelschule Emmersdorf Halt gemacht.

Direktor Johann Pittl konnte die Unternehmer Andrea Fuchs-Pöchacker – Friseur Kopfwerk (Melk), Erika Pritz – Hotel-Restaurant „Zum Schwarzen Bären“ (Emmersdorf), Stadtrat Anton Linsberger – H. Gradwohl GmbH (Melk) und Paul Falkensteiner – Lagerhaus Mostviertel (Roggen-dorf) begrüßen.

Nach einer Vorstellungsrunde hatten Schüler und Eltern Gele-

genheit, in einem jeweils eigens zur Verfügung gestellten Raum sich bei den Unternehmern näher über den vorgestellten Beruf und die Lehre zu informieren.

Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer referierte über „Lehre mit Matura“ und bedankte sich bei Schule und Unternehmer für die Teilnahme. „Es ist eines unserer Ziele, Schüler, Eltern und Unternehmer zusammenzubringen, damit die Jugendlichen von Praktikern ein realistisches Bild unserer Wirtschaft übermittelt bekommen.“

Mank (Bezirk Melk): Cafe-Konditorei Holzgruber eröffnet

Die neue Cafe-Konditorei von Anton und Christiane Holzgruber im Alpenvorlandcenter ist in Betrieb.

Vor Kurzem fand die Eröffnungsfeier mit mehr als 150 Gästen statt. Nationalrat Georg Strasser, Landtagsabgeordneter Gerhard Karner, Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch, Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer, Bürgermeister Martin Leonhardsberger und Stadtmarketing stellten sich als offizielle Gratulanten ein. Pfarrer Wolfgang Reisenhofer ging in seiner Segnung auf die himmlischen Genüsse ein, die es im an-

sprechend gestalteten Lokal gibt. Die große Schaubackstube bietet Gelegenheit, bei der Herstellung der Köstlichkeiten zuzusehen.

Wichtig ist Anton Holzgruber, der unter anderem bei Kurt Gutenbrunner in New York seine Spuren verdient hat, neben hoher Handwerkskunst auch die Verarbeitung bester Rohstoffe aus der Region zu einem erstklassigen Produkt. Dank gab es für alle, die zum Gelingen des Projektes beigetragen haben. Die „Chamäleons“ sorgten für die gelungene musikalische Umrahmung.

Neben Süßem gibt es im neuen



Von links: Christian Seitlhuber, Landtagsabgeordneter Gerhard Karner, Stadtmarketingobfrau Sigrid Schalhas, Kurt Zehetner, Christiane Holzgruber, Bürgermeister Martin Leonhardsberger, Anton Holzgruber, Nationalrat Georg Strasser und Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch. Foto: zVg

Lokal auch ein breites Frühstücksangebot täglich ab 7.00 Uhr, weiters

pikante Snacks und edle Fruchtsäfte, Kaffee- und Teesorten.

Gerersdorf (Bezirk St. Pölten):

40 Jahre Sonnenschutz Pollroß

Firmenchef Harald Pollroß lud Familie, Freunde und Kunden in das erst vor drei Jahren neu errichtete Verkaufslokal in Gerersdorf zum 40-jährigen Betriebsjubiläum.

1973 hat Otto Pollroß eine Jalousien-Manufaktur in Gerersdorf gegründet, mittlerweile ist das Familienunternehmen auf Sonnenschutz, Markisen, aber auch Vordächer spezialisiert.

Harald Pollroß: „Die Übersiedlung in das neue Betriebsgebiet war für unseren Familienbetrieb eine wichtige und richtige Entscheidung. Unsere Kunden finden hier kompetente Beratung und ein umfangreiches Sortiment.“

Gerersdorfs Bürgermeister Wandl bedankte sich bei Harald Pollroß nicht für sein Engagement als Unternehmer, sondern auch dafür, dass er ein wichtiger Motor für die Erschließung des Gerersdorfer Betriebsgebietes war.

Landtagsabgeordneter Martin Michalitsch gratulierte im Namen des Landes Niederösterreich und unterstrich die Bedeutung des Betriebes als wichtigen Arbeitgeber.

Mehr Informationen zu Sonnenschutz Pollroß auch im Internet unter:

www.sonnenschutz-pollross.at



V.l.: WK-Bezirksstellenleiter Gernot Binder (3.v.l.) gratuliert der Familie Pollroß zum 40-jährigen Bestehen. Im Bild mit: Annemarie, Thomas, Harald, Rene und Andrea Pollroß (von links).

Foto: zVg

Fortbildung für Ihre Mitarbeiter: Wir bringen Sie auf Kurs!

Mit maßgeschneiderten Kursen für Ihr Unternehmen.

WIFI. Wissen Ist Für Immer. www.noewifi.at/fit



Tulln:

Tag der offenen Praxistür



Von links: Betina Kietreiber, Bezirksvertreterin von Frau in der Wirtschaft Angelika Schildecker, Michaela Nikl.

Foto: zVg

Die Praxisgemeinschaft Donaulände 32 in Tulln öffnete ihre Türen.

Betina Kietreiber und Michaela Nikl luden zu einem bunten Rahmenprogramm mit Vorträgen zum Thema Kindererziehung, Gesundheit und entspannende Behandlungen. Die Gäste konnten sich mit anderen Netzwerkpartne-

rinnen austauschen und sich über deren Angebote informieren.

In der Praxisgemeinschaft finden regelmäßig Seminare und Beratungen für Eltern und PädagogInnen sowie Coachings und Klangschalenbehandlungen statt.

Mehr Informationen im Internet unter

www.lebenszeichen.biz

WERBE-TIPP

Global denken – regional werben!

Die NÖWI bietet Ihnen im Bezirke-Teil die idealen Voraussetzungen dafür:



Tel: 01/523 1831
noewi@mediacontacta.at

mediacontacta

INFOS & TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/amstetten
wko.at/noe/lilienfeld
wko.at/noe/melk
wko.at/noe/stpoelten
wko.at/noe/scheibbs
wko.at/noe/tulln

Bau-Sprechtag

FR, 20. Dezember, an der **BH Amstetten**, von **8.30 bis 12 Uhr**.
Anmeldung: 07472/9025, DW 21110 bzw. 21289 (für Wasserbau).

FR, 10. Jänner, an der **BH Lilienfeld**, Haus B,1. Stock, Zimmer Nr. 36 (B.1.36), von **8 bis 11 Uhr**. Anmeldung unter 02762/9025, DW 31235.

FR, 20. Dezember, an der **BH Melk**, Abt Karl-Straße 25a, Besprechungszimmer Nr. 02.013 im 2. Stock, von **8 bis 12 Uhr**. Anmeldung erforderlich unter 02752/9025/32240.

MO, 16. Dezember, an der **BH Scheibbs**, Schloss, Stiege II, 1. Stock, Zimmer 26 bzw. 34, von **9 bis 11.30 Uhr**. Anmeldung unter 07482/9025, DW38239.

DI, 17. Dezember, an der **BH St. Pölten**, am Bischofteich 1, von **14 bis 16 Uhr**. Anmeldung: 02742/9025, DW 37229.

MO, 13. Jänner, an der **BH Tulln**, Hauptplatz 33, Zimmer 212, von **8.30 - 12 Uhr**. Anmeldung: 02272/9025, DW 39201 oder 39202//39286 (Wasserrecht).

Informationen zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen für den Bausprechtag: Wirtschaftskammer NÖ – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation (**UTI**) unter Tel. 02742/851, DW 16301.

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und zur schriftlichen Stellungnahme auf:

Amstetten 7. Jän.
Stössing (Bez. PL) 11. Jän.
Lilienfeld 12. Jän.

Sprechtag der SVA

Die nächsten Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft (SVA) finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen Wirtschaftskammer-Bezirksstelle statt:

Amstetten	DI, 17. Dez. (8 -12/13 - 15 Uhr)
Lilienfeld	DO, 19. Dez. (8 -12/13 - 15 Uhr)
Melk	MI, 18. Dez. (8 -12/13 - 15 Uhr)
Scheibbs	MO, 16. Dez. (8 -12/13 - 15 Uhr)
Tulln	FR, 10. Jän. (8 -12)

Sprechtag der Sozialversicherung in der Servicestelle St. Pölten:

MO bis DO von 7.30 bis 14.30 Uhr,
FR von 7.30 - 13.30 Uhr
3100 St. Pölten, Daniel Gran-Straße 48
Tel. 05 0808 - 2771 oder 2772
Service.St.Poelten@svag.at

Alle Informationen im Internet unter www.svag.at



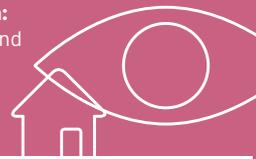
Bezirksstelle Lilienfeld umgezogen!

Wegen Umbauarbeiten ist die **WK-Bezirksstelle** derzeit im **Bezirksgericht Lilienfeld** in der **Babenbergerstraße 18** für Sie erreichbar.

GEBÄUDE ENERGETISCH SANIEREN & PROFITIEREN!

Energetische Sanierung von Betriebsgebäuden:
Ihr Online-Beratungstool - vom eigenen Ist-Zustand zur individuellen Maßnahmenliste!

www.esan-zb.at



VOM LEHRLING ZUM MASTER?

Egal ob Sie selbstständig sind, Ihre Mitarbeiter weiterbilden wollen oder selbst noch den akademischen Weg einschlagen möchten: Das WIFI bietet Ihnen die nötigen Ausbildungsmöglichkeiten. Holen Sie sich das WIFI-Kursbuch!

WIFI. Wissen Ist Für Immer. www.noe.wifi.at



Bezirke

NIEDERÖSTERREICH NORD

Mit Beiträgen aus den WKNÖ-Bezirksstellen

Gmünd, Waidhofen/Thaya, Zwettl, Horn, Krems, Hollabrunn, Korneuburg-Stockerau, Mistelbach und Gänserndorf.

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf www.wko.at/noe/noewi bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Waldviertel:

Internet-Anbieter WVNET spart CO2 ein



WVNET hat eine Photovoltaik-Anlage mit 10 KW für die Versorgung der Server mit Sonnenstrom errichtet. „Zusätzlich haben wir für die Kühlung der Server eine Umluftkühlung installiert. Mit beiden Maßnahmen werden wir über 10.000 kg. CO2/Jahr einsparen“, erklärt WVNET-Chef Josef Mayerhofer (Bild).

WVNET ist seit 1996 regionaler Internetanbieter und versorgt aktuell über 5000 Kunden mit diversen Internetleistungen. Seit fast 10 Jahren bietet WVNET auch Telefonprodukte an. Die Firma beschäftigt 8 Mitarbeiter. Die ökologischen Maßnahmen wurden von der Energieagentur der Regionen mit Sitz in Waidhofen begleitet.

Foto: zVg

Zwettl:

Wieder eine Auszeichnung für GARTENleben

Im Bild v.l. Josef Grubner (Vizepräsident der Interessenvertretung der NÖ Familien), LR Petra Bohuslav, Daniela Knapp (GARTENleben) und Gabriele Jüly (WKNÖ/FiW).

Foto: Marschik/zVg



Im Rahmen des Wettbewerbs „Frauen- und familienfreundlichste Betriebe Niederösterreich“ gab es wieder eine Auszeichnung für „GARTENleben“ aus Zwettl. Das Waldviertler Unternehmen

erreichte in der Kategorie „Kleinbetriebe“ (bis 20 MitarbeiterInnen) den zweiten Platz.

Sieger in dieser Kategorie wurde die Fa. Technopac Austria aus Wilhelmsburg (Bez. St. Pölten).

Harmannstein (Bezirk Gmünd):

Ehrung für PAN-Lehrling Markus Gutmeier



Im Bild v.l. Bezirksstellenobmann Peter Weissenböck, Lehrling Markus Gutmeier und Geschäftsführerin Gabriele Haag.

Foto: BSt Gmünd

Große Freude herrscht bei der Firma PAN – Projektwerkstatt integrale Entwicklung und Schulung in Harmannstein über ihren Lehrling Markus Gutmeier.

Gutmeier konnte bereits eine Auszeichnung anlässlich der Lehrlingsehrung in St. Pölten für den 1. Platz beim administrativen Lehrlingswettbewerb der Sparte

Handel in Empfang nehmen. Nunmehr wurde ihm von Bezirksstellenobmann Peter Weissenböck noch eine Urkunde der Sparte Handel für seine hervorragende Leistung überreicht.

Geschäftsführerin Gabriele Haag ist stolz auf die gute Ausbildung im Betrieb und ihren erfolgreichen Lehrling.

Weitra (Bezirk Gmünd):

Ausbilder-Trophy für Spar-Markt Becker-Irrschik



Astrid Irrschik (Bildmitte) mit ihrem Vater und Bezirksstellenobmann Peter Weissenböck bei der Überreichung der Ausbildertrophy 2013. F: BSt

Über eine ganz besondere Auszeichnung konnte sich der Spar-Markt Becker-Irrschik aus Weitra freuen. Er erhielt die Ausbildertrophy 2013.

Da das Siegerunternehmen nicht an der Überreichung in St. Pölten teilnehmen konnte, stateten Bezirksstellenobmann Peter Weissenböck und Bezirksstellen-

leiter Andreas Krenn der Firma einen Besuch ab.

Sie überreichten Astrid Irrschik die Urkunde sowie einen Blumenstrauß und gratulierten im Namen der WKNÖ. Der Betrieb wurde in der Kategorie 1 bis 9 Beschäftigte ausgezeichnet. Astrid Irrschik und ihr Team freuten sich über die Auszeichnung.

Grafenschlag (Bezirk Zwettl): Die Marktmühle bietet Feines vom Fisch

Seit Oktober betreibt Christa Reich (Mitte) in Grafenschlag 90 ein neues Fischfachgeschäft. Gemeinsam mit ihrem Partner verwirklichte sich die junge Unternehmerin einen Traum.:



Aus OÖ stammend, erwarb das Paar – im Bild mit FiW-Bezirksvertreterin Anne Blauensteiner (re) – vor 5 Jahren die alte „Marktmühle“ in Grafenschlag, mit über 700 Jahren eine der ältesten Mühlen in der Region, und baute diese mit viel Liebe zu einer Fischzucht mit angeschlossenen Hofladen um.

Im Alter von 45 Jahren suchte Christa Reich eine neue Aufgabe: Sie gab ihren früheren Bürojob auf, absolvierte eine zweijährige Lehre zur „Fischereifacharbeiterin“ und gründete mit diesem Wissen, viel Engagement und

Unterstützung ihrer Familie ein kleines und feines Spezialitätengeschäft für Fisch und Wein.

Das Angebot umfasst Frischfisch (Forelle, Saibling, Lachsforelle), Räucherfisch, Aufstriche und Terrinen sowie verschiedene Weine und seit Kurzem auch Fischkochkurse für Gruppen von 6 bis 8 Personen – vom Fang bis zum fertigen Gericht.

Die Jungunternehmerin hat bereits viele weitere Ideen, mit denen sie ihre Gäste in Zukunft noch weiter verwöhnen will.

Tel. 0664/57 73 800

Groß Gerungs (Bezirk Zwettl): Besuch bei (T)Raumausstatter Leithner



Anne Blauensteiner (r.), Bezirksvertreterin von FiW Zwettl, besuchte die Firma Johann Leithner in Groß Gerungs, die individuelle Wohnräume der Kunden verwirklicht.

Das Angebot reicht von modernen Vorhängen, Verlegen von Böden, Polsterung in einer Vielzahl von Materialien bis zu komfortablen Matratzen für ein angenehmes Schlafklima.

Besonders vor Weihnachten findet man in der Linzer Straße 5 in Groß Gerungs viele Geschenkideen – von der kuscheligen Decke bis zur Kerze, die nicht verbrennt. Anne Blauensteiner bedankte sich bei dieser Gelegenheit auch bei Ingrid Leithner für ihre vielseitige Unterstützung bei verschiedensten Veranstaltungen von „Frau in der Wirtschaft“ des Bezirkes Zwettl.

Foto: BSt

Steinegg (Bezirk Horn): Besinnlicher Advent von „Frau in der Wirtschaft“

Die traditionelle Adventfeier von „Frau in der Wirtschaft“ führte heuer nach Steinegg. Anlässlich des Barbara-Tages wurde in der Ortskapelle eine besinnliche Andacht mit Segnung der Barbarazweige abgehalten. Beim gemütlichen Beisammensein im



Gasthaus Weidegger ließ FiW-Bezirksvertreterin Pauline Gschwandtner die Aktivitäten des abgelaufenen Jahres Revue passieren und gab eine Vorschau auf das Programm 2014. Umrahmt wurde die Feier mit stimmungsvoller Adventmusik von Bezirksstellenleiterin Sabina Müller. Das ausgezeichnete kulinarische Angebot sowie Texte zur Weihnachtszeit rundeten den gemütlichen Abend ab. Im Bild v.l. Sabina Müller, Theresia Gottlieb und Bezirksvertreterin Pauline Gschwandtner.

Foto: BSt Horn

Langau – Irnfritz (Bezirk Horn): WK-Obmann Werner Groß auf Besuchs-Tour

WK-Bezirksstellenobmann NRAbg. Werner Groß war dieser Tage auf Tour im Bezirk und besuchte dabei auch den Salon „Hair und Mehr“ von Martina Gailer in Langau und den Fleischerbetrieb Ebner in Irnfritz.

Bei „Hair und Mehr“ stehen Friseurmeisterin Martina Gailer und ihr Team für typgerechte Frisurenberatung, kreatives Styling und perfekten Look auf topmodernem Niveau.

Der Fleischereibetrieb der Firma Ebner besteht bereits viele Jahrzehnte.

1992 erfolgte die Erweiterung um eine Produktionsstätte für die Wursterzeugung, 1994 wurde der Verkaufsraum vergrößert und neu ausgestattet.

Im Vorjahr eröffnete die Familie Ebner eine Filiale in Drosendorf – ein wahrer Glücksfall für die Nahversorgung in dieser Gemeinde.

Im Bild v.l. Obmann NRAbg. Werner Groß, Daniela Nowak, Bgm. Franz Linsbauer, Martina Gailer, Erich Prand-Stritzko und Lehrling Lisa Dem.



V.l. Obmann NRAbg. Werner Groß, Wolfgang Ebner, Bgm. Hermann Gruber, Reinhard Ebner.



Fotos: zVg

Großschönau (Bezirk Gmünd): SONNENWELT: e5-Programm begeistert Schüler



Im Bild Jugendliche bei einer der zahlreichen Mitmach-Stationen.

Foto: SONNENWELT/zVg

Bei einer großen Veranstaltung am Sonnenplatz Großschönau erkundeten über 100 Schüler der HLUW Yspertal, LFS Edelfhof und PTS Griesbach die Erlebnis-Ausstellung SONNENWELT und lernten durch Heimo Bürbaumer von der Österreichischen Energieagentur und Ewald Grabner von der eNu Energie- und Umweltagentur NÖ

das e5-Programm für energieeffiziente Gemeinden kennen.

Die Grundidee der Erlebnis-Ausstellung brachte Projektinitiator Bgm. Martin Bruckner auf den Punkt: „Die SONNENWELT zeigt, was wir aus der Vergangenheit lernen können, damit es uns auch in Zukunft gut geht.“

Etsdorf/Kamp (Bezirk Krems): Wittmann-Möbelwerkstätten: Mitarbeitererehrung



Heinz F. Hofer-Wittmann, Ulrike Wittmann, Thomas Hagmann (stehend v.rechts) und AK-Vertreter Bgm. Anton Pfeifer (li) mit den geehrten MitarbeiterInnen.
Foto: Lechner

Das Etsdorfer Traditionsunternehmen Wittmann ist bekannt für Präzision, Kontinuität und handwerkliches Können. Viele Wittmann-MitarbeiterInnen stammen aus der Region und sind bereits seit mehreren Generationen im Unternehmen.

Wittmann-Geschäftsführer Heinz F. Hofer-Wittmann und Ulrike Wittmann dankten folgen-

den MitarbeiterInnen für ihren Einsatz: Wolfgang Schlögelhofer (40 J.), Ingrid Kirchhofer und Johann Hauer (35 J.), Sonja Fehringer (30 J.), Reinhard Schönhacker, Susanne Schmidt, Renate Höbarth, Karin Eder (25 J.), Rene Gehringer und Gerald Achtsnit (20 J.).

WK-Bezirksstellenausschussmitglied Thomas Hagmann überreichte Urkunden und Mitarbeitermedaillen der WKNÖ.

Weißkirchen/Wachau (Bezirk Krems): Firma Bayer dankte verdienten Mitarbeitern



Im Bild v.l. Stefan Seif, Mitglied des Bezirksstellenausschusses, Norbert Polz, Hannes Netter, Firmenchef Franz Bayer.
Foto: zVg

Im Zuge der Weihnachtsfeier zeichnete die Firma Wilhelm Bayer aus Weißkirchen, Spezialist in Sachen Elektro, Bad, Heizung sowie Spenglerei, die langjährigen Mitarbeiter Norbert Polz für 45-jährige und Johann Netter für 40-jährige Firmentreue aus.

Geschäftsführer Franz Bayer dankte für den engagierten Ein-

satz, Bezirksstellenausschuss-Mitglied Stefan Seif überreichte die von der Wirtschaftskammer Niederösterreich verliehenen Mitarbeitermedaillen samt Urkunden.

KREMS IM INTERNET

<http://wko.at/noe/krems>

Hollabrunn: Leopold Svoboda feierte 80. Geburtstag



Im Bild v.l. Bezirksstellenleiter Julius Gelles, Harald Sponner, Leopold Svoboda mit Gattin Gertrude und Hubert Mayr.
Foto: BSt Hollabrunn

Zum 80. Geburtstag von Leopold Svoboda stellten sich auch Gratulanten aus der Wirtschaft ein, darunter Harald Sponner, Silberlöwenchef Hubert Mayr sowie Bezirksstellenleiter Julius Gelles.

Sie dankten Leopold Svoboda für seine Verdienste um die Wirtschaft in NÖ.

Der Jubilar hat von 1958 bis zum Jahr 1990 das Schuhmachergerwerbe betrieben.

Alle Services unter wko.at/noe



Bezirk Hollabrunn: Kosten sparen mit Energieeffizienz

Im Bild v.l. Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky, Christian Holzinger, Franz Hoinig und Reinhard Indraczek.

Foto: BSt



„Wie kann ich Energie effizient einsetzen und Kosten sparen?“ war Thema beim Businessfrühstück in der WK Hollabrunn.

Franz Hoinig von ACETEC Energie- und Umwelttechnik stellte einfache Energieeffizienzmaßnahmen vor, die nicht viel kosten, aber viel bringen. Er beleuchtete aber auch die Kosten, Vor- und Nachteile von Photovoltaik, thermischen Solaranlagen, Dämmung und Erdwärme.

Christian Holzinger von der TB-Holzinger Ingenieurgesellschaft

referierte über Wärmerückgewinnungen und wie man mit Kälte Wärme gewinnt und damit Kosten einsparen kann. Er erklärte auch, welche Kältemittel man in Zukunft verwenden darf und welche Verpflichtungen mit dem Einsatz von Kältemitteln in Zukunft verbunden sind.

Die Förderungen der Wirtschaftskammer NÖ für Energieberatungen wurden den 25 Teilnehmern ebenfalls vorgestellt.

Stockerau (Bezirk Korneuburg): „Jimmy on tour“ in der Landesberufsschule



Im Bild v.l. Berufsschuldirektor Werner Klaus, Andreas Resch, Lukas Grün, Bernhard Weninger, Nils Stocker, Jürgen Tengler, Bryan Tlaskal, Michael Meneder, Philipp Engl, Bernhard Maurer, WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser.

Foto: zVg

Am „Tag der offenen Tür“ in der Landesberufsschule Stockerau gab es Informationen über die Lehre, Lehrbetriebe, Lehrberufe, Lehrzeit, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Die Lehrlinge führten die Besucher stolz

durch „ihre“ Schule und erklärten die verschiedensten Unterrichtsfächer.

Begehrte war auch ein Blick in den Laborunterricht, wo die SchülerInnen „live“ den Schulalltag erlebten.

Bezirk Hollabrunn: FiW-Weihnachtsfeier im Gasthaus Hausgnost

Zur bereits traditionellen Weihnachtsfeier von „Frau in der Wirtschaft“ Hollabrunn konnte Vorsitzende Silvia Schuster über 50 Damen im Gasthaus Hausgnost begrüßen.

Die Damen wurden im stimmungsvollen Innenhof des Gasthauses der Familie Hausgnost vom Ensemble der Grenzlandkapelle Hardegg mit Glühwein und Punsch empfangen.



Anschließend las Schauspielerin und Sprecherin Lisa Leeb aus Schöngrabern Weihnachtsgedichte und -geschichten vor, musikalisch begleitet vom Ensemble der Grenzlandkapelle Hardegg.

Silvia Schuster gab einen kurzen Rückblick auf die Veranstaltungen des fast abgelaufenen Jahres und eine Vorschau auf das Frühjahrsprogramm. Sie bedankte sich bei den Damen für ihr Engagement und die rege Beteiligung an den Veranstaltungen.

Foto: Bilderbox

Stockerau (Bezirk Korneuburg): Toni Klein eröffnete das 50. M.A.N.D.U.-Studio



Im Bild v.l. Robert Gumpoldsberger (M.A.N.D.U.), WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser, Angélique Wallner (Coach M.A.N.D.U.), Obmann Peter Hopfeld, Alois Zobl (M.A.N.D.U.).

Foto: M.A.N.D.U. Stockerau

In Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste, darunter WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser und WKNÖ-Bezirksstellenobmann Peter Hopfeld, eröffnete M.A.N.D.U.-Gründer und Buchautor Toni Klein das neue M.A.N.D.U.-Studio in Stockerau.

„Ich freue mich besonders, dass ich heute das 50. Studio eröffnen darf und wir damit nun den nord-/östlichen Teil von Niederösterreich abdecken“, so Klein. Bei einem Impuls- und Showcoaching

informierte Klein die Gäste über die genaue Anwendung des Trainings. Geführt wird das moderne und geräumige Studio in der Schießstattgasse 3 von Alois Zobl.

STICHWORT

M.A.N.D.U. bietet individuelles und effizientes High-Tech-Ganzkörpertraining für Figur, Rücken & Power in 15 Minuten pro Training.

www.mandu.at

TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

- wko.at/noe/gaenserndorf
- wko.at/noe/gmuend
- wko.at/noe/hollabrunn
- wko.at/noe/horn
- wko.at/noe/korneuburg
- wko.at/noe/krems
- wko.at/noe/mistelbach
- wko.at/noe/waidhofen-thaya
- wko.at/noe/zwettl

Neujahrs-Empfänge - Vorschau

DI, 14. Jän. 2014, 19 Uhr, im International Meeting Centre der IMC Fachhochschule Krems, Trakt G1:
Neujahrsempfang der WK-Bezirksstelle Krems
Anmeldung erbeten bis spätestens 13. Jänner unter Tel. 02732-83201 oder E-Mail: krems@wknoe.at

DO, 23. Jän. 2014, 19 Uhr, Fa. Blaha in Korneuburg: **Neujahrsempfang der WK-Bezirksstelle Korneuburg/ Stockerau.**
E-Mail: korneuburg@wknoe.at

FR, 24. Jän. 2014, 10.30 Uhr, WK-Bezirksstelle Gänserndorf, Eichamsstraße 15: **Neujahrsempfang der WK-Bezirksstelle Gänserndorf**
E-Mail: gaenserndorf@wknoe.at

DI, 11. Feb. 2014, 19.30 Uhr, WK-Bezirksstelle Zwettl, Gartenstr. 32:
Neujahrsempfang der WK-Bezirksstelle Zwettl
E-Mail: zwettl@wknoe.at



Bau-Sprechtage

FR, 10. Jän., an der **BH Gänserndorf**, Schönkirchner Str. 1, Zi. 124, von **8 - 13 Uhr**.
Anmeldung: 02282/9025/ DW 24203 oder 24204.

FR, 10. Jän., an der **BH Gmünd**, Schremser Str. 8, von **8.30 - 12 Uhr**.
Anmeldung 02852/9025/DW 25216, 25217 bzw. 25218.

MI, 18. Dez., an der **BH Hollabrunn**, Mühlgasse 24, 1. Stock: **8 - 12 Uhr**.
Anmeldung unter 02952/9025/ DW 27236 oder DW 27235.

DO, 19. Dez., an der **BH Horn**, Frauenhofner Str. 2. **8.30 - 12 Uhr**.
Anmeldung unter 02982/9025

FR, 20. Dez., an der **BH Korneuburg**, Bankmannring 5, 1. Stock, Zi. 112, von **8 - 12 Uhr**.
Anmeldung unter 02262/9025/DW 29238 oder 29239 bzw. DW 29240.

DI, 17. Dez., am **Magistrat der Stadt Krems**, Gaswerk 9, **8 - 12 Uhr**.
Anmeldung 02732/801/425.

DO, 19. Dez., an der **BH Krems**, Drinkweldergasse 15. **8 - 15 Uhr**.
Anmeldung unter 02732/9025/ DW 30239 oder 30240.

FR, 10. Jän., an der **BH Mistelbach**, Hauptplatz 4-5, Zi. A 306: **8.30 - 12 Uhr**. Anmeldung unter 02572/9025/DW 33251.

FR, 20. Dez., an der **BH Waidhofen/Th.**, Aignerstraße 1, 2. Stock, von **9 - 12 Uhr**. Anmeldung unter 02952/9025/ DW 40230.

FR, 10. Jän., an der **BH Zwettl**, Am Statzenberg 1, von **8.30 - 11.30 Uhr**.
Anmeldung 02822/9025/DW 42241.

Infos zur optimalen Vorbereitung:
WKNÖ – Abt. Umwelt / Technik / Innovation:
Harald Fischer, Tel. 2742/851/16301

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt.
Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und schriftlichen Stellungnahme auf.

Weikendorf (Bez. GF)	16. Dez.
Palterndorf-	
Dobermannsdorf (Bez. GF)	27. Dez.
Pillichsdorf (Bez. MI)	27. Dez.
Gaweinstal (Bez. MI)	8. Jän.
Irnfritz-Messern (Bez. Horn)	9. Jän.
Stadt Mistelbach	22. Jän.

Sprechtage der SVA

...in den Bezirksstellen:

Gänserndorf:	16. Jän. (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Gmünd:	8. Jän. (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Hollabrunn:	13. Jän. (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Horn:	7. Jän. (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Korneuburg:	14. Jän. (8 - 11 Uhr)
Krems:	9. Jän. (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Mistelbach:	15. Jän. (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Stockerau:	2. Jän. (8 - 12 Uhr)
Waidhofen/Th.:	7. Jän. (8 - 12/13 - 15 Uhr)
Zwettl:	8. Jän. (8 - 12/13 - 15 Uhr)

Obmann-Sprechtag

In Gänserndorf jeden **DI** von 9 - 11 Uhr in der WK-Bezirksstelle. Anmeldung erbeten unter Tel. 02282/2368.

Stockerau (Bezirk Korneuburg): Mode-Präsentation mit Kundinnen

Das Modestudio BriSe präsentierte im neuen Saal der Raiffeisenbank Stockerau die Highlights der Damenmode für Herbst/Winter 2013/14.



Die zahlreichen Gäste waren begeistert und nicht wenig überrascht, als statt Berufsmodells Kundinnen des Modestudios den Laufsteg betreten.

„Es ist mir wichtig zu zeigen, dass die moderne Frau von heute nicht die extremen Maße eines Berufsmodells haben muss, um toll auszusehen“, betont Brigitte Resinger-Seiser.

Dem Applaus nach zu schließen hat dieses Konzept das Publikum restlos überzeugt.

Fotos: zVg

Bezirk Gänserndorf Unternehmerinnenfrühstück: Ernährung als Lebenselixier

Im Haus der Wirtschaft in Gänserndorf konnte FiW-Bezirksvertreterin Dagmar Förster rund 80 Besucherinnen zum Unternehmerinnenfrühstück begrüßen.

Claudia Dungal hielt den Vortrag „Weg von den Diäten“. Kompetent und sympathisch erklärte sie den Weg zur „Vitalität nach den fünf Elementen – ganz individuell für mich“.

In gewohnter Weise stellte FiW-Bezirksvertreterin Förster drei Neugründerinnen vor und begrüßte sie ihm Rahmen des Netzwerkes der Gänserndorfer Unternehmer. Die „Neuen“ sind Barbara Krenek (Lebens- und Sozialberatung), Renate Mitzner (Erzeugung kunstgewerblicher Gegenstände) und die „I and Peter Gonano GmbH“ – Dorothea Holda (Elektro-



Im Bild v.l. Christine Zimmermann, Bezirksbäuerin, Gabriele Pilz und Barbara Sicher (Hypo NÖ), Claudia Dungal und FiW-Bezirksvertreterin Dagmar Förster.

Foto: Die Rundschau - Christina Seidl

mechaniker – Elektromaschinenbauer und Handel). Präsentationstische buchten Rotraud Kiesewetter (Ringana Partner) und Renate Neusiedler (Fitness und Handel).

FIW IM INTERNET

Frau in der Wirtschaft
im Internet auf:

<http://wko.at/noe/fiw>

Poysdorf (Bezirk Mistelbach): Maecenas-Preis für Spenglerei Karin Gepperth

Im Bild v.l. Werner Kraus, Präsidentin Sonja Zwanzl, Karin Gepperth, Birgit Kainz, Karl Moser und Helmut Miernicki.

Foto: Kraus



Gemeinsam mit der Initiative Wirtschaft für Kunst vergab die Wirtschaftskammer NÖ, unterstützt von ecoplus, bereits zum 13. Mal den Kultursponsoringpreis „Maecenas“.

Ausgezeichnet wurden auch die Spenglerei Karin Gepperth und die Sparkasse Poysdorf mit Anerkennungsurkunden. Insgesamt haben sich 91 Unternehmen mit 110 Projekten in drei Kategorien beworben.

Die Spenglerei Karin Gepperth hat gemeinsam mit faksimile di-

gital das Projekt „Human – eine Grenzunterschreitung“ ermöglicht, bei der in der Spenglerei „Human“ in überdimensionalen Buchstaben hergestellt wurde.

Mit den fünf jeweils drei Meter großen Buchstaben des Wortes „Human“ illustriert die Skulptur von Birgit und Peter Kainz die Gemeinschaft von Loosdorf in NÖ und Rudice in Tschechien.

Das M verschwindet dabei im Teich im Weinviertel und taucht in einem anderen in Südmähren wieder auf.

Hohenau/March (Bezirk Gänserndorf): Neuer PENNY-Markt setzt auch auf Heimisches



Das PENNY-Team freut sich über den neuen Markt

Foto: Penny/Harson

In der Liechtensteinstraße in Hohenau/March wurde dieser Tage ein neuer PENNY-Markt mit über 600 m² Verkaufsfläche eröffnet.

„Wir freuen uns sehr, dass wir am neuen Standort einmal mehr unseren Anspruch – die besten Preise mit Genuss, Qualität und Lebensfreude zu vereinen – unter Beweis stellen können. Außerdem bietet der neue Markt 11 Mitarbeitern – davon einem Fleischhau-

er – einen sicheren Arbeitsplatz. Besonders stolz sind wir, dass wir hier auch einen Lehrling ausbilden“, erklären die PENNY-Geschäftsführer Axel Bolten und Dietmar Stelzl.

PENNY hat im neuen Markt Frisches und Heimisches im Fokus und will außerdem im Biosegment punkten – mit seiner Eigenmarke „Echt BIO“. Seit Sommer 2013 ist diese Linie auch um „Fair Trade“-Kaffee erweitert.

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH SÜD

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Klosterneuburg, Purkersdorf, Schwechat, Bruck/Leitha, Baden, Mödling, Wiener Neustadt und Neunkirchen.

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf www.wko.at/noe/noewi bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Schwechat-Mannswörth:

Firma Borealis ehrte zahlreiche langjährige MitarbeiterInnen für ihre Firmentreue



Die Firma Borealis Polyolefine GmbH in Schwechat-Mannswörth ehrte MitarbeiterInnen für ihre langjährige Firmentreue. Im Namen der Arbeiterkammer NÖ gratulierte der neue AK-Präsident Markus Wieser (3. v.r.). Die Ehrenurkunden und Medaillen der Wirtschaftskammer NÖ überreichte Außenstellenleiter Mario Freiberger (8. v.r.).

Foto: zVg

Klosterneuburg:

Erfolg für 1. Bildungsmesse „Wir sind Bildung“



Im Bild v.l. v.l. Obmann Walter Platteter, STR Maria Theresia Eder, LR Barbara Schwarz, BH Wolfgang Straub, Bgm Stefan Schmuckenschläger, LAbg Willibald Eigner, Friedrich Oelschlägel und Michael Duscher.

Foto: zVg

Geplant und organisiert von einem kleinen Team um Stadträtin Maria Theresia Eder und Außenstellenleiter Friedrich Oelschlägel wurde die 1. Klosterneuburger Bildungsmesse ins Leben gerufen.

Beinahe 40 Bildungseinrichtungen haben sich an dieser Veranstaltung in der Babenberghalle beteiligt.

In Zusammenarbeit mit der

WKNÖ-Außenstelle wurden auch Trainings-Bewerbungsgespräche von SchülerInnen bei Personalverantwortlichen von Klosterneuburger Firmen angeboten.

Zum Abschluss referierte Markus Hengstschläger, Autor des Bestsellers „Die Durchschnittsfalle“, über die Notwendigkeit von Vielfalt und Individualität auch im Schulsystem.

Klosterneuburg:

Neues feines Wirtshaus am Kollersteig 6



Im Bild v.l. Friedrich Veit, Florian Ortner, Friedrich Oelschlägel, Christoph Kaufmann, Thomas Schmidt, Walter Platteter.

Foto: zVg

Thomas Schmidt und Florian Ortner haben am Kollersteig 6 ein feines, kleines Restaurant namens Markgraf-Wirtshaus eröffnet.

Die Räumlichkeiten wurden vollständig neu gestaltet, das Ambiente ist wirklich gelungen. Man fühlt sich wohl und kann die auch durchaus vielfältigen Variationen der exzellenten Küche genießen.

„Wir möchten eine Lücke in Klosterneuburgs Wirtshausszene

füllen und bieten traditionelle, aber auch ausgefallene Küche an. Auch in unserer Weinkarte soll jede Region Österreichs vertreten sein“, so Thomas Schmid. Ebenso werden Service und Beratung großgeschrieben.

Obmann Walter Platteter und Außenstellenleiter Friedrich Oelschlägel waren jedenfalls sehr angetan und wünschten alles Gute für die Zukunft.

Klosterneuburg: Info zum Thema Wohlbefinden und „Elterntaining“

Die Gemeinschafts- und Wohlfühlpraxis „Teamotion“ am Stadtplatz 24 war Veranstaltungsort zum Thema Lebens- und Sozialberatung, Kinesiologie und systemisches Coaching (Aufstellungsarbeit).

In Anwesenheit von FiW-Bezirksvorsitzender und „Mrs. Sporty“ Andrea Faderbauer informierte Helga Burian-Ruf ein interessiertes Publikum über ihre Arbeit als Lebens- und Sozialberaterin (LSB).

Als Praxis-Beispiele wurden von Helga Burian-Ruf und ihrer Kollegin Ruth Kubik Meridianklopftechniken und kinesiologische Kurztests angeboten, welche bei den Besuchern großen Anklang fanden.

Weiters wurde das innovative Projekt „Elterntaining“ vorgestellt, das Mitte Jänner 2014 in Klosterneuburg startet: Eltern und Interessierte haben hier die besondere Möglichkeit, vom reichhaltigen Erfahrungsschatz der beiden Unternehmerinnen



Im Bild v.l. Ruth Kubik, Helga Burian-Ruf und FiW-Bezirksvorsitzende Andrea Faderbauer. F: zVg

zu profitieren: Praxisnah und humorvoll werden bewährte pädagogische Methoden vermittelt, emotionale Blockaden sichtbar gemacht und ausbalanciert.

Infos & Anmeldungen:

www.soul-and-system.at
www.ruthkubik.at

Carnuntum (Bezirk Bruck/Leitha): Kulturerbe-Siegel für Archäologie-Park



Die historischen Stätten in Carnuntum wurden nun mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel – für Kulturstätten, die für die europäische Integration von Bedeutung sind – ausgezeichnet.

„Carnuntum ist ein geschichtsträchtiger Ort, an dem zentrale Weichenstellungen der europäischen Kultur- und Menschheitsgeschichte stattfanden“, so LH Erwin Pröll zur Ehrung. Das Europäische Kulturerbe-Siegel unterstreiche die historische und kulturelle Bedeutung der ganzen Region Carnuntum und „ist eine große Ehre für das Land NÖ“.

Im Archäologischen Park Carnuntum wurde ein besonderes Innovationsprojekt umgesetzt. Weltweit einmalig wurden die wesentlichsten architektonischen Typen eines römischen Stadtviertels am Originalstandort funktionstüchtig rekonstruiert.

Foto: Atelier Olschinsky

Bezirk Bruck/Leitha: Branchentreffen der Metalltechniker



Im Bild Hubert Schrenk (l.), Reinhard Wiesinger (r.) und Bezirksstellenobmann Klaus Köpplinger (2.v.l.) mit den Metalltechnikern. Foto: zVg

Auf Initiative von Bezirksstellenobmann Klaus Köpplinger trafen sich die Metalltechniker der Region in der Bezirksstelle.

Hauptthema des Abends war die Zertifizierung für die neue Europäische Norm 1090, welche in Zukunft für die Errichtung von Stahl- und Aluminiumtragwerken obligatorisch vorgesehen ist.

Reinhard Wiesinger zeichnet dabei für die Schulung und die

anschließende Zertifizierung der Unternehmen verantwortlich.

Die Wirtschaftsagentur des Landes NÖ, EcoPlus, vertreten durch Hubert Schrenk, unterstützt die Maßnahmen.

IM INTERNET

<http://wko.at/noe/bruck>

NÖ Süd/Ost – Bruck/Leitha – Neunkirchen: Auszeichnungen für frauenfreundliche Betriebe

Im Rahmen des Wettbewerbs „Frauen- und familienfreundlichste Betriebe“, der von der Interessenvertretung der NÖ Familien ausgeschrieben worden war, ging der 1. Platz in der Kategorie „Großbetriebe“ an Mars Austria in Bruck/Leitha (Bild oben).



Franziska Zehetmayr und Claudia Rodler (Mars Austria) mit LR Petra Bohuslav (2.v.l.) und Gabriele Jüly (WKNÖ; re).

Die Fa Ingrid L. Blecha in Neunkirchen belegte in der Kategorie „Mittelbetriebe“ den 2. Platz.



Im Bild unten die Blecha-Prokuristinnen Beate Heck, Michaela Bauer und Bettina Geier mit LR Petra Bohuslav (Mitte) und Gabriele Jüly (WKNÖ/FiW). Fotos: Marschik/zVg

Alle Services unter wko.at/noe

Mödling: Weihnachtsfeier der Jungen Wirtschaft



Bezirksvorsitzender-Stellvertreter Oliver Prosenbauer (Bildmitte) im Kreise der jungen Wirtschafttreibenden. Foto: BSt Mödling

Im gemütlichen vorweihnachtlichen Ambiente im Cafe-Restaurant „Echtzeit“ in Mödling trafen sich die jungen Mödlinger Wirtschafttreibenden.

Über ein gegenseitiges Kennenlernen sowie über ein Austauschen von Geschäftsideen freute

sich der Bezirksvorsitzende-Stellvertreter Oliver Prosenbauer.

Ein kurzer Rückblick auf die durchgeführten Aktivitäten der Jungen Wirtschaft Mödling zeigte die fruchtbringenden Kooperationen auf und rundete das Netzwerktreffen ab.

Mödling: Fa. Kolm als beste Bäckerei des Landes gekürt

Anlässlich der Präsentation des neuen Genuss-Guides wurden die besten Bäcker Österreichs ausgezeichnet.

Die Mödlinger Traditionsbäckerei Kolm ging als Niederösterreich-Sieger hervor. Astrid und Jörg Kolm (Bild) freuten sich über die Auszeichnung:

„Es ist schön, dass die Nachfrage nach Qualität und Handwerk im Aufwärtstrend ist und wir Mitarbeiter haben, die mit ihrem täglichen Einsatz unseren Betrieb zur besten Bäckerei Niederösterreichs machen. Und dass wir Kunden haben, die unser Angebot und unseren Weg schätzen.“



Foto: Christian Husar für Casinos Austria

Hennersdorf (Bezirk Mödling): Autohaus Toyfl ist 40 Jahre Toyota-Partner

Im Bild v.l. Erich Braunseis, Sonja Toyfl-Braunseis, Alexander Klose, Helga und Heinrich Toyfl. Foto: zVg

Mit vielen Gästen feierten die Seniorchefs Heinrich und Helga Toyfl sowie Geschäftsführerin und Tochter Sonja Toyfl-Braunseis und Verkaufsleiter Erich Braunseis das Jubiläum ihrer 40-jährigen erfolgreichen Partnerschaft mit Toyota.

Was vor 43 Jahren in einem Stadl auf der Liegenschaft des Bruders als kleine Werkstatt begann, entwickelte sich bis heute zu einem renommierten Toyota-Vertragspartner samt einer Werkstätte mit 20 Mitarbeitern. Tochter Sonja Toyfl-Braunseis ist als Geschäftsleiterin für den Bereich Innovation, Kundendienst und Marketing zuständig. Schwiegersohn Erich Braunseis übernahm



vor 10 Jahren die Verkaufsleitung für den Neu- und Gebrauchtwagenverkauf.

Vor 7 Jahren entschieden sich Heinrich und Helga Toyfl zur Umgründung in eine GmbH, an der beide Töchter als Gesellschafterinnen beteiligt wurden.

LIM-Stellvertreter Karl Scheibelhofer und Karin Dellisch würdigten die Leistungen von Heinrich Toyfl, der seinen 70er feierte, und der Unternehmerfamilie für die Ausbildung (über 40 Lehrlinge) und als Jobmotor in der Hennersdorfer Wirtschaft.

Maria Enzersdorf (Bez. Mödling): Bestattungsinstitut „Unvergessen“: Info-Abend



Im Bild v.l. Carolin Hoffeld, Dir. Alexandra Mayer und Renata Fock (alle SPZ Mödling) mit GF Christian Dolhaniuk (UNVERGESSEN). Foto: zVg

Beim „Schottenheurigen“ in Maria Enzersdorf veranstaltete das Bestattungsinstitut „UNVERGESSEN“ einen Info-Abend – gemeinsam mit der Steuerberatungskanzlei Auditax aus Mödling, dem Blumengeschäft Laelia Flowers and Art, dem Wiener Verein, Rainbows Österreich sowie dem Parkfriedhof Lutzmannsburg.

Das Info-Angebot rund ums Thema „Sterben“ war ein voller Erfolg und lockte eine große Zahl

von Besuchern an. Eine Lesung von Julius Müller aus seinen Büchern („Man stirbt nur einmal“) und die Wiener Frauenschrammeln sorgten für eine stimmungsvolle Atmosphäre.

Im Rahmen einer Ausstellung von Kinderzeichnungen aus dem SPZ Mödling zum Thema überreichte GF Christian Dolhaniuk einen Spendenscheck an die Direktion der Josef Schöffel-Schule in Mödling.

Ebreichsdorf (Bezirk Baden): Lidl-Filiale erstrahlt in neuem Glanz



Im Bild v.l. GR Christian Pusch, StR Ernst Smetana und Enver Cevik, Bgm. Wolfgang Kocevar, GF Ronny Bauer, Leiterin Region Industrieviertel Margarete Stockenreiter, Stationsleitung Pottendorf Alice Heindl, StR Peter Jungmeister, Verkaufsleiterin Stefanie Walther, StR Markus Gubik, Vertriebsleiter Andreas Baumann, Baudirektor Michael Cervenka und StR Silvia Barta.

Foto: Lidl Österreich

Die Lidl-Filiale in Ebreichsdorf, in der im Team von Filialleiter Stefan Kappner derzeit 17 Mitarbeiter beschäftigt sind, weist nach dem Um- und Neubau eine Verkaufsfläche von rund 900 m² auf.

Lidl Österreich hat in den Standort über 2 Millionen Euro investiert – und das Ergebnis kann

sich sehen lassen. Davon konnten sich auch Bgm. Wolfgang Kocevar und zahlreiche Ehrengäste überzeugen. Im Rahmen der Eröffnung übergaben Geschäftsführer Ronny Bauer und Vertriebsleiter Andreas Baumann Warengutscheine im Wert von 1.000 Euro an Alice Heindl von der Caritas.

Bezirke Wiener Neustadt und Neunkirchen: Gemeinsamer Stammtisch der Friseure



Im Bild v.l. Horst Hofmann, BIM Heinrich Bacher, LIM Stv. Wolfgang Dörner, LIM Reinhard Schulz, BIM Peter Maurer.

Foto: BSt

Zahlreiche Unternehmer informierten sich beim gemeinsamen Stammtisch der Friseure der Bezirke Neunkirchen und Wr. Neustadt im Hotelrestaurant Schwartz in St. Egyden über Aktuelles aus der Friseurbranche.

LIM Reinhard Schulz und LIM-Stv. Wolfgang Dörner informierten unter anderem über Lehrlingsförderungen, AUVA-Starterpakete, Änderungen bei der Evaluierung und vieles mehr.

Die BIM Heinrich Bacher und Peter Maurer berichteten über

Branchenanliegen und Aktuelles aus ihren Bezirken

Wichtige Informationen erhielten die TeilnehmerInnen auch vom Branchenexperten Horst Hofmann über die Situation und Tendenzen bei der Lehrlingsausbildung und das Arbeiten mit gefährlichen Arbeitsstoffen in der EU.

Für die WKNÖ-Bezirksstelle Neunkirchen nahm Johann Ungersböck an der Veranstaltung teil und informierte über rechtliche Belange.

Mödling: Putz & Stingl gewinnt Austrian Event Award



Gratulanten und Award-Träger – v.l. Bezirksstellenobmann Franz Seywerth, Gert Zaunbauer und Christoph Valencak (beide Putz & Stingl), WKNÖ-Bezirksstellenleiterin Karin Dellisch. Foto: leadersnet/Holzinger

Die Mödlinger Agentur Putz & Stingl ging bei der Verleihung des Austrian Event Award 2013 erneut als Sieger vom Platz. Mit dem Projekt „Das Ritter Sport PlanQua-

drat“ wurde Putz & Stingl in der Kategorie „Consumer Events“ mit Gold belohnt.

Mehr dazu auf Seite 2 dieser Ausgabe der „NÖ Wirtschaft“.

Leobersdorf (Bez. Baden): Druckerei „druck.at“ fördert nächste Generation



Studentinnen der „Graphischen“ (Druck- und Medientechnik) bedanken sich für das Sponsoring der besonderen Art.

Foto: Die Graphische

Die Leobersdorfer Druckerei „druck.at“ hat der „Graphischen“ (Lehr- und Versuchsanstalt) mehrere Paletten Premium-Papier und -Kuverts zur Verfügung gestellt. „Mit diesem Papier können wie-

der kreative Unterrichtsarbeiten unserer Schüler real verwirklicht werden“, bedankte sich Manfred Niedl, Abteilungsvorstand der Druck- und Medientechnik, bei druck.at-CEO Peter Kolb.

Neunkirchen/Schwarzau am Steinfeld (Bezirk Neunkirchen):

Familie Winkler: Zwei Staffelübergaben an die nächste Generation



Im linken Bild: Betriebsübernahmefeier bei Kathrin Winkler – im rechten Bild v.l. Labg. Hermann Hauer, Elfriede Winkler, Julia Trenk, Erwin Winkler jun., Mario Macheiner, Josef Braunstorfer, Kathrin und Erwin Winkler sen., Waltraud Rigler, Herbert Osterbauer und Karin Breiter. Fotos: Bezirksstelle

„Es freut mich ganz besonders, dass unsere Kinder Kathrin und Erwin die beiden Betriebe weiterführen“, so Elfriede Winkler bei der Übergabefeier für zwei sehr unterschiedliche Betriebe.

Kathrin Winkler führt nun das Fachinstitut für Kosmetik, Fußpflege, Maniküre und Massage

mit 11 Mitarbeiterinnen in Neunkirchen, Herrngasse 2.

13 Mitarbeiter, davon 3 Kfz-Meister, arbeiten im Kfz-Meisterbetrieb und Reifenfachhandel von Erwin Winkler in Schwarzau am Steinfeld, Guntrams 59.

Die Obfrau der WK-Bezirksstelle Neunkirchen, Waltraud Rigler,

und Leiter Josef Braunstorfer gratulierten zur Übernahme. Waltraud Rigler bedankte sich bei Elfriede Winkler für ihre 33-jährige selbständige Tätigkeit und die Funktionärstätigkeit.

Bgm. Herbert Osterbauer überbrachte die Glückwünsche der Stadtgemeinde Neunkirchen.

IN EIGENER SACHE

- ▶ **Global denken - regional werben!**
- ▶ Die NÖWI bietet Ihnen im Bezirke-Teil die idealen Voraussetzungen dafür:
- ▶ Tel. 01/523 18 31

Neunkirchen:

Kaffeehaus „moccamio“ eröffnet



Nadja Rottensteiner, Geschäftsführerin der RARO Gastronomie GmbH (links im Bild), konnte zur Eröffnung des neuen Kaffeehauses „moccamio“ am Spitz in Neunkirchen zahlreiche Freunde, Bekannte und viele Ehrengäste begrüßen.

Bezirksvertrauensmann Hannes Beisteiner (Mitte) gratulierte ebenso wie Roland Rath (rechts) zum geschmackvoll eingerichteten Lokal und überbrachte die Glückwünsche der Wirtschaftskammer.

Foto: Bezirksstelle Neunkirchen

Edlitz (Bezirk Neunkirchen):

Anna Zachs feierte 40-jähriges Firmenjubiläum



Seit 40 Jahren führt Anna Zachs in der Gemeinde Edlitz, Thomasberg 90, ihr Gasthaus.

Bezirksstellenausschussmitglied Peter Pichler (rechts im Bild) überreichte eine Dank- und Anerkennungsurkunde der Wirtschaftskammer NÖ zum 40-jährigen Firmenjubiläum.

Die Glückwünsche der Gemeinde überbrachte Bürgermeister Engelbert Ringhofer (links).

Foto: Bezirksstelle Neunkirchen

STEINMETZBETRIEB & NATURSTEINHANDEL eigene Produktion - fachgerechte Montage/Versetzung  STEINMETZMEISTER Lager/Schauraum/Werkstatt: 2442 Unterwaltersdorf, Albin Brunec Straße 3 (wir bitten um Terminvereinbarung) Telefon 0664/43-11-360 Telefax 02254/74909-240 office@balzer.co.at www.balzer.co.at	 BALZER OG	Küchenarbeitsplatten, Waschtische/-becken, Duschtassen, BAD + Wellness, Bodenbeläge, Fensterbänke, Mauer-/Fassadenverkleidung, Wege, Terrassen, Pfeiler- Portal- und Treppenverkleidungen, Möbel (Tische, Brunnen, Tröge, Vasen, ...), Grabsteine, Grabeinfassungen, u.v.m. Sanierungen (z.B. Boden schleifen), Sandstrahlen, Stocken, Reinigung, Imprägnierung, Versiegelung, ...
---	--	--

INFOS & TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/baden
wko.at/noe/bruck
wko.at/noe/klosterneuburg
wko.at/noe/moedling
wko.at/noe/neunkirchen
wko.at/noe/purkersdorf
wko.at/noe/schwechat
wko.at/noe/wr.neustadt

Ball der Rauchfangkehrer

FR, 10. Jan., 20.30 Uhr, Ball der NÖ Rauchfangkehrer in der **Burg Perchtoldsdorf** (Hyrtlgasse 4).
Einlass: 19.30 Uhr; Eintritt: 25 Euro
Karten und Tischreservierung unter
Tel. 0676/5242201 (Pachmann) oder
office@wtg-noe.com

Neujahrsempfang in Wiener Neustadt

FR, 10. Jan., 16 - 20 Uhr, Neujahrsempfang der WK-Bezirksstelle **Wiener Neustadt** mit WK-Präsidentin **Sonja Zwazl** im **Autohaus Mercedes Partsch** (Wohlfahrtgasse 22).
Anmeldung unter Tel. 02622 22108 oder wienerneustadt@wknoe.at



Foto: BSt / zVg

Regionsstammtisch

MO, 16. Dez., 19 Uhr, in der WKNÖ-Bezirksstelle **Schwechat** zum Thema:
„Die Gesellschaft wird älter – Wie kann ich mit meinem Unternehmen davon profitieren?“
Referenten sind **Mario Freiberger** (WKNÖ), **Bernhard Fischer** (LEADER Manager), **Hannes Schaffer** (mecca), **Renate Czeskleba** (fit2work) und **Erich Auer** (GF Para-Chemie).
Die Teilnahme ist kostenlos

Bau-Sprechstage

DO, 19. Dez., an der **BH Baden**,
Schwartzstraße 50, von 8 - 15.30 Uhr.
Anmeldung unter Tel. 02252/9025,
DW 22202.

MI, 8. Jan., an der **BH Bruck/Leitha**,
Fischamender Straße 10,
von **8.30 - 15.30 Uhr**.
Anmeldung unter 02162/9025,
DW 23230 bzw. 23235

MI, 29. Jan., an der **BH Wien-Umgebung**,
Außenstelle Gerasdorf,
Kuhngasse 2, von **8.30 - 11 Uhr**.
Vor Anmeldung erforderlich unter
02243/9025, DW 26229.

MI, 18. Dez., an der **BH Wien-Umgebung**,
Außenstelle Klosterneuburg,
Leopoldstraße 21, von **8 - 11.30 Uhr**.
Vor Anmeldung erforderlich unter
02243/9025, DW 26277 und 26299.

FR, 20. Dez., an der **BH Mödling**,
Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338;
von **8 bis 12 Uhr**. Anmeldung unter
Tel. 02236/9025 DW 34238

FR, 10. Jan., an der **BH Neunkirchen**,
Peischingerstr. 17, 2. Stock;
von **8 bis 12 Uhr**.
Anmeldung unter Tel. 02635/9025,
DW 35235 bis 35238

FR, 17. Jan., an der **BH Wien Umgebung**,
Außenstelle Schwechat; Hauptplatz 4,
Zi. 202, von **8 bis 11.30 Uhr**.
Anmeldung unter Tel. 02243/9025,
DW 26277 und 26229

FR, 10. Jan., an der **BH Wiener Neustadt**,
Ungargasse 33, 1. Stock, Zi. 1.12,
von **8 bis 12 Uhr**.
Anmeldung unter Tel. 02622/9025,
DW 41 239 bis 41 244.

Beratungen beim Gebietsbauamt V in
Mödling, Bahnstr. 2 (BH);
jeden Dienstag von 8. - 12 Uhr und
nach Vereinbarung von 16 - 18 Uhr

Anmeldungen unter:
02236/9025, DW 45502;
Fax 02236/9025-45510 oder
E-Mail: post.gba5@noel.gv.at

Technische Beratungen in Anlagenverfahren werden an **Dienstagen von 8.00 - 12.00 Uhr** auch direkt beim NÖ Gebietsbauamt II, 2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 52, Tel. 02622/27856, angeboten.

Infos zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen für die Bau-Sprechstage:
WKNÖ – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Harald Fischer,
Tel. 02742/851/16301.

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und schriftlichen Stellungnahme auf.

Maria Enzersdorf (Bez. MD) 20. Dez.

Sprechstage der SVA

Die nächsten Sprechstage der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen WK-Bezirksstelle (bzw. in der **Stadtgemeinde Hainburg**) statt:

Bruck/Leitha:	19. Dez. (8 - 12 / 13 - 15 Uhr)
Hainburg (Stadtgem.):	13. Dez. (8 - 11 Uhr)
Schwechat:	3. Jän. (8 - 12 Uhr)
Klosterneuburg:	20. Dez. (8 - 12 Uhr)
Mödling:	20. Dez. (8 - 12 Uhr)
Neunkirchen:	11. Dez. (7 - 12/13 - 14.30 Uhr)
Wr. Neustadt:	9. Dez. (7 - 12/13 - 14.30 Uhr)

Sprechstage der Sozialversicherung in der **Servicestelle Baden**, Waltersdorferstr. 31: am **27. Dezember** von 7 - 12 Uhr sowie am **14. Jänner 2014** von 7 - 12 Uhr und von 13 - 14.30 Uhr.

KLEINER ANZEIGER

Anzeigenannahme:

E-Mail: noewi@mediacontacta.at,
Tel. 01/523 18 31, Fax DW 3391

Anzeigenschluss:

Donnerstag der Vorwoche, 14.00 Uhr.

Preise für „Kleinanzeigen“:

Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-;
fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und
mehr als 15 Buchstaben € 3,95;
Mindestgebühr € 22,-; Chiffregebühr € 7,-;
zuzügl. 20% MwSt.

ALARMANLAGEN

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

BAUEN & WOHNEN

www.top-heat.at

Heizkosten halbieren

Trockene Büroluft?

Rotorbefeuchter von WD-AUSTRIA
optimieren Ihr Raumklima. Luftwä-
sche und Entkeimung inklusive.
www.rotorbefeuchter.com
02734/70 09

Neubautrocknung mit dem Dry-
Control-System von WD-AUSTRIA.
Effiziente Bautrocknung - Keine Über-
trocknung - Stromsparend.
www.bauteiltrocknung.at
02734/70 09

BESCHRIFTUNGEN



DRUCKE
Schilder
BUCHSTABEN
SCHUTZFOLIEN
LEUCHTWERBUNG

01 893 41 62 | www.abc-herzog.com

BETRIEBSOBJEKTE

Raum Pöchlarn, NÖ, Nahe A1: Lager/
Tiefgarage 2000 m² zu 1,30 € m²
netto, Halle 2200 m² zu 2,30 € m²
netto, versch. Mietgrößen ab 200 m²,
www.aigner.net, Tel: 0650/707 13 16

GESCHÄFTLICHES

Stühle, Tische und Gartenmöbel:
Wir liefern Stühle + Tische sowie
verwandte Produkte zu Großhandels-
preisen. Großes Lager, viele Modelle,
Spezialangebote für Gastronomie.
Sitwell Möbelgroßhandel,
Wr. Neudorf, 02236/366 08
Homepage: www.ferrocom.at
Abverkaufs- und Sonderangebote:
www.aktion-sitwell.moebel.at

**BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECH-
NUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/
115 11 319, www.tomabuch.at**

Buchhaltung, Lohnabrechnung,
Jahresabschluss, Faire Preise.
Wochenend-, Abendtermine möglich.
0680/556 95 19,
www.zahlenspion.at

GESCHÄFTSLOKALE

Geschäftslokal in 2011 Sierndorf
zu vermieten, Auslage, 200 m², Zen-
trumslage, geeignet für Ordination,
Einzelhandel oder Kanzlei,
Tel. 02267/24 10

Internet-Schaufenster

stahlhart kalkuliert

www.pordeshalle.at
stahlhart gebaut

INTERNET

Webhosting zum Aktionspreis:
www.domaintechnik.at

KAUFE

KAUFE jede MODELLEISENBAHN
0664/847 17 59

NUTZFAHRZEUGE

Suche LKW's und Lieferwagen,
Bj. 1965 bis 2008, KFZ-Rauch,
0664/234 59 89

Kaufe PKW, Busse, Nutzfahrzeuge,
Unfall- und defekte Fahrzeuge ab
Bj. 97, KFZ Edlmann,
Tel. 0664/196 99 12

Verkauf
Ersatzteile
Vermietung
Kundendienst

STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE

F. Wiener GmbH
4655 Vorchdorf
neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500
www.stapler-wiener.at

STELLENANGEBOTE

Neues Jahr - neue Chance: Starten
Sie neu durch als Immobilienverkäuf-
fer (m/w). Auch Quereinsteiger.
www.Immobilienverkaefer-werden.at
0664/382 91 18

SUCHE

Suche 2-Achs-Dreiseitengetreide-
kipper, ab Euro 3 auch mit Anhänger,
Tel. 0664/102 49 61

VERKAUFE

SEKTIONALTOR neu, 4 m x 4 m,
mit Handkettenzug. Sonderpreis EUR
1.800,- (netto). Andere Größen auf
Anfrage unter STEEL EUROPE-Tore
Hr. Hofmann, sh@eusteel.net oder
0664/420 90 06

Verkauf oder vermiete Lagerplatz, ca.
2.200 m² mit offener Halle, ca. 400
m², Büro, Dusche, WC vorhanden, Tel.
0699/173 268 10

GENUG IST GENUG
ZU VIELE
STEUERN
GEFÄHRDEN JOBS

UND DAMIT
UNS ALLE!



Geht's der Wirtschaft gut, geht's uns allen gut.
wko.at/klartext



mediacontacta

Wir nehmen es sehr persönlich.

Ihr Ansprechpartner
für Werbung in der
NÖ Wirtschaft!

Tel. 01/523 18 31 / Mail: noewi@mediacontacta.at

Buntgemischt

Erlebnis Österreich „Die Magie der Unterwelt“

Ein „Erlebnis Österreich“ aus dem ORF Landestudio Niederösterreich (Gestaltung: Peter Hackl, Kamera: Richard Marx) zeigt – auch im Gespräch mit regionalen Experten und Fachleuten des Bundesdenkmalamtes – einige faszinierende Beispiele aus Niederösterreich.

Dazu zählen die fast eintausend Jahre alten mysteriösen Erdställe in Althöflein ebenso wie das Verlies von Burg Falkenstein, das im 16. Jahrhundert den Wiedertäufern zum Verhängnis wurde. Auch die unterirdischen Fluchtgänge aus der Zeit des 30-jährigen Krieges in Mistelbach bergen überraschende Geheimnisse –

so wie auch die meist mehrere Etagen tiefen, kilometerlangen Weinkeller, die der Stadt Retz einst zu Reichtum verhalfen.

Ausgangs- und Endpunkt dieses TV-Films ist Stift Göttweig. Zum einen hat einer der Ordensbrüder um das Jahr 1900 von hier aus mit der Erforschung von Erdställen im ganzen Land begonnen. Zum anderen prägen weitläufige, mehrere hundert Jahre alte Weinkeller den verborgenen Teil der Stiftsanlage.

Sendetermin:

Sonntag, 5. Jänner 2014, 16.30 Uhr, ORF 2.



Erlebnis-Rodelbahn Semmering

Rodelgaudi für Jung und Alt bietet die ca. 3 km lange und bei Nacht **beleuchtete Erlebnis-Rodelbahn am Semmering**. Sie beginnt beim Ausstieg der Kabinenbahn und führt über Tunnel, Kurven, vorbei an fantastischen Gestalten zurück zur Talstation. Betriebszeiten „Erlebnis-Rodelbahn“: Nachtbetrieb: Sonntag bis Mittwoch, 18 bis 21 Uhr, Donnerstag bis Samstag, 18 bis 22 Uhr. Tagbetrieb: 08:30 bis 16:00 Uhr. www.zauberberg.at



Badener Adventmeile

Im Badener Kulturpark und der Badener Fußgängerzone erlebt man im Advent eine herrliche Adventlandschaft: Festlich leuchtende Straßen, geschmückte Schaufenster und weihnachtliche Klänge verwandeln die Innenstadt Badens alle Jahre wieder in die Badener Adventmeile. Geöffnet bis 24. Dezember 2013. Tel. 02252/226 00-600, www.advent.baden-bei-wien.at



„Lebenslust – Die Freude am Schönen“

Die Jahresausstellung 2013 „Lebenslust – Die Freude am Schönen“ ist bis 12. Jänner 2014 im Kunstmuseum Waldviertel in Schrems zu sehen. Die Ausstellung zeigt Werke von Künstlern der Gegenwart und Beiträge aus der Kunstgeschichte.

www.daskunstmuseum.at

„Unser Theater“: Mord im Pfarrhaus

„Unser Theater“, 1190 Wien, Pfarrplatz 3, bringt den zweiten Teil seiner Agatha-Christie-Trilogie auf die Bühne: „**Mord im Pfarrhaus**“.

Das Stück feiert am 31. Dezember 2013 mit einem bunten Silvester-Rahmenprogramm Premiere. Weitere Spieltermine 2014: Do, 16. Jänner, 19:30 Uhr, Fr, 17. Jänner, 17:00 Uhr, Do, 20. Februar, 19:30 Uhr, Fr, 21. Februar, 17:00 Uhr, Do, 20. März, 19:30 Uhr und Fr, 21. März, 17 Uhr. Infos und Karten: <http://www.unsertheater.at/>



GEWINNSPIEL

GUNTER DAMISCH bis 23. Februar 2014 im Landesmuseum Niederösterreich: Karten gewinnen!

„ZEIT KUNST NIEDERÖSTERREICH“ präsentiert im Landesmuseum ST. PÖLTEN mit „GUNTER DAMISCH. Felder, Welten (und noch weiter)“ die nächste große Einzelschau. Die Ausstellung gibt anhand von mehr als 170 Werken einen repräsentativen Einblick in das malerische, druckgrafische, zeichnerische und skulpturale Schaffen des Künstlers.

www.zeitkunstnoe.at



Gewinnspiel: Wir verlosen 2 x 2 Eintrittskarten inkl. jeweils einem Ausstellungskatalog. E-Mail mit Namen, Adresse, Telefonnr. und dem Betreff „Gunter Damisch“ an gewinnspiel@wknoe.at senden. Einsendeschluss: 20.12.2013. Weitere Teilnahme unter wko.at/noe/gewinnspiel oder QR-Code. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!